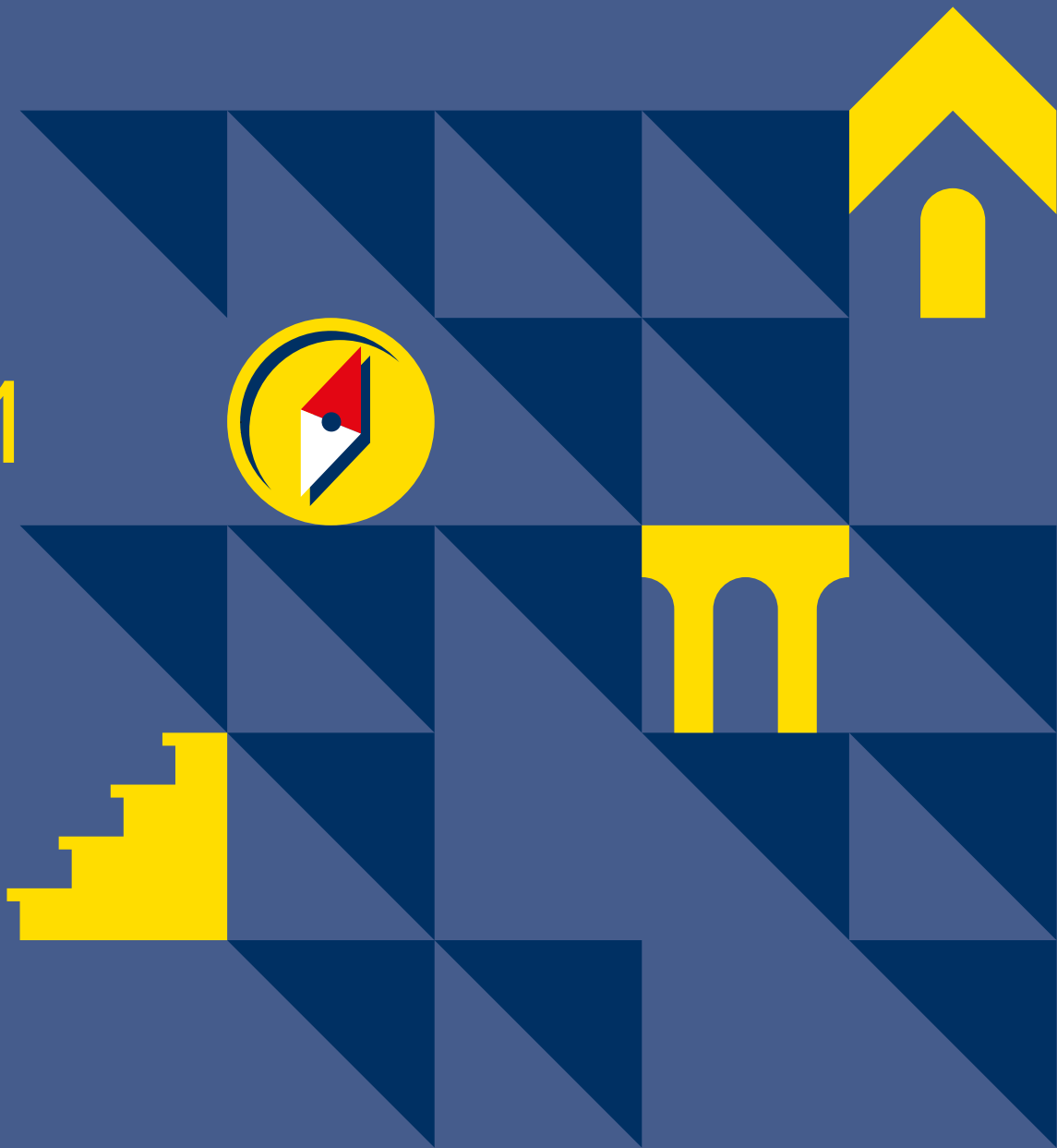


2021



ABITUR

**Regelungen für die zentralen
schriftlichen Prüfungsaufgaben**

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung
Amt für Bildung
Hamburger Straße 31
22083 Hamburg

Alle Rechte vorbehalten

Internet: <http://www.hamburg.de/abschlusspruefungen/>

Titel

Jens Windolf
Designer AGD

Hamburg 2019

Mehrexemplare können vom zentralen Vordrucklager, V 234-3, bezogen werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Allgemeine Regelungen	3
1. Deutsch	5
2. Englisch	12
3. Arabisch	20
4. Chinesisch	27
5. Farsi	35
6. Französisch	42
7. Italienisch	49
8. Latein	56
9. Polnisch	62
10. Portugiesisch	67
11. Russisch	72
12. Spanisch	80
13. Türkisch	88
14. Geographie	93
15. Geschichte	98
16. Politik/Gesellschaft/Wirtschaft	101
17. Philosophie	106
18. Psychologie (grundlegendes Anforderungsniveau)	110
19. Religion	114
20. Sport	118
21. Mathematik	122
22. Biologie	125
23. Chemie	129
24. Informatik	134
25. Physik	139
26. Betriebswirtschaftslehre (berufliche Gymnasien)	143
27. Volkswirtschaftslehre (berufliche Gymnasien)	148
28. Pädagogik (berufliche Gymnasien)	153
29. Psychologie (berufliche Gymnasien)	156
30. Technik (berufliche Gymnasien)	160

Vorwort

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Heft erhalten Sie die verbindlichen Grundlagen für die zentralen Aufgabenstellungen im Abitur 2021. Die fachspezifischen Regelungen informieren über die Schwerpunkte und Anforderungen der Prüfungsaufgaben. Sie ermöglichen eine adäquate Unterrichtsplanung.

Die Abiturprüfung bildet den Abschluss der zweijährigen Studienstufe, die an allen allgemeinbildenden und berufsbildenden Gymnasien sowie der Stadtteilschule in Hamburg als Profileroberstufe ausgestaltet wird.

In der Abiturprüfung 2021 werden die schriftlichen Abituraufgaben in den folgenden Fächern zentral von der Behörde für Schule und Berufsbildung bzw. für die profilgebenden Fächer an den beruflichen Gymnasien vom Hamburger Institut für Berufliche Bildung erstellt:

Deutsch, Arabisch, Chinesisch, Englisch, Farsi, Französisch, Italienisch, Latein, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Türkisch, Geographie, Geschichte, Politik/ Gesellschaft/ Wirtschaft, Philosophie, Psychologie (auf grundlegendem Anforderungsniveau), Religion, Sport, Mathematik, Biologie, Chemie, Informatik sowie Physik und im beruflichen Gymnasium zusätzlich Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Pädagogik, Psychologie, Ingenieurwissenschaften und Luftfahrttechnik.

Im Abitur 2021 werden zum fünften Mal in Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch auch Prüfungsaufgaben aus dem gemeinsamen Abituraufgabenpool aller Bundesländer eingesetzt. Diese Aufgaben werden auf der Grundlage der Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife in enger Zusammenarbeit der Länder mit dem Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) entwickelt. Zur Orientierung finden Sie auf den Internetseiten des IQB eine exemplarische Aufgabensammlung:

→ <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/abi>

Weitere Musteraufgaben für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch finden Sie hier:

→ <http://www.hamburg.de/musteraufg/>

Zentrale Bestandteile der Profileroberstufe sind bzw. bleiben die von den Schulen entwickelten Profile mit sprachlichen, naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen, künstlerischen, sportlichen und beruflichen Schwerpunkten, die von begleitenden Unterrichtsfächern ergänzt werden. Die zentralen Prüfungsaufgaben beziehen sich auf Themen, die rund 50 Prozent des Oberstufenunterrichts ausmachen und in den bestehenden Rahmenplänen bereits verbindlich geregelt sind. Damit bleibt in der Profileroberstufe eine vernünftige Balance zwischen schulisch geprägten Themen und zentralen Leistungsanforderungen erhalten.

Ich bin überzeugt, dass Sie mit den Regelungen für die zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben eine zielführende Richtschnur für die Vorbereitung Ihrer Schülerinnen und Schüler auf das Abitur 2021 erhalten.

Thorsten Altenburg-Hack

Leiter Amt für Bildung
Behörde für Schule und Berufsbildung

Allgemeine Regelungen

Im zweiten Schulhalbjahr 2020/2021 wird an allen allgemeinbildenden und beruflichen gymnasialen Oberstufen das Abitur mit zentraler Aufgabenstellung durchgeführt. Es ist der neunte Jahrgang, in dem das Abitur in der Profileroberstufe abgelegt wird.

Die **rechtlichen Regelungen** zur Durchführung der Abiturprüfung mit zentraler Aufgabenstellung finden sich in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife (APO-AH) vom 25. März 2008 in der jeweils geltenden Fassung.

→ <http://www.hamburg.de/contentblob/1332736/data/bsb-apo-ah-18-03-2009.pdf>

Für die **inhaltliche Ausgestaltung** der zentralen schriftlichen **Prüfungsaufgaben** sind maßgeblich

- der fachspezifische Bildungsplan gymnasiale Oberstufe,
- die bundesweit geltenden Bildungsstandards¹ und
- nachfolgende Regelungen für die zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben (Schwerpunktthemen).

Wie in den Vorjahren

- finden die Abiturprüfungen im April/Mai statt;
- werden in allen Fächern, die in diesem Heft aufgeführt sind, die schriftlichen Prüfungsaufgaben von der Behörde für Schule und Berufsbildung bzw. vom Hamburger Institut für Berufliche Bildung zentral gestellt.

Eine zentrale Aufgabenstellung in den mündlichen Prüfungsfächern gibt es nicht.

Für die am 1. August 2019 beginnende zweijährige Qualifikationsphase erhalten die Schulen im Folgenden die Schwerpunktthemen, die verbindlich zu unterrichten sind. Die zentralen Aufgabenstellungen in der Abiturprüfung werden sich auf die Schwerpunktthemen beziehen. Eine Ausnahme hiervon bilden in den modernen Fremdsprachen die Prüfungsaufgaben zum Hörverstehen und zur Sprachmittlung, die nicht themengebunden sind.

Die Schwerpunktthemen sind Eingrenzungen und Konkretisierungen der verbindlich zu unterrichtenden Fachinhalte. Die einzelnen Schwerpunktthemen sollen im Unterricht der einzelnen Halbjahre der Studienstufe einen vergleichbaren Umfang haben, um in den jeweiligen Kursen auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau vergleichbare Bedingungen für die Vorbereitung auf das Abitur sicherzustellen.

Für alle Fächer liegen an allen Schulen **Aufgabenbeispiele** aus den letzten Jahren vor, die mögliche Aufgabeninhalte und -formate zeigen. Hinweise zur Bewertung der Prüfungsleistungen sind den Aufgabenbeispielen beigelegt. Darüber hinaus gibt es für viele zentralen Fächer Beispielaufgabensammlungen: „Hinweise und Beispiele zu den zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben“.²

Die **Prüfungsaufgaben** werden von erfahrenen Lehrkräften entworfen und den Leitungen der Fachreferate vorgelegt. Aus diesen Entwürfen wählt eine Kommission die Aufgaben für den regulären Prüfungstermin und den Nachschreibtermin aus. Die Kommission besteht in der Regel aus je einem Vertreter der Aufgabenersteller, der Schulaufsichten, der Schulleitungen, der Fachreferate und des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung.

Die Prüfungsaufgaben, die die Prüflinge zur Bearbeitung erhalten, sind so gestellt, dass sie nicht nur den Unterricht eines Halbjahres berücksichtigen.

¹ Beschlüsse der Kultusministerkonferenz, Bildungsstandards in den Fächern Deutsch, Mathematik und fortgeführte Fremdsprachen (Englisch/ Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife, Oktober 2012

² Veröffentlicht: <http://li.hamburg.de/publikationen/abiturpruefung>

Die Prüfungsaufgaben ermöglichen Leistungen in den folgenden drei Anforderungsbereichen:

- **Anforderungsbereich I** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang sowie das Beschreiben und Anwenden geübter Arbeitstechniken und Verfahren in einem wiederholenden Zusammenhang.
- **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- **Anforderungsbereich III** umfasst das zielgerichtete Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler aus den gelernten Arbeitstechniken und Verfahren die zur Bewältigung der Aufgabe geeigneten selbstständig aus, wenden sie in einer neuen Problemstellung an und beurteilen das eigene Vorgehen kritisch.

Die verschiedenen Anforderungsbereiche dienen der Orientierung für eine in den Ansprüchen ausgewogene Aufgabenstellung und ermöglichen es, unterschiedliche Leistungsanforderungen in den einzelnen Teilen einer Aufgabe nach dem Grad des selbstständigen Umgangs mit Gelerntem einzuordnen. Der Schwerpunkt der zentral gestellten Aufgabe liegt im Anforderungsbereich II.

Hinweise zur **Bewertung** der erwarteten Prüfungsleistung werden in den Lehrermaterialien zu den Prüfungsaufgaben gegeben.

Darüber hinaus sind die **Korrektur, Bewertung und Benotung** der Abschlussarbeiten in der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung“ in der jeweils geltenden Fassung geregelt.

Die schriftlichen Abiturprüfungen mit zentraler Aufgabenstellung finden in den einzelnen Prüfungsfächern an allen Schulen am selben Tag und zur selben Zeit statt. Rechtzeitig vorher werden die Schulen mit den erforderlichen Prüfungsunterlagen und Aufgabensätzen für jeden Prüfling beliefert.

Die genauen Angaben über die Anzahl der Aufgaben, die Bearbeitungszeit und die Auswahlmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler finden sich bei den nachfolgenden Darstellungen der einzelnen Fächer.

1. Deutsch

Der Fachlehrerin, dem Fachlehrer

- werden **drei** Aufgaben (I, II und III) für das grundlegende Anforderungsniveau (gA) bzw. **vier** Aufgaben (I, II, III, IV) für das erhöhte Anforderungsniveau (eA) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.) vorgelegt.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält alle **drei** (gA) bzw. **vier** (eA) Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenarten: Interpretation literarischer Texte
 Analyse pragmatischer Texte
 Erörterung literarischer oder pragmatischer Texte
 Materialgestütztes Verfassen informierender oder argumentierender Texte
 Mischformen aus 1.– 3.
 Kreative oder produktive Teilaufgabe im Anschluss an 1.– 3.

Bearbeitungszeit: **Grundlegendes Anforderungsniveau:** 255 Minuten
Erhöhtes Anforderungsniveau: 315 Minuten

jeweils einschließlich Lese- und Auswahlzeit

Hilfsmittel: Ausgaben der im Folgenden mit ➔ gekennzeichneten verbindlichen Referenztexte (ohne Schülerkommentare bzw. -notizen) und ein Rechtschreibwörterbuch.

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der Rahmenplan in der Fassung von 2009 (mit der Anlage zur Umsetzung der Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife von 2015) mit den folgenden curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen. Für die Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von der Hälfte, höchstens aber von zwei Dritteln eines Semesters vorgesehen.

Es besteht grundsätzlich Themengleichheit zwischen Kursen auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau. Für das erhöhte Anforderungsniveau wird ein – auch qualitatives – Additum angegeben.

Es werden **drei** bzw. **vier** Schwerpunktthemen benannt, die in der Regel die literarischen Gattungen Prosa, Lyrik und Drama abdecken. Eines der Schwerpunktthemen wird um eine verbindliche Komponente zur Sprachreflexion/Sprachbetrachtung erweitert. Eine chronologische Behandlung der Schwerpunktthemen im Unterricht ist nicht zwingend, Querverbindungen – auch zur Sicherung eines literaturhistorischen Orientierungswissens – sind möglich.

Gemäß den Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife von 2012 werden im Rahmen der Schwerpunktsetzung literarische Texte, pragmatische Texte sowie Medienprodukte herangezogen. In der Aufgabenstellung im Abitur können unterschiedliche Textsorten aufeinander bezogen werden, so kann z. B. ein Drama einem theoretischen Text, ein Gedicht einem Prosatext gegenübergestellt werden.

Aufgabe I

Schwerpunkt im Rahmen der Semesterakzente *Literatur und Sprache des 20. / 21. Jahrhunderts* ist das Thema:

Transit: Zwischen Aufbruch und Ankunft

Verbindliche Referenztexte:

- Christian Petzold: *Transit* (Spielfilm, D 2018)
- ↔ Anna Seghers: *Transit* (1944)

Zusätzlich auf erhöhtem Anforderungsniveau:

Für die vergleichende Betrachtung soll *mindestens einer* der folgenden Filme herangezogen werden:

- Christian Petzold: *Die innere Sicherheit* (Spielfilm, D 2000)
- Christian Petzold: *Barbara* (Spielfilm, D 2012)
- Christian Petzold: *Phoenix* (Spielfilm, D 2014)

Geschichtsstille, das ist wie Windstille – das Schiff empfängt keine Brise mehr, es ist umgeben von der Weite und dem Nichts des Meeres. Die Passagiere sind herausgefallen, aus der Geschichte, aus dem Leben. Sie hängen fest, im Raum, in der Zeit. Die Menschen in „Transit“ hängen fest in Marseille, sie warten auf Schiffe, Visa, Transits. Sie sind auf der Flucht. Es wird für sie kein Zurück mehr geben. Und kein Vorwärts. Niemand will sie aufnehmen, niemand will sich kümmern um sie, niemand nimmt sie wahr – nur die Polizisten, die Kollaborateure und die Überwachungskameras. Sie sind im Begriff, Gespenster zu werden, zwischen Leben und Tod, zwischen dem Gestern und dem Heute. Die Gegenwart zieht vorbei und nimmt keine Notiz von ihnen. Das Kino liebt Gespenster, vielleicht, weil es auch ein Transitraum, ein Zwischenreich ist. Wir, die Zuschauer, sind anwesend und abwesend zugleich. (Director's Statement, booklet zur DVD „Transit“, 2018)

Grundsätzlich gelten die im Rahmenplan ausgewiesenen kompetenzorientierten Anforderungen. Folgende Anforderungen haben besondere Bedeutung:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Textstrukturen und die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und nutzen dabei fachspezifische Begriffe zur Beschreibung und Erschließung von literarischen Texten,
- wenden Verfahren der Filmanalyse sicher an und sind mit den wesentlichen Analysekatoren vertraut,
- analysieren in unterschiedlichen Medien den Zusammenhang von Darstellungsmitteln und Wirkungsweise,
- beziehen textexterne Bezüge (insbesondere biografische, sozial- und literaturgeschichtliche Bezüge) in ihre Deutung ein.

Zusätzlich auf erhöhtem Anforderungsniveau:

Die Schülerinnen und Schüler

- beziehen in ihre Erörterung die in den filmischen Werken enthaltenen Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen sowie geistes-, kultur- und sozialgeschichtliche Entwicklungen ein,
- greifen für ihre Wertung auf ein größeres und komplexeres Kontextwissen zurück.

Aufgabe II

Schwerpunkt für die Interpretation eines literarischen Textes ist die Gattung:

Lyrik

Verbindliche Referenztexte:

- repräsentative deutschsprachige Gedichte von der Klassik bis zur Gegenwart

Grundsätzlich gelten die im Rahmenplan ausgewiesenen kompetenzorientierten Anforderungen. Folgende Anforderungen haben besondere Bedeutung:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel,
- wenden analytische sowie handlungs- und produktionsorientierte Methoden zur Texterschließung an,
- beschreiben Deutungsprobleme, gehen produktiv und reflektiert mit Ambiguität um.

Zusätzlich auf erhöhtem Anforderungsniveau:

Die Schülerinnen und Schüler

- beziehen textexterne Bezüge (insbesondere kultur- und literaturhistorische) in ihre Deutung ein,
- vergleichen Texte aspektgeleitet im Hinblick auf relevante Motive, Themen und Strukturen.

Hinweise:

- In der Aufgabensammlung des IBQ finden sich beispielhafte Aufgaben zur unterrichtlichen Vorbereitung: <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/abi/deutsch/aufgaben>
- Für einen produktionsorientierten Zugang zur Erschließung lyrischer Texte wird der Band *Wie schreibe ich ein Gedicht?* von Dirk von Petersdorff (Stuttgart 2013) empfohlen.

Aufgabe III

Schwerpunkt im Rahmen der Semesterakzente *Literatur und Sprache von der Aufklärung bis zur Klassik* ist das Thema:

Faust

Verbindliche Referenztexte / -medien:

↔ Johann Wolfgang von Goethe: *Faust. Der Tragödie erster Teil* (1808)

Zusätzlich auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- ausgewählte Dokumente zur Entstehungsgeschichte

Goethes *Faust* ist nach wie vor das meistgespielte Drama auf deutschen Bühnen und auch international weist kein anderes Werk der deutschsprachigen Literatur eine vergleichbare Wirkungsgeschichte auf. [...] Der *Faust*, so schrieb die Frankfurter Allgemeine noch 2012, sei die Verkörperung dessen, „was man in der Welt als typisch deutsch ansieht“. Auch wenn sich das Exemplarische der Titelfigur keinesfalls auf einen Nationalcharakter reduzieren lässt, ist damit eine Außenperspektive beschrieben, die ihre historischen Ursachen hat. Bereits im 19. Jahrhundert wurde *Faust* zur mythologischen Hauptfigur der deutschen Literatur stilisiert [...].

Mindestens ebenso wichtig wie der Verweis auf die kulturgeschichtliche Bedeutung und die internationale Rezeption des Dramas ist aber die Tatsache, dass es auch heute noch Schülerinnen und Schüler zu interessieren vermag. Die existentielle Krise des Protagonisten, der faszinierende Teufelspakt, die tragisch verlaufende Liebesbeziehung zu Margarethe, die abenteuerliche Weltfahrt des Protagonisten: Diese und andere Motive bieten eine Fülle von Möglichkeiten, den *Faust* auf aktuelle Probleme und Fragen [...] zu beziehen. (Clemens Kammler: *Goethes Faust. Aktuelle Lesarten und Zugänge*. Praxis Deutsch, Heft 250/2015, S. 4).

Verbindliche Komponente zur Sprachreflexion/Sprachbetrachtung:

- Analyse der Figurensprache unter Berücksichtigung sprachlich-rhetorischer Mittel
- metaphorischer Sprachgebrauch

Grundsätzlich gelten die im Rahmenplan ausgewiesenen kompetenzorientierten Anforderungen. Folgende Anforderungen haben besondere Bedeutung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen Handlungsmotive und Konflikte,
- wenden analytische sowie handlungs- und produktionsorientierte Methoden zur Texterschließung an,
- analysieren die Wirkung sprachlicher und dramaturgischer Gestaltungsmittel,
- erschließen *Goethes Faust* im Spannungsfeld von Sturm und Drang und Klassik.

Zusätzlich auf erhöhtem Anforderungsniveau:

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen komplexere Texte, auch solche, die höhere Anforderungen an Kontextwissen und Sprachverständnis stellen,
- erörtern – auf der Grundlage ihres Textverständnisses sowie ihres literaturhistorischen und rezeptionsgeschichtlichen Wissens – unterschiedliche Deutungsansätze von *Goethes Faust*.

Hinweis zur Textausgabe:

In der Abiturprüfung ist eine Textausgabe ohne Materialanhang vorzulegen. Textausgaben, die beide Teile der Tragödie enthalten, sind nicht zulässig.

Aufgabe IV (nur erhöhtes Anforderungsniveau)

Themenbereiche für die Analyse / Erörterung pragmatischer Texte sind:

Sprache / Medien / Lesen

Grundsätzlich gelten die im Rahmenplan ausgewiesenen kompetenzorientierten Anforderungen. Folgende Anforderungen haben besondere Bedeutung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen komplexere Texte, auch solche, die höhere Anforderungen an Kontextwissen und Sprachverständnis stellen,
- analysieren systematisch Textstrukturen und wenden dabei kriteriengeleitet Untersuchungsverfahren an,
- erfassen argumentierende Texte in Aufbau und Intention,
- untersuchen und beschreiben den Gang der Argumentation,
- erfassen auch implizite Argumentationsbestandteile (Prämissen) und rekonstruieren übergeordnete Theorien und Problemstellungen,
- analysieren die Wirkung der sprachlichen bzw. rhetorischen Mittel,
- erkennen, beurteilen und nutzen differenziert Argumentationsmuster und -strategien,
- formulieren begrifflich präzise und stilistisch wirksam.

Hinweis:

- In der Aufgabensammlung des IBQ finden sich beispielhafte Aufgaben zur unterrichtlichen Vorbereitung: <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/abi/deutsch/aufgaben>

In der Abiturprüfung sind den Schülerinnen und Schülern vorzulegen:

- Johann Wolfgang von Goethe: *Faust. Der Tragödie erster Teil*
- Anna Seghers: *Transit*

Allgemeine Hinweise zu Materialien:

Als Ergänzung der Fortbildungsveranstaltungen zu den einzelnen Semesterschwerpunkten werden Hinweise und Materialien zur Unterrichtsplanung in den Räumen des Hamburger SchulCommSy (<http://hamburg.schulcommsy.de>) zu finden sein.

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren werden in der folgenden Tabelle¹ definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen **I, II** und **III** (vgl. die Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung), wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operator	Definition	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
analysieren (I, II, III)	einen Text aspektorientiert oder als Ganzes unter Wahrung des funktionalen Zusammenhangs von Inhalt, Form und Sprache erschließen und das Ergebnis der Erschließung darlegen	Analysieren Sie den Text im Hinblick auf die Wirkung der sprachlichen Mittel. (Beispielformulierung für aspektorientierte Analyse) Analysieren Sie den vorliegenden Essay.
beschreiben (I, II)	Sachverhalte, Situationen, Vorgänge, Merkmale von Personen bzw. Figuren sachlich darlegen	Beschreiben Sie die äußere Situation des Protagonisten im Hinblick auf [...] Beschreiben Sie Inhalt und Gedankenführung des Textes.
beurteilen (II, III)	einen Sachverhalt, eine Aussage, eine Figur auf Basis von Kriterien bzw. begründeten Wertmaßstäben einschätzen	Beurteilen Sie auf der Grundlage der vorliegenden Texte die Entwicklungstendenzen der deutschen Gegenwartssprache.
charakterisieren (II, III)	die jeweilige Eigenart von Figuren/Sachverhalten herausarbeiten	Charakterisieren Sie den Protagonisten im vorliegenden Textauszug.
darstellen (I, II)	Inhalte, Probleme, Sachverhalte und deren Zusammenhänge aufzeigen	Stellen Sie die wesentlichen Elemente des vorliegenden Kommunikationsmodells dar.
einordnen (I, II)	eine Aussage, einen Text, einen Sachverhalt unter Verwendung von Kontextwissen begründet in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen	Ordnen Sie den folgenden Szenenausschnitt in den Handlungsverlauf des Dramas ein.
erläutern (II, III)	Materialien, Sachverhalte, Zusammenhänge, Thesen in einen Begründungszusammenhang stellen und mit zusätzlichen Informationen und Beispielen veranschaulichen	Erläutern Sie anhand der Textvorlage die wesentlichen Elemente der aristotelischen Dramentheorie.
erörtern (I, II, III)	auf der Grundlage einer Materialanalyse oder -auswertung eine These oder Problemstellung unter Abwägung von Argumenten hinterfragen und zu einem Urteil gelangen	Erörtern Sie die Position der Autorin.
gestalten (II, III)	ein Konzept nach ausgewiesenen Kriterien sprachlich oder visualisierend ausführen	Gestalten Sie eine Parallelszene zu I.4 mit den Figuren X und Y.
in Beziehung setzen (II, III)	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen	Setzen Sie die Position des Autors in Beziehung zum Frauenbild des vorliegenden Textauszugs.

¹ Die folgende Tabelle enthält den 2014 von allen Bundesländern vereinbarten Grundstock von Operatoren für den gemeinsamen Aufgabenpool der Länder.

Operator	Definition	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
interpretieren (I, II, III)	auf der Grundlage einer Analyse Sinnzusammenhänge erschließen und unter Einbeziehung der Wechselwirkung zwischen Inhalt, Form und Sprache zu einer schlüssigen Gesamtdeutung gelangen	Interpretieren Sie das vorliegende Gedicht.
sich auseinandersetzen mit (II, III)	eine Aussage, eine Problemstellung argumentativ und urteilend abwägen	Setzen Sie sich mit der Auffassung des Autors auseinander, inwiefern [...]
überprüfen (II, III)	Aussagen/Behauptungen kritisch hinterfragen und ihre Gültigkeit kriterienorientiert und begründet einschätzen	Überprüfen Sie, inwieweit die These zutrifft, die Kunstauffassung der Autorin spiegle sich im vorliegenden Text wider.
verfassen (I, II, III)	auf der Grundlage einer Auswertung von Materialien wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes in informierender oder argumentierender Form adressatenbezogen und zielorientiert darlegen	Verfassen Sie auf der Grundlage der Materialien einen Kommentar für eine Tageszeitung.
vergleichen (II, III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede herausarbeiten und gegeneinander abwägen	Vergleichen Sie die Naturschilderungen in den vorliegenden Gedichten.
zusammenfassen (I, II)	Inhalte oder Aussagen komprimiert wiedergeben	Fassen Sie die Handlung der vorliegenden Szene zusammen.

2. Englisch

Die Fachlehrerin, der Fachlehrer erhält

- **eine** Hörverstehensaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den ersten 30 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist,
- **eine** Sprachmittlungsaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den folgenden 60 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist, sowie
- **zwei** Schreibaufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.), die die Abiturientinnen und Abiturienten **nach diesen insgesamt 90 Minuten** erhalten.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält zunächst **nur** die Hörverstehensaufgabe; Abgabe nach 30 Minuten
- erhält dann **nur** die Sprachmittlungsaufgabe; Abgabe nach 60 Minuten
- erhält nach 90 Minuten **zwei** Schreibaufgaben zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/ er bearbeitet hat
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.)

Hinweise zu den Hörverstehensaufgabe Aufgaben:

Die Hörverstehensaufgabe kann unterschiedliche Teilaufgaben beinhalten (*multiple choice, matching, short answers* etc.).

Sprachmittlung

Die Sprachmittlung erfolgt vom Deutschen ins Englische.

Schreibaufgabe

Im Sinne des erweiterten Textbegriffes können auch Bilder und Grafiken zur Textvorlage gehören.

Bearbeitungszeit: **Erhöhtes Anforderungsniveau:** **315** Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 225 Minuten für die Schreibaufgabe

Grundlegendes Anforderungsniveau: **285** Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 195 Minuten für die Schreibaufgabe

Eine Lese- und Auswahlzeit ist in der Arbeitszeit für die Schreibaufgabe enthalten.

Hilfsmittel: einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch, Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der Bildungsplan für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 mit den dort ausgewiesenen Kompetenzen, curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen sowie die Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife von 2012.

Sprachliche / textanalytische Schwerpunktsetzung

Schwerpunkt der Vorbereitung auf das schriftliche Abitur muss die Weiterentwicklung der sprachlichen und textanalytischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sein, wie sie im Bildungsplan „Neuere Fremdsprachen“ für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 beschrieben werden.

(Abschnitt 3.2.2 Anforderungen – weitergeführte Fremdsprache – für die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Sprachmittlung, Schreiben sowie die folgenden Übersichten zu erforderlichen sprachlichen Mitteln.)

Zur Aufgabe I für das allgemeinbildende/berufliche Gymnasium

Im Rahmen des umfassenden Themas *Multikulturelle und interkulturelle Beziehungen* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema als Schwerpunkt vorgegeben:

African American Experiences

Mit Ankunft der ersten Afrikaner/innen als Sklav/innen in den europäischen Kolonien im 17. Jahrhundert beginnt auch die Geschichte der *African Americans* in den USA. Ihre kulturellen Traditionen und Erfahrungen haben die Geschichte der USA maßgeblich mitgeprägt und sind entscheidend für das Verständnis der historischen Entwicklung sowie der aktuellen Situation der USA.

Das Verhältnis zwischen der schwarzen Minderheit und der weißen Mehrheitsgesellschaft war von Anfang an von sozialer und politischer Ungleichheit geprägt, so dass Afroamerikaner/innen zuerst für ihre Freiheit, später dann für Integration und Gleichberechtigung kämpfen mussten. Höhepunkt dieses Kampfes war das *Civil Rights Movement* der 1950er und 1960er Jahre. Barack Obamas Wahl zum ersten afroamerikanischen Präsidenten der Vereinigten Staaten 2008 wurde vielfach als Zeichen für die fortgeschrittene Überwindung des Rassismus in den USA gedeutet. Die bis heute anhaltende Diskriminierung macht jedoch deutlich, dass trotz vieler Errungenschaften das Verhältnis zwischen Schwarzen und Weißen nach wie vor durch Spannungen und Konflikte gekennzeichnet ist.

Die historischen, politischen und sozialen Bedingungen haben auch die Entwicklung einer afroamerikanischen Literaturtradition beeinflusst, so dass zwischen der mündlichen Erzähltradition der Sklav/innen - den *slave narratives* - und der Verleihung des Pulitzer Preises an Colson Whitehead für den Roman *The Underground Railroad* im Jahr 2017 eine reichhaltige Literatur entstand.

Im Rahmen der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Schwerpunktthema sollen unter anderem folgende Aspekte behandelt werden:

- The struggle for freedom - from slavery to equality?
- African American literature – a powerful voice?
- African American cultural impact – more than just hip hop?

Auf **grundlegendem** Niveau liegt der Fokus der Arbeit auf Fragen zum Kampf um Gleichberechtigung und zur Entwicklung einer afroamerikanischen kulturellen Identität. Informationen aus beispielsweise Reden, Bildern, Filmen und Hör/Hör-Sehtexten sowie Kurzgeschichten, Gedichten, Songs oder Ausschnitten aus einer literarischen Ganzschrift bilden die Grundlage für die Arbeit, die durch Sachtexte unterstützt werden kann. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung in den Materialien transportierter Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf **erhöhtem** Niveau tritt die Analyse formaler Aspekte und mindestens einer literarischen Langschrift zum Thema hinzu sowie ihre verstärkte Einbettung in kulturelle und historische Kontexte.

Grundlegendes Niveau – Basiswissen

- Grundkenntnisse über die afroamerikanische Geschichte (*Slavery, Reconstruction Period, Segregation, Civil Rights Movement, Black Power, Civil Rights Act, Affirmative Action*),
- an Beispielen vermittelte Kenntnisse über das heutige Verhältnis zwischen Schwarzen und Weißen,
- Grundkenntnisse über afroamerikanische Erzähltraditionen und Literatur: *oral tradition, slave narrative*, afroamerikanische Gegenwartsliteratur,
- exemplarisch vermittelte Grundkenntnisse über afroamerikanische kulturelle Beiträge, z.B. in einem der Bereiche Musik, Theater, Fotografie, Malerei.

Erhöhtes Niveau – Basiswissen

- siehe grundlegendes Niveau; hinzu tritt:
- vollständige Lektüre mindestens einer literarischen Langschrift und Kenntnis eines Films zum Thema,
- vertiefte analytische Auseinandersetzung mit afroamerikanischer Literatur mit besonderem Fokus auf:
 - *narrative perspective*
 - *atmosphere and how it is created*
 - *setting*
 - *stylistic devices* (hier besonders: *allusions, symbols, metaphors*),
- Kenntnisse zu Merkmalen des *African American English* als einer Varietät des Englischen.

Zur Aufgabe II für das allgemeinbildende Gymnasium

Im Rahmen des umfassenden Themas *Kunst, Kultur und Medien: kennen, verstehen, genießen* (Themenbereich E) wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema als Schwerpunkt vorgegeben:

Love and Power in Shakespeare's Plays

William Shakespeare genießt eine Sonderrolle im Kreis der englischsprachigen Dichter, weil seine Werke unbestritten zum festen Bestand der Weltliteratur gehören. Seine Dramen sind – auch an deutschen Theatern – die am häufigsten gespielten, denn sie haben nicht nur einen hohen Unterhaltungswert, sondern stellen Fragen ins Zentrum, die die Menschheit auch nach 400 Jahren noch betreffen. Die archetypischen Figuren und Stoffe Shakespeares sind zeitlos und haben starke Aussagekraft. So erklären sich auch die vielen modernen Inszenierungen und Adaptionen, die Jahr für Jahr erscheinen. Shakespeare ist überall präsent, sei es als Bühnenstück, Film, Roman, Musical, Radio Play, sei es die Vertonung seiner Sonette als Popsongs oder ihre Umsetzung in Raps. Nicht zuletzt hat Shakespeares schöpferische Sprachkunst entscheidend auf das heutige moderne Englisch eingewirkt, so dass die Beschäftigung mit seinen Texten auch ein historisches Sprachverständnis fördert.

Obwohl zur Zeit Shakespeares mit Elisabeth I. eine unverheiratete Frau England regiert, sind die gesellschaftlichen Strukturen im Wesentlichen männlich dominiert. Männer stehen häufig im Zentrum von Shakespeares Stücken, während die Frauen versuchen, ihre Rollenzuweisungen auszuweiten und Einfluss zu gewinnen – zum Beispiel auf die Karrieren ihrer Männer, auf die Auswahl ihrer Ehepartner und in ihren Beziehungen zu ihren Vätern –, oder sogar offen gegen die männliche Vorherrschaft rebellieren.

Die Schwerpunktsetzung auf *Love and Power* ist begründet in der Relevanz der Thematik, denn Fragen der Macht und des Zusammenlebens – nicht nur der Geschlechter – bewegen uns auch heute. Die Aktualität dieser Themen ist zum Beispiel im Rahmen der *#MeToo*-Debatte wieder stärker ins Licht der Öffentlichkeit gerückt.

Ausgehend von der Thematik *Love and Power* sollen deshalb folgende Fragen im Mittelpunkt der inhaltlichen Auseinandersetzung stehen:

- Love and marriage: a union of equals?
- Strive for power: political or personal?
- Fathers and daughters – submission or power play?

Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die exemplarische Behandlung einer Auswahl der folgenden Schlüsselszenen:

Macbeth (Act I, Scene 7)

In this scene, Macbeth says that he has decided not to kill Duncan for the crown. Lady Macbeth accuses him of cowardice and lack of manliness. She would kill her own child rather than break such a promise.

Much Ado about Nothing (Act IV, Scene 1)

Beatrice reluctantly admits that she loves Benedick. He swears he will do anything to prove his love for her, but refuses her order to kill Claudius, Count of Florence. Beatrice wishes she were a man so she could take revenge herself.

The Taming of the Shrew (Act V, Scene 2)

Petruchio tries to “tame” his wife Katherina, who is known for her difficult temper. At her husband’s command, Katherina criticizes the other women for their disobedience.

King Lear (Act I, Scene 1)

The ageing King Lear intends to divide his kingdom among his three daughters and asks them to profess their love for him. His two oldest daughters flatter him, but his youngest and favourite daughter Cordelia refuses to talk about her love of her father in front of other people. Lear flies into a rage and disowns her.

Romeo and Juliet (Act III, Scene 5)

Romeo has to leave Juliet at the break of dawn. Her mother arrives to tell her of the plan to marry Juliet to Paris in a few days. At Juliet’s refusal, her father threatens to disown her. After her parents have left, Juliet’s nurse advises her to abandon Romeo and marry Paris instead. Appalled by her nurse’s disloyalty, Juliet is determined to flee with Romeo.

Dramen sind plurimediale Texte, denn sie bestehen nicht nur aus dem literarischen Text, sondern auch aus akustischen und optischen Signalen und außerliterarischen Faktoren wie Schweigen, Pausen, Gestik, Mimik, Bühnenbild etc. Diese Tatsache kann für den Unterricht nutzbar gemacht werden. Mit Hilfe beispielsweise des *performance-oriented* oder *drama approach* kann die Offenheit der Schlüsselszenen ausgeschöpft und so Raum für divergierende Interpretationen, produktives Handeln und eigene Umsetzungsmöglichkeiten geschaffen werden. Moderne Inszenierungen und Filmversionen der Stücke verdeutlichen die performative Kraft und erleichtern den Zugang zu den Dramentexten.

Grundlegendes Niveau: Basiswissen

- Grundkenntnisse über Shakespeares Leben und das elisabethanische England (*society, world view, theatre, language*),
 - Kenntnisse von **zwei** der o.g. Schlüsselszenen,
 - Grundkenntnisse des Handlungsverlaufs und der Figurenkonstellation eines Stückes, dessen Schlüsselszene gewählt wurde,
 - Kenntnis einer modernen Adaption dieses Stückes,
 - Grundkenntnisse dramatischer Gestaltungsmöglichkeiten (u.a. Charakterisierung, Dialoganalyse).
-

Erhöhtes Niveau: Basiswissen

- Grundkenntnisse über Shakespeares Leben und über das elisabethanische England (*society, world view, theatre, language*),
- Kenntnisse von **vier** der o.g. Schlüsselszenen,
- Lektüre **eines** Stückes, dessen Schlüsselszene gewählt wurde,
- Kenntnisse **zweier** moderner Adaptionen von Stücken, deren Schlüsselszenen gewählt wurden,
- Kenntnisse im Bereich der Dramenanalyse (u.a. Charakterisierung, Leitmotiv, Dialoganalyse, Stilmittel).

Zur Aufgabe II für die Beruflichen Gymnasien (Fachrichtungen Wirtschaft, Technik, Pädagogik/ Psychologie)

Im Rahmen des umfassenden Themas *Universelle Themen der Menschheit* (B) wird für die beruflichen Gymnasien das folgende Thema als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe vorgegeben:

Inequalities in Western Capitalist Societies

Bei diesem Thema geht es um schleichende, aber auch radikale Veränderungen in der westlichen wirtschaftspolitischen Grundordnung, die seit der Ronald Reagan Ära in den USA zu einer Konzentrierung wirtschaftlichen Einflusses und ökonomischen Wohlstandes hin zu einer begrenzten Anzahl von Akteuren führt. Aus der Gesellschaft des sozialen Aufstiegs ist eine Gesellschaft des Abstiegs, Prekariats und der Polarisierung geworden. In diesem Kontext sollen die Grundpfeiler der marktbasieren Gesellschaftsordnung in den USA, in der EU und auch in anderen westlich geprägten vorwiegend englischsprachigen Ländern (hinsichtlich z.B. individueller Eigentumsrechte, unternehmerischer Marktmacht, Möglichkeiten der Insolvenz, Verbraucherrechte und den tatsächlichen Durchsetzungsmöglichkeiten dieser Rechte) näher beleuchtet werden. Dabei werden sowohl Konfliktpotenziale, die zu instabilen demokratischen Verhältnissen führen, als auch Lösungsmöglichkeiten thematisiert.

Auf dem **grundlegenden** Niveau stehen Informationen aus – in erster Linie – Sachtexten zu den Aspekten des Themenbereiches im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen Statistiken, Schaubilder, fiktionale Textauszüge sowie ausgewählte audio-visuelle Materialien zu aktuellen Beispielen. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Niveau kommt die Analyse formaler Aspekte mindestens eines Filmes und einer geeigneten literarischen oder biographischen Langschrift oder eines Sachbuches hinzu sowie eine differenzierte Verknüpfung der Thematik mit kulturellen und soziologischen Kontexten.

Grundlegendes Niveau – Basiswissen

- Überblickswissen zu Ungleichheit und der Entwicklung des freien Marktes, z. B.
 - *Free-market economy*
 - *Neoliberal economics (Reagan-Thatcher revolution / deregulation)*
 - *Criticism/ 2008 financial crisis*
 - *Alternatives /repercussion and lessons to be drawn / role of labour unions*
 - *Modern American liberalism*

Exemplarisch vermittelte Kenntnisse für eine reflektierte Auseinandersetzung mit nationaler und transnationaler Ungleichheit mit folgenden Schwerpunktsetzungen:

- Ungleichheit als Arbeitnehmer bei der Einkommensverteilung, z. B.
 - *Massive income inequality: Low wages and less employment security vs. generous compensation packages for top executives*
 - *Growing downward pressure on wages*
 - *Globalization and technological displacement / job losses*
 - *Pros and cons of free trade agreements*
 - *Decades of no growth / real wage trends / development of income*
 - *Growing gap between rich and poor / growing downward pressure on wages*
 - *Gender gap (empowering women, glass ceiling)*
 - *The working poor*
- Ungleichheiten bei Bildungschancen, z.B.
 - *First-class education (privilege for the wealthy in US and Britain)*
 - *Prospects of college graduates (overqualification / underemployment / student loan debts)*
 - *Changing attitudes to education / anti-bias education / educational empowerment*
 - *Early education as a strategy in countering socio-economic disadvantage*
- Ungleichheiten bei Eigentums und Verbraucherrechten, z.B.
 - *Extended intellectual property rights / corporate power, e.g. Monsanto/ Bayer, Coca-Cola, Nestlé*
 - *Industry standards set by a few high-tech corporations, e.g. Amazon, Facebook, Google*
 - *In case of bankruptcy: financial compensation for the privileged / Draconian measures for other parts of society*
 - *Common goods (energy costs and water scarcity, privatization of water vs. golf courses for the rich)*
- Ungleichheiten bei unternehmerischer Marktmacht, z.B.
 - *Increasing profits for corporations in the pharmaceutical industry (e.g. Bayer), high technology (e.g. Apple), biotechnology (e.g. Gilead Sciences) and entertainment industry (e.g. Disney) at the expense of higher prices for average consumers*
 - *Effects and dangers of global plutocracy / top 1 per cent / billionaires*
 - *Monopolization of the economy, e.g. BlackRock, Standard Oil and large banks*
- Auswirkungen bei extremen asymmetrischen Einkommens- und Eigentumsverhältnissen, z. B.
 - *No financial means for family planning: The family unit is under attack (e.g. changing American family structures, roles men and women play, calculations in establishing households/ society changing individually and collectively)*
 - *Social values waning (corporate recklessness/ poor morals, everything acceptable, nothing accountable/ greed, predatory lending by banks e.g. US subprime crisis)*
 - *Negative effects of austerity measures*
 - *Citizens' action groups founded (Occupy Wall Street, "We are the 99 percent")*
 - *Unfair justice system (the wealthy "make mistakes", the poor go to jail)*
 - *Political consequences (extreme choices, rise of populism)*
 - *Payday loans: usury? / exploitative to target the poor?*

- Lösungsmöglichkeiten um Ungleichheit entgegen zu wirken, z. B.
 - *Democratic reforms (redistribution of wealth, unconditional basic income)*
 - *"Benign forces" of change (more widely accessible education, increased social transfers, e.g. public welfare/ progressive taxation/ trade unions / technological change that favors low-skilled workers)*
 - *Corporate Governance (supervision by impartial authorities/ forced payments for environmental damage by corporations, stimulation to seek resource-saving technological change / role of NGOs)*
 - *Learning from history (similar crises, political decisions/ German "Soziale Marktwirtschaft")*
 - *Opposite views (e.g. American Enterprise Institute): Welfare does not help the poor / Solution instead: Personal responsibility*

Erhöhtes Niveau – Basiswissen

Auf dem **erhöhten Niveau** kommen außer den oben genannten Grundlagen hinzu:

- die Analyse formaler Aspekte verschiedener Textsorten,
- Beispielhafte Vertrautheit mit einer literarischen Langschrift (z. B. *J.D. Vance, Hillbilly Elegy*) oder eines Sachbuches und/ oder einem komplexen Film zu einem (oder mehreren) der oben genannten Schwerpunkte.

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Die Tabellen enthalten den 2014 von allen Bundesländern vereinbarten Grundstock von Operatoren für den gemeinsamen Aufgabenpool der Länder.

Kompetenzbereich „Schreiben“

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
analyze, examine	describe and explain in detail	Analyze the way(s) in which atmosphere is created. Examine the opposing views on social class held by the two protagonists.
assess, evaluate	express a well-founded opinion on the nature or quality of sb./sth.	Assess the importance of learning languages for somebody’s future. Evaluate the success of the steps taken so far to reduce pollution.
give/write a characterization of	provide a thorough analysis of a character	Give a characterization of the protagonist in the excerpt given.
comment (on)	state one’s opinion clearly and support one’s view with evidence or reason	Comment on the writer’s view on gender roles.
compare	show similarities and differences	Compare the opinions on education held by the experts presented in the text.
describe	give a detailed account of what sb./sth. is like	Describe the soldier’s appearance.
discuss	give arguments or reasons for and against; especially to come to a well-founded conclusion	Discuss whether social status determines somebody’s future options.
explain	make sth. clear	Explain the protagonist’s obsession with money.
illustrate	use examples to explain or make clear	Illustrate the way in which school life in Britain differs from that in Germany.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
interpret	explain the meaning or purpose of sth.	Interpret the message of the cartoon.
outline	give the main features, structure or general principles of sth.	Outline the writer's views on love, marriage and divorce.
point out, state	present the main aspects of sth. briefly and clearly	Point out the author's ideas on... State your reasons for applying for a high school year.
summarize, sum up	give a concise account of the main points or ideas of a text, issue or topic	Summarize the text. Sum up the information given about green energy.
write (+ text type)	produce a text with specific features	Write the ending of a story / a letter to the editor, etc.

Kompetenzbereich „Sprachmittlung“

Die Aufgabenstellung kann abhängig von der Situation auch auf Deutsch formuliert sein. Die beispielhaften Aufgabenstellungen berücksichtigen Adressatenbezug, Situationsangemessenheit und authentische Handlungssituation.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
explain	make sth. clear taking into account culture-related differences if necessary	Based on the text on environmental policy explain the principle of waste separation in Germany.
outline, present, summarize, sum up	give a concise account of the main points or ideas of a text clarifying culture-related aspects if necessary	For an international school project in the EU, present the relevant information on the image of migrants in German media in a formal email.
write (+ text type)	produce a text with specific features	Using the information in the <i>input article</i> write an article in English for your project website in which you inform your Polish partners how to get a sports scholarship at a German university.

Kompetenzbereich „Hörverstehen“

Operator	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
complete, fill in	Complete the sentences below using 1 to 5 words. Fill in the missing information using about 1 to 5 words.
list, name	List the most important aspects mentioned in the discussion.
match	Match each person with one of the pictures. There is one more picture than you need.
state	State the ideas supported by speaker A.
tick	Tick the correct answer.

3. Arabisch

Die Fachlehrerin, der Fachlehrer erhält

- **eine** Hörverstehensaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den ersten 30 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist,
- **eine** Sprachmittlungsaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den folgenden 60 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist, sowie
- **zwei** Schreibaufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.), die die Abiturientinnen und Abiturienten **nach diesen insgesamt 90 Minuten** erhalten.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält zunächst **nur** die Hörverstehensaufgabe; Abgabe nach 30 Minuten,
- erhält dann **nur** die Sprachmittlungsaufgabe; Abgabe nach 60 Minuten
- erhält nach 90 Minuten **zwei** Schreibaufgaben zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/ er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Hinweise zu den Hörverstehensaufgabe

Aufgaben: Die Hörverstehensaufgabe kann unterschiedliche Teilaufgaben beinhalten (*multiple-choice, matching, Kurzantworten* etc.).

Sprachmittlung

Die Sprachmittlung erfolgt vom Deutschen ins Arabische.

Schreibaufgabe

Im Sinne des erweiterten Textbegriffes können auch Bilder und Grafiken zur Textvorlage gehören.

Bearbeitungszeit: **Erhöhtes Anforderungsniveau:** **315** Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 225 Minuten für die Schreibaufgabe
(nur weitergeführte Fremdsprache):

Grundlegendes Anforderungsniveau: **285** Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 195 Minuten für die Schreibaufgabe
(weitergeführte und neu aufgenommene Fremdsprache):

Eine Lese- und Auswahlzeit ist in der Arbeitszeit an der Schreibaufgabe enthalten.

Hilfsmittel: einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch, Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der Bildungsplan für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 mit den dort ausgewiesenen Kompetenzen, curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Sprachliche / textanalytische Schwerpunktsetzung

Schwerpunkt der Vorbereitung auf das schriftliche Abitur muss die Weiterentwicklung der sprachlichen und textanalytischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sein, wie sie im Bildungsplan „Neuere Fremdsprachen“ für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 beschrieben werden.

(Abschnitt 3.2.1 und 3.2.2 Anforderungen – neu aufgenommene bzw. weitergeführte Fremdsprache für die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Sprachmittlung, Schreiben sowie die folgenden Übersichten zu erforderlichen sprachlichen Mitteln.)

Arabisch als weitergeführte Fremdsprache

Zur Aufgabe I

Im Rahmen des umfassenden Themas *Zielsprachenland: Entwicklung und Identität* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Die arabische Stadt als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklung

Arabische Städte waren in den letzten Jahrzehnten tiefgreifenden Veränderungen unterworfen, in denen sich Umbrüche der jeweiligen Gesellschaften spiegeln. Es existieren häufig zwei parallele Stadtstrukturen: Eine alte, traditionelle Medina (arab. Stadt, Altstadt), die eine konservative und religiöse Tradition repräsentiert, sowie schnell wachsende moderne Viertel, die eher westlichen Metropolen entsprechen. Für die seit Generationen in der Medina lebenden Familien bedeutet das Wohnen dort eine Bewahrung ihrer Identität, ihrer Religion und Traditionen. Aufgrund der Landflucht in vielen arabischen Ländern leben aber auch viele einkommensschwache Familien in den alten Vierteln, da die Wohnkosten dort meist geringer sind. Wer es sich leisten kann, verlässt häufig die traditionellen Viertel und sucht einen modernen Lebensstil in den neuen Stadtteilen der arabischen Metropolen. Im Rahmen des Themas lernen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Lebensformen und Wohnverhältnisse in arabischen Städten und Großstädten verschiedener Länder Nordafrikas und des Nahen Ostens kennen. Sie reflektieren dabei über Probleme und Herausforderungen moderner Großstädte mit ihrer Parallelität unterschiedlicher Kulturen und ziehen interkulturelle Vergleiche zu Stadtkulturen in Deutschland.

Auf dem **grundlegenden** Anforderungsniveau stehen Informationen und kontroverse Positionen aus – in erster Linie – Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit.

Hinzu kommen z. B. Statistiken, (Schau-)Bilder, Karikaturen, Filme und Hörtexte sowie Kurzgeschichten oder Auszüge aus Romanen. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Anforderungsniveau treten die Analyse einer literarischen Langschrift oder mehrerer Erzählungen oder längerer journalistischer Texte oder eines Films, ihre Einbettung in kulturelle und historische Aspekte sowie die Untersuchung formaler Aspekte hinzu.

Grundlegendes Anforderungsniveau – Basiswissen

- Grundkenntnisse im Überblick zur Entwicklung der arabischen und muslimischen Stadtgeschichte in Nordafrika und dem Vorderen Orient, insbesondere zur Entstehung der modernen Städte in der Kolonialzeit,
- Grundkenntnisse zu Wachstums- und Modernisierungsprozessen der arabischen Städte nach der Kolonialzeit mit der Entstehung zweier paralleler Stadtstrukturen (traditionelle Medina und westliche Viertel),
- exemplarisches Überblickswissen zu modernen arabischen Städten und ihren aktuellen Problemen und Möglichkeiten.

Erhöhtes Anforderungsniveau – Basiswissen

- siehe grundlegendes Anforderungsniveau; hinzu tritt:
- Kenntnisse zur alten Medina als Symbol religiöser Traditionen und Spiegel der Entwicklung der arabischen und islamischen Architektur und Wissenschaft (z. B. Andalusien, Osmanisches Reich).

Zur Aufgabe II

Im Rahmen des umfassenden Themas *Multikulturelle und interkulturelle Beziehungen* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Migration nach Deutschland – Perspektiven in der neuen Heimat

Im Mittelpunkt des Themas stehen Alltagserfahrungen und Perspektiven von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit arabischem Migrationshintergrund. Ein großer Teil von ihnen ist bereits in Deutschland geboren und aufgewachsen. Sie erfahren über ihre Eltern Aspekte der Herkunftskultur. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kulturellen Einflüssen stellt eine Herausforderung dar, der die Jugendlichen auf unterschiedliche Weise begegnen. Die Identifikation mit der Herkunftskultur ist dabei unterschiedlich ausgeprägt, das Spektrum reicht von Assimilation an die Mehrheitskultur bis zur Ablehnung und Distanzierung von gesellschaftlichen Normen. Die Schülerinnen und Schüler lernen anhand von Beispielen unterschiedliche Verhaltensweisen und Lebensstrategien im Spannungsfeld zwischen Assimilation und Abgrenzung kennen. Sie reflektieren und erörtern die Bedingungen einer gelingenden Integration und den Umgang mit dem kulturellen Erbe des Herkunftslandes. Dabei werden auch Herausforderungen und Perspektiven des Lebens in einer heterogenen und multiethnischen Gesellschaft behandelt.

Auf dem **grundlegenden** Anforderungsniveau stehen Informationen und kontroverse Positionen aus – in erster Linie – Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen z. B. Statistiken, (Schau)Bilder, Karikaturen, Filme und Hörtexte sowie Kurzgeschichten oder Auszüge aus Romanen. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Anforderungsniveau treten die Analyse einer literarischen Langschrift oder mehrerer Erzählungen oder längerer journalistischer Texte oder eines Films, ihre Einbettung in kulturelle und historische Aspekte sowie die Untersuchung formaler Aspekte hinzu.

Grundlegendes Anforderungsniveau – Basiswissen

- exemplarische Grundkenntnisse über Bildungschancen und Kultur in den betroffenen Herkunftsländern der arabischen Welt,
- Grundkenntnisse über unterschiedliche mögliche Gründe von Migration aus den arabischen Herkunftsländern,
- Erarbeiten von Zusammenhängen der Integration und ihrer Hindernisse im Alltag von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Erhöhtes Anforderungsniveau – Basiswissen

- siehe grundlegendes Anforderungsniveau; hinzu tritt:
- Analyse der potenziellen Chancen und Gefährdungen gelungener Integration aus gesellschaftlicher Sicht.

Arabisch als neu aufgenommene Fremdsprache

Zur Aufgabe I

Im Rahmen des umfassenden Themas *Zielsprachenland: Entwicklung und Identität* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Al-Qahira (Kairo) – Metropole der Gegensätze

Arabische Städte waren in den letzten Jahrzehnten tiefgreifenden Veränderungen unterworfen, in denen sich Umbrüche der jeweiligen Gesellschaften spiegeln. Es existieren häufig zwei parallele Stadtstrukturen: Eine alte, traditionelle Medina (arab. Stadt, Altstadt), die eine konservative und religiöse Tradition repräsentiert, sowie schnell wachsende moderne Viertel, die eher westlichen Metropolen entsprechen. Für die seit Generationen in der Medina lebenden Familien bedeutet das Wohnen dort eine Bewahrung ihrer Identität, ihrer Religion und Traditionen. Exemplarisch für die Kontraste und Herausforderungen moderner arabischer Großstädte lernen die Schülerinnen und Schüler die Metropolregion Kairo, das weltweit größte und rasant wachsende arabische Siedlungsgebiet, kennen. Sie reflektieren dabei über Probleme und Herausforderungen moderner Großstädte und Ballungsräume mit ihrer Parallelität unterschiedlicher Kulturen und ihren sozialen Gegensätzen und ziehen interkulturelle Vergleiche zu Stadtkulturen in Deutschland. Gegebenenfalls können unterschiedliche religiöse Traditionen (Zentrum des Islams und der ägyptischen koptischen Kirche) betrachtet werden.

Im Zentrum der Arbeit stehen Informationen und Meinungsäußerungen aus – in erster Linie – Sachtexten zu den Aspekten des Themas. Hinzu kommen z. B. Statistiken, (Schau-)Bilder, Karikaturen, Filme und Hörtexte sowie Kurzgeschichten oder Auszüge aus Romanen. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Basiswissen

- Grundkenntnisse im Überblick zur Entwicklung Kairos als arabischer Metropole, insbesondere zur Entstehung des modernen Stadtbildes im 20. Jahrhundert,
- Grundkenntnisse zu Wachstums- und Modernisierungsprozessen Kairos und zur Erweiterung der Metropolregion,
- exemplarisches Überblickswissen zu aktuellen Fragen der Stadtentwicklung und den Problemen und Möglichkeiten Kairos wie Verkehr und Luftverschmutzung, Wirtschaft und Tourismus, Landflucht und Wohnungsbau.

Zur Aufgabe II

Im Rahmen des umfassenden Themas *Multikulturelle und interkulturelle Beziehungen* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Migration nach Deutschland – Perspektiven in der neuen Heimat

Im Mittelpunkt des Themas stehen Alltagserfahrungen und Perspektiven von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit arabischem Migrationshintergrund. Ein großer Teil von ihnen ist bereits in Deutschland geboren und aufgewachsen. Sie erfahren über ihre Eltern Aspekte der Herkunftskultur. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kulturellen Einflüssen stellt eine Herausforderung dar, der die Jugendlichen auf unterschiedliche Weise begegnen. Die Identifikation mit der Herkunftskultur ist dabei unterschiedlich ausgeprägt, das Spektrum reicht von Assimilation an die Mehrheitskultur bis zur Ablehnung und Distanzierung von gesellschaftlichen Normen. Die Schülerinnen und Schüler lernen anhand von Beispielen unterschiedliche Verhaltensweisen und Lebensstrategien im Spannungsfeld zwischen Assimilation und Abgrenzung kennen. Sie reflektieren und erörtern die Bedingungen einer gelingenden Integration und den Umgang mit dem kulturellen Erbe des Herkunftslandes. Dabei werden auch Herausforderungen und Perspektiven des Lebens in einer heterogenen und

multiethnischen Gesellschaft behandelt.

Im Zentrum der Arbeit stehen Informationen und Meinungsäußerungen aus – in erster Linie – Sachtexten zu den Aspekten des Themas. Hinzu kommen z. B. Statistiken, (Schau-)Bilder, Karikaturen, Filme und Hörtexte sowie Kurzgeschichten oder Auszüge aus Romanen. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Basiswissen

- exemplarische Grundkenntnisse über Bildungschancen und Kultur in einem Herkunftsland mit vorwiegend arabischer Bevölkerung,
- Grundkenntnisse über unterschiedliche mögliche Gründe von Flucht und Migration aus exemplarischen Herkunftsländern,
- Erarbeiten von Zusammenhängen der Integration und ihrer Hindernisse im Alltag.

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Die Tabellen orientieren sich an dem 2014 von allen Bundesländern vereinbarten Grundstock von Operatoren für den gemeinsamen Aufgabenpool der Länder.

Kompetenzbereich Schreiben

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
إبداء الرأي وتبريره	التعبير عن الرأى الخاصّ بالاعتماد على حجج منطقية	هل ما زالت المدن العربية العتيقة تعبر عن حضارة ازدهرت في زمن ما أم أصبحت وضعيتها الآن وتساقط البيوت فيها يستحق نظرة جدية ووقفه حازمة من كل الأطراف السياسية والاجتماعية وربما الدولية للحفاظ على هذا التراث الإنساني؟
إبراز	إبراز بعض العناصر أو التراكم من النصّ	أبرز/ي رأي الكاتب
تحرير	كتابة نصّ حسب المقاييس المقدّمة	اكتب/ي رسالة أو فقرة في مذكراتك الخاصة أو أكمل/ي كتابة الأقصوصة.
تحليل دراسة فحص	استخراج بعض المظاهر المميزة للنصّ وتحليلها	حلّل/ي موقف الابن تجاه ثقافة والديه.
تعليق	التعليق على نص اعتماداً على حجج منطقية	علّق/ي موقف الكاتب المدافع عن إعادة بناء المباني القديمة في المدن العتيقة مع المحافظة على الطراز العربي القديم.
تقييم	القيام بتقييم ما	قيّم/ي وضعية المساكن العتيقة في مدينة القاهرة.
تقييم الرأى الموافق والرأى المعارض	إبراز سلبيّات رأى أو موقف واستخلاص النتائج	وازن/ي بين الرأى الموافق والرأى المعارض لحقّ الشباب في اختيار توجهاتهم الدراسية والمهنية دون تدخّل الأولياء في ذلك.
تلخيص	تلخيص الأفكار الأساسية	لخصّ/ي أفكار النصّ الأساسية.
توضيح	إيضاح موضوع ما.	وضّح/ي قرار الرأوى بأن يترك بيت العائلة ويلتحق بماوى للشباب.
ذكّر	ذكر بعض العناصر أو المكوّنات من النصّ	اذكر/ي باختصار المسألة التي يتمحور حولها النصّ.
مقارنة إحداث علاقة	إبراز نقاط التشابه ونقاط الاختلاف	قارن/ي بين موقفين: موقف يساند هدم المساكن العتيقة وتعويضها بمساكن عصرية، وموقف يدافع عن المدينة العتيقة وضرورة المحافظة عليها وترميمها.
وصف	وصف المظاهر المختلفة لشخصية أو وضعية أو مسألة	صف/ي علاقة الأولياء بالأبناء كما عرضت في النصّ.
وصف وصف شخصية	وصف شخصية أو موضوع من النصّ	صف/ي الشخصية الأساسية في النصّ.

Kompetenzbereich Sprachmittlung

Die Aufgabenstellung kann abhängig von der Situation auf Deutsch oder Arabisch formuliert sein. Die beispielhaften Aufgabenstellungen berücksichtigen Adressatenbezug, Situationsangemessenheit und authentische Handlungssituation.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
تحرير	كتابة نصّ حسب المقاييس المقدّمة	أنت تقوم/ين ببحث حول وضعيّة المدن العتيقة فتكتب/ين لصديقك العربيّ / لصديقتك العربيّة رسالة لتطلب/ي منه/منها معلومات إضافية حول هذا الموضوع وصوراً لتوثيق بحثك المدرسيّ. اكتب/ي رسالتك باللّغة العربيّة.
تقديم وتلخيص	عرض وضعيّة أو سلوك و تقديم أفكار النصّ الأساسيّة / عرض وضعيّة ما والقصد منها	في إطار المشروع العربيّ - الأوروبيّ تزور/ين أنت وأصدقاؤك الألمان مشروع صيانة لمدينة عتيقة في بلد عربيّ صف/ي مسار أعمال الصيانة و الترميم و القصد منها.
شرح	إيضاح شيء ما	اشرح/ي لصديقك أو صديقتك بالمراسلة الأفكار الأساسيّة لهذا المشروع العربيّ-الأوروبيّ لترميم المدن العتيقة وتحويلها إلى قرى سياحيّة.

Kompetenzbereich Hörverstehen

Operator	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
إجابة	أجب/أجيبني باختصار عن الأسئلة مع كتابة المعلومة المطلوبة.
إكمال	أكمل/ي الجملة مع اعتبار المعلومات الواردة في الوثيقة الصوتيّة.
ذكر	اذكر/ي أربعة مظاهر تميّز عالم شباب اليوم.
ذكر	إنّ الوثيقة الصوتيّة تقدّم العديد من الأمثلة على تعامل العرب مع الإرث الثقافيّ الممّثل في المدن العتيقة اذكر/ي مثالين.
الرّبط	اربط/ي كلّ حوار بالصّورة المناسبة.
ملء فراغات	املأ/املئي الفراغات.
وَصِّل	صِلْ/ي بداية الجملة بالحلّ المناسب.
وضع علامة	ضع/ي علامة على الإجابة الصّحيحة .

4. Chinesisch

Die Fachlehrerin, der Fachlehrer erhält

- **eine** Hörverstehensaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den ersten 30 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist,
- **eine** Sprachmittlungsaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den folgenden 60 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist, sowie
- **zwei** Schreibaufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.), die die Abiturientinnen und Abiturienten **nach diesen insgesamt 90 Minuten** erhalten.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält zunächst **nur** die Hörverstehensaufgabe; Abgabe nach 30 Minuten,
- erhält dann **nur** die Sprachmittlungsaufgabe; Abgabe nach 60 Minuten
- erhält nach 90 Minuten **zwei** Schreibaufgaben zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/ er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Hinweise zu den Aufgaben:

Hörverstehensaufgabe

Die Hörverstehensaufgabe kann unterschiedliche Teilaufgaben beinhalten (*multiple-choice, matching, Kurzantworten* etc.).

Sprachmittlung

Die Sprachmittlung erfolgt vom Deutschen ins Chinesische.

Schreibaufgabe

Im Sinne des erweiterten Textbegriffes können auch Bilder und Grafiken zur Textvorlage gehören.

Bearbeitungszeit:

Erhöhtes

Anforderungsniveau:

(nur weitergeführte Fremdsprache):

315 Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 225 Minuten für die Schreibaufgabe

Grundlegendes

Anforderungsniveau:

(weitergeführte und neu aufgenommene Fremdsprache):

285 Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 195 Minuten für die Schreibaufgabe

Eine Lese- und Auswahlzeit ist in der Arbeitszeit an der Schreibaufgabe enthalten.

Hilfsmittel:

einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch, Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der Bildungsplan für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 mit den dort ausgewiesenen Kompetenzen, curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Sprachliche / textanalytische Schwerpunktsetzung

Schwerpunkt der Vorbereitung auf das schriftliche Abitur muss die Weiterentwicklung der sprachlichen und textanalytischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sein, wie sie im Bildungsplan „Neuere Fremdsprachen“ für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 beschrieben werden.

(Abschnitt 3.2.1 und 3.2.2 Anforderungen – neu aufgenommene bzw. weitergeführte Fremdsprache für die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Sprachmittlung, Schreiben sowie die folgenden Übersichten zu erforderlichen sprachlichen Mitteln.)

Chinesisch als weitergeführte Fremdsprache

Zur Aufgabe I

Im Rahmen des umfassenden Themas *Politische und soziale Themen der Gegenwart* wird das folgende Thema als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe vorgegeben:

新媒体与当今中国社会

Neue Medien und Gesellschaft im heutigen China

Im Mittelpunkt des Themas stehen die Entwicklung der Neuen Medien und ihr Einfluss auf das gesellschaftliche und politische Leben in China. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Problemen, die sie durch Medien oder durch den Schüleraustausch in China selbst kennen gelernt haben, kritisch auseinander und setzen sie in Beziehung zur eigenen Lebenswelt. Eine besondere Rolle spielt dabei der Einfluss der Neuen Medien auf Werte und Forderungen der jüngeren Generation, dem von staatlicher Seite zum Teil mit Einschränkungen des Zugangs begegnet wird. Die Rolle der Neuen Medien in der Gesellschaft wird dabei im Vergleich zu der entsprechenden Problematik in Deutschland auch kritisch reflektiert.

Auf dem **grundlegenden** Niveau stehen Informationen und kontroverse Positionen aus in erster Linie Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen z. B. Statistiken, Schaubilder, Karten, Filme und Hörtexte sowie Kurzgeschichten. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung in den Materialien transportierter Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Niveau treten die Analyse literarischer Texte in unterschiedlicher medialer Realisierung, ihre differenzierte Einbettung im gesellschaftlichen Kontext sowie die Untersuchung ihrer formalen Aspekte hinzu.

Grundlegendes Niveau - Basiswissen

- Grundkenntnisse über die Nutzung neuer Medien in Bezug auf soziale Kontakte und Alltagsleben, ihren Einfluss auf das Leben unterschiedlicher sozialer Gruppen,
- Grundkenntnisse über den Einfluss der Neuen Medien auf die gesellschaftliche Diskussion,
- Grundkenntnisse über die Meinungsfreiheit in China und die Zensur durch die chinesische Regierung,
- Grundkenntnisse über die Entwicklung demokratischer Grundsätze und Anschauungen in China in den letzten Jahrzehnten, auch in ihrer Spiegelung in der chinesischen Literatur (ggf. in Auszügen).

Erhöhtes Niveau - Basiswissen

- siehe grundlegendes Niveau; hinzu tritt:
- Vertrautheit mit wichtigen Veröffentlichungen in unterschiedlichen Medienformaten mit Bezug auf relevante gesellschaftliche Themen in den letzten zehn Jahren.

Zur Aufgabe II

Im Rahmen des umfassenden Themas Zielsprachenland: Entwicklung und Identität wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema als Schwerpunkt vorgegeben:

上海,中国的“纽约”

Shanghai, das chinesische „New York“

Hamburgs Partnerstadt an der Mündung des Yangzi-Flusses ist einer der bedeutendsten Containerhäfen der Welt. Shanghai kann auf eine bewegte Geschichte seit dem rasanten Aufstieg der Stadt im Verlauf der Kolonialzeit des 19. Jahrhunderts zurückblicken. Heute ist Shanghai

nicht nur das Industrie- und Handels-, sondern auch das moderne Forschungs- und Technologiezentrum Chinas. Shanghai hat in den letzten 20 Jahren, insbesondere durch die Expo 2010, sein Stadtbild durch die Verbindung von traditioneller und innovativer Architektur weiterentwickelt und modernisiert. In den letzten Jahren hat Shanghai das Bildungswesen, die Verkehrsinfrastruktur und die medizinische Versorgung dem rasanten Wachstum von Einwohnerzahl und Stadtfläche anpassen können.

Im Mittelpunkt des Themas stehen die Entwicklung und gegenwärtige Bedeutung der Millionenmetropole. Die Schülerinnen und Schüler lernen Aspekte der modernen Großstadt wie Geschichte, Kultur und Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der letzten Jahre kennen. Dabei lernen sie schlaglichtartig einzelne Etappen der wechselvollen politischen und gesellschaftlichen Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert kennen. Traditionell gilt Shanghai z. B. als Ursprung der modernen politischen Bewegungen Chinas. 1921 wurde hier die chinesische Kommunistische Partei gegründet, im Japankrieg fungierte Shanghai nicht nur als „Insel des dekadenten Lebensstils“, sondern auch als Zentrum der Emigration jüdischer Flüchtlinge. Nach dem Machtwechsel 1949 hat die kommunistische Staatsführung in Shanghai mit der Verstaatlichung der Industrien begonnen. Im Zuge verschiedener politischer Säuberungen und Bewegungen erlebte Shanghai gleichermaßen einen wirtschaftlichen Niedergang und einen späteren Wiederaufstieg in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zuletzt ist die starke Zunahme von Auslandsstudenten zu nennen, die nach ihrer Rückkehr andere Wertvorstellungen – gerade in Hinblick auf Freiheit und Demokratie – mitbrachten. Mit Blick auf die gegenwärtige Lage werden Probleme der modernen Stadtentwicklung wie Wohnungsbau, Umweltschutz und eine wachsende Ungleichheit der Einkommen in Grundzügen behandelt. Shanghais Rolle als Partnerstadt eröffnet die Möglichkeit, einzelne konkrete Austauschprojekte zu analysieren und die weitere Perspektive der kulturellen und wirtschaftlichen Kooperation zu fokussieren. Auf dem erhöhten Anforderungsniveau können gezielt Verfilmungen eingesetzt werden, die das historische oder gegenwärtige Leben in Shanghai schildern.

Auf dem **grundlegenden** Niveau stehen Informationen und Einstellungen aus – in erster Linie – Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen z. B. Karten, Statistiken, (Schau-)Bilder, Karikaturen und Hörtexte sowie ggf. Kurzgeschichten oder Auszüge aus Romanen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Niveau treten die Analyse komplexerer journalistischer Texte (z. B. Reportagen) und optional die Analyse von Filmen zum Leben in Shanghai hinzu.

Grundlegendes Niveau - Basiswissen

- grober Überblick über die Entwicklung Shanghais seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts,
- Orientierungswissen zur geographischen und wirtschaftlichen Bedeutung der Metropole,
- Grundkenntnisse zur gegenwärtigen Stadtkultur Shanghais mit ihren wichtigsten architektonischen Merkmalen,
- ausgewählte Kenntnisse zu Schwerpunkten und Herausforderungen der modernen Stadtentwicklung,
- Einblicke in ausgewählte Modelle der wirtschaftlichen und kulturellen Kooperation mit Hamburg (insbesondere Austauschprojekte für Schüler und Studenten).

Erhöhtes Niveau - Basiswissen

- siehe grundlegendes Niveau; hinzu tritt:
- vertiefende Auseinandersetzung mit einer ausgewählten Etappe der Stadtentwicklung und ihren historischen Konflikten.

Chinesisch als neu aufgenommene Fremdsprache

Zur Aufgabe I

Im Rahmen des umfassenden Themas *Politische und soziale Themen der Gegenwart* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema vorgegeben:

新媒体与当今中国社会

Neue Medien und Gesellschaft im heutigen China

Im Mittelpunkt des Themas stehen die Entwicklung der Neuen Medien und ihr Einfluss auf das gesellschaftliche und politische Leben in China. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den unterschiedlichen gesellschaftlichen Problemen, die sie durch die Medien oder durch den Schüleraustausch in China selbst kennen gelernt haben, kritisch auseinander und setzen sie in Beziehung zur eigenen Lebenswelt. Eine besondere Rolle spielt dabei der Einfluss neuer Medien auf Werte und Forderungen der jüngeren Generation, dem von staatlicher Seite zum Teil mit Einschränkungen des Zugangs begegnet wird. Die Rolle neuer Medien in der Gesellschaft wird dabei im Vergleich zu der entsprechenden Problematik in Deutschland auch kritisch reflektiert. Die Rolle der neuen Kommunikationsformen im Alltag junger Menschen in Deutschland wird kontrastiv thematisiert.

Auf diesem Niveau stehen Informationen und kontroverse Positionen in erster Linie aus Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen Statistiken, Schaubilder, Korrespondenzbeispiele u. ä., Filme und Hörtexte sowie Kurzgeschichten. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte.

Basiswissen:

- Grundkenntnisse zum Umgang der jüngeren Generation mit den Neuen Medien,
- Grundkenntnisse über die Publikationsformen und den Einfluss der Neuen Medien auf die gesellschaftliche Diskussion,
- Grundkenntnisse über die Meinungsfreiheit in China und die Zensur durch die chinesische Regierung.

Zur Aufgabe II

Im Rahmen des umfassenden Themas *Zielsprachenland: Entwicklung und Identität* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema als Schwerpunkt vorgegeben:

上海,中国的“纽约”

Shanghai, das chinesische „New York“

Hamburgs Partnerstadt an der Mündung des Yangzi-Flusses ist einer der bedeutendsten Containerhäfen der Welt. Shanghai kann auf eine bewegte Geschichte seit dem rasanten Aufstieg der Stadt im Verlauf der Kolonialzeit des 19. Jahrhunderts zurückblicken. Heute ist Shanghai nicht nur das Industrie- und Handels-, sondern auch das moderne Forschungs- und Technologiezentrum Chinas. Shanghai hat in den letzten 20 Jahren, besonders durch die Expo 2010, sein Stadtbild durch die Verbindung von traditioneller und innovativer Architektur weiterentwickelt und modernisiert. In den letzten Jahren hat Shanghai das Bildungswesen, die Verkehrsinfrastruktur und die medizinische Versorgung dem rasanten Wachstum von Einwohnerzahl und Stadtfläche anpassen können.

Im Mittelpunkt des Themas stehen die Entwicklung und gegenwärtige Bedeutung der Millionenmetropole. Die Schülerinnen und Schüler lernen Aspekte der modernen Großstadt wie Geschichte, Kultur und Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der letzten Jahre kennen. Dabei lernen sie schlaglichtartig exemplarische Etappen der wechselvollen politischen und gesellschaftlichen Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert kennen. Traditionell gilt Shanghai z. B.

als Ursprung der modernen politischen Bewegungen Chinas. 1921 wurde hier die chinesische Kommunistische Partei gegründet. Nach dem Machtwechsel 1949 hat die kommunistische Staatsführung in Shanghai mit der Verstaatlichung der Industrien begonnen. Im Zuge verschiedener politischer Säuberungen und Bewegungen erlebte Shanghai gleichermaßen einen wirtschaftlichen Niedergang und einen späteren Wiederaufstieg in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zuletzt ist die starke Zunahme von Auslandsstudenten zu nennen, die nach ihrer Rückkehr andere Wertvorstellungen - gerade in Hinblick auf Freiheit und Demokratie - mitbrachten. Mit Blick auf die gegenwärtige Lage werden Probleme der modernen Stadtentwicklung wie Wohnungsbau, Umweltschutz und eine wachsende Ungleichheit der Einkommen in Grundzügen behandelt. Shanghais Rolle als Partnerstadt eröffnet die Möglichkeit, einzelne konkrete Austauschprojekte zu analysieren und die weitere Perspektive der kulturellen und wirtschaftlichen Kooperation zu fokussieren.

Auf diesem Niveau stehen Informationen und Einstellungen aus - in erster Linie - Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen z. B. Karten, Statistiken, (Schau)Bilder, Karikaturen und Hörtexte sowie ggf. Kurzgeschichten oder Auszüge aus Romanen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Basiswissen

- grober Überblick über die Entwicklung Shanghais seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts,
- grobes Orientierungswissen zur geographischen und wirtschaftlichen Bedeutung der Metropole,
- Grundkenntnisse zur gegenwärtigen Stadtkultur Shanghais,
- ausgewählte Kenntnisse zu Schwerpunkten und Herausforderungen der modernen Stadtentwicklung,
- Einblicke in ausgewählte Modelle der wirtschaftlichen und kulturellen Kooperation mit Hamburg (insbesondere Austauschprojekte für Schüler und Studenten).

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Die Tabellen enthalten den 2014 von allen Bundesländern vereinbarten Grundstock von Operatoren für den gemeinsamen Aufgabenpool der Länder.

Kompetenzbereich „Schreiben“

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
比较 vergleichen	指出事物或观点中的相同点与不同点	请比较文中两种关于中学生出国留学是否有益的观点
阐释 interpretieren	解释事物背后隐藏的含义	请阐释该诗歌的含义
分析 analysieren	在文章表述的基础上描述并解释某一细节	请分析作者支持德国中学生去中国留学的原因。
概括 umreißen	概括文章中关于某一事物的观点	请概括作者关于德国中学生去中国留学的看法。
举例 Beispiel geben	通过实例使事件或观点具体化	请举例说明留学成功的必备因素。
考证 rechtfertigen/ begründen	考察某一观点的可靠性	请考证文中“中国高考制度改革已经初见成效”的说法是否属实。

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
描写 beschreiben	描绘文章中的人物或情节发展	描述文章中的人物性格 描述事情的发展经过。
判断 beurteilen	判断文章中观点的对错	判断文中关于中国高考制度的说法是否正确。
评论 kommentieren	针对某一事物发表自己的论点	请评论文中关于中国高考过于残酷的观点。
人物塑造 charakterisieren	通过性格分析塑造人物	请给出主人公的缩影，塑造其形象。
讨论 diskutieren/ erörtern	为说明自己观点而提出理由和论据	请参与关于中国高考制度合理性的讨论，发表自己的观点并提出论据。
说明 erklären	把某一问题或观点进行说明，使之更为清楚	请说明家长的支持对于出国留学的重要性。
写作（各种文章类型） schreiben (verschiedene Textsorten)	按照题目要求的类型撰写文章	请给《中学生周报》写一篇关于中国高考制度改革的报道。
指出 feststellen	指出文章中关于某一问题的说法	请指出作者对中国高考制度的评价。
总结 zusammenfassen	总结文章主要内容和中心思想	总结文章中关于中学生出国留学的看法。

Kompetenzbereich „Sprachmittlung“

Die Aufgabenstellung kann abhängig von der Situation auch auf Deutsch formuliert sein. Die beispielhaften Aufgabenstellungen berücksichtigen Adressatenbezug, Situationsangemessenheit und authentische Handlungssituation.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
解释 erklären	通过解释使得情节明晰 - 尽量注意细节, 不要太笼统	解释文章中关于德国垃圾分类与社会法则的关系。
概括综述 zusammenfassen	概括文章的主要观点和中心思想	请概括综述文章中关于上海公共场所全面禁烟的规定与措施。
写作 (不同文章类型) Text schreiben (verschiedene Textsorten)	按照题目要求的类型与主题撰写文章	请根据文章主要信息写一封书信, 告诉你的一个中国同学如何申请到德国进行一年学生交流活动。

Kompetenzbereich „Hörverstehen“

Operator	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
标出 ankreuzen/markieren	请选择并标出正确答案。
补充句子 ausfüllen/ergänzen	请用少量词语将句子补充完整。
回答 antworten	请给出问题的正确答案。
列出 (主要内容或论点) aufzählen	请列出听力材料中提到的造成大气污染的五个主要原因。
确认/判断 feststellen	请根据听到的信息确认/判断题目中说法的对错。

5. Farsi

Die Fachlehrerin, der Fachlehrer erhält

- **eine** Hörverstehensaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den ersten 30 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist,
- **eine** Sprachmittlungsaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den folgenden 60 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist, sowie
- **zwei** Schreibaufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.), die die Abiturientinnen und Abiturienten **nach diesen insgesamt 90 Minuten** erhalten.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält zunächst **nur** die Hörverstehensaufgabe; Abgabe nach 30 Minuten,
- erhält dann **nur** die Sprachmittlungsaufgabe; Abgabe nach 60 Minuten
- erhält nach 90 Minuten **zwei** Schreibaufgaben zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/ er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Hinweise zu den Aufgaben:

Hörverstehensaufgabe

Die Hörverstehensaufgabe kann unterschiedliche Teilaufgaben beinhalten (*multiple-choice, matching, Kurzantworten* etc.).

Sprachmittlung

Die Sprachmittlung erfolgt vom Deutschen ins Farsi.

Schreibaufgabe

Im Sinne des erweiterten Textbegriffes können auch Bilder und Grafiken zur Textvorlage gehören.

Bearbeitungszeit:

Erhöhtes

Anforderungsniveau:

(nur weitergeführte Fremdsprache):

315 Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 225 Minuten für die Schreibaufgabe

Grundlegendes

Anforderungsniveau:

(weitergeführte und neu aufgenommene Fremdsprache):

285 Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 195 Minuten für die Schreibaufgabe

Eine Lese- und Auswahlzeit ist in der Arbeitszeit an der Schreibaufgabe enthalten.

Hilfsmittel:

einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch, Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der Bildungsplan für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 mit den dort ausgewiesenen Kompetenzen, curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Sprachliche / textanalytische Schwerpunktsetzung

Schwerpunkt der Vorbereitung auf das schriftliche Abitur muss die Weiterentwicklung der sprachlichen und textanalytischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sein, wie sie im Bildungsplan „Neuere Fremdsprachen“ für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 beschrieben werden.

(Abschnitt 3.2.1 und 3.2.2 Anforderungen – neu aufgenommene bzw. weitergeführte Fremdsprache für die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Sprachmittlung, Schreiben sowie die folgenden Übersichten zu erforderlichen sprachlichen Mitteln.)

Farsi (Persisch) als weitergeführte Fremdsprache

Zur Aufgabe I

Im Rahmen des umfassenden Themas *Zielsprachenland: Entwicklung und Identität* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Die Entwicklung der Landwirtschaft und Industrie in Iran

Im Mittelpunkt des Themas steht die Entwicklung der Landwirtschaft und Industrialisierung Irans im 20. und 21. Jahrhundert.

Im Jahr 1963 führte der damalige Herrscher, Schah Mohammad Reza Pahlavi, ein Reformprogramm durch, das er die „weiße Revolution“ nannte. Infolge dieser Maßnahme wurden u. a. Großgrundbesitzer enteignet und Bauern, die Land bestellten, erhielten dieses als Eigentum. Die Landreform wirkte sich auch auf die Industrialisierung und infolge dessen auf die Urbanisierung im Land aus (Landflucht). Iran entwickelte sich vom Feudalismus hin zur Industrialisierung. Diese und weitere Maßnahmen der „weißen Revolution“ hatten weitreichende Folgen für die Wirtschaft, Landwirtschaft, Bevölkerungsstruktur, aber auch für die geografischen Bedingungen des Landes. Eine der aktuellen Herausforderungen des Landes besteht in der Wasserwirtschaft, deren jetziger Stand zum Teil auf die Entwicklungen infolge der „weißen Revolution“ zurückzuführen ist, aber auf das Bestreben des Landes zur Selbstversorgung in landwirtschaftlichem Sinne seit der islamischen Revolution in Iran.

Auf dem **grundlegenden** Anforderungsniveau stehen Informationen und kontroverse Positionen in erster Linie aus Sachtexten (biografische Darstellungen, Reportagen, Kommentare) zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen ggf. Schaubilder, Grafiken u. ä. sowie Hörtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Anforderungsniveau tritt die Analyse einer literarischen Langschrift oder mehrerer Erzählungen oder längerer journalistischer Texte oder eines Films, ihre Einbettung in kulturelle und historische Aspekte sowie die Untersuchung formaler Aspekte hinzu.

Grundlegendes Anforderungsniveau – Basiswissen

- Überblickswissen zu den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Landwirtschaft und Industrialisierung in Iran bis zur heutigen Zeit,
- Überblickswissen zu Landwirtschaft und Industrie in Iran,
- Grundkenntnisse zur Modernisierung und Industrialisierung in Iran im 20. Jahrhundert,
- interkulturelle Vergleiche zu Problemen und Herausforderungen, z. B. dem Wassermangel in der Region.

Erhöhtes Anforderungsniveau – Basiswissen

- siehe grundlegendes Anforderungsniveau; hinzu tritt:
- vertiefende, exemplarische Kenntnisse zur Landwirtschaft und industriellen Entwicklung in einem Schwellenland des Nahen Ostens heute.

Zur Aufgabe II

Im Rahmen des umfassenden Themas *Multikulturelle und interkulturelle Beziehungen* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Migration– Perspektiven in der neuen Heimat

Im Mittelpunkt des Themas stehen unterschiedliche mögliche Migrationsgründe aus Iran und Afghanistan, Bildungschancen und Kultur in den betroffenen Ländern sowie die Herausforderungen und Chancen einer erfolgreichen Integration von Migranten aus Iran und Afghanistan in der neuen Heimat und deren Voraussetzungen.

Die Schülerinnen und Schüler analysieren und erörtern die anfänglichen Herausforderungen der Integration, die u. a. in der Sprachbarriere, den kulturellen Unterschieden und dem Bildungsniveau der einzelnen Einwanderer und ihrer Herkunftsgesellschaften bestehen können.

Zudem werden auf dieser Basis ebenso die Voraussetzungen der Integration, wie z. B. Bildungsangebote, Chancen auf dem Arbeitsmarkt und Akzeptanz und Teilhabe an der Wertegemeinschaft einer offenen Gesellschaft reflektiert.

Auf dem **grundlegenden** Anforderungsniveau stehen Informationen und kontroverse Positionen aus – in erster Linie – Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen z. B. Statistiken, (Schau-)Bilder, Karikaturen, Filme und Hörtexte sowie Kurzgeschichten oder Auszüge aus Romanen. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Anforderungsniveau tritt die Analyse einer literarischen Langschrift oder mehrerer Erzählungen oder längerer journalistischer Texte oder eines Films, ihre Einbettung in kulturelle und historische Aspekte sowie die Untersuchung formaler Aspekte hinzu.

Grundlegendes Anforderungsniveau – Basiswissen

- Grundkenntnisse über Bildungschancen und Kultur in den betroffenen Herkunftsländern,
- Grundkenntnisse über unterschiedliche mögliche Fluchtgründe aus den betroffenen Herkunftsländern,
- Erarbeiten von Zusammenhängen der Integration und ihrer Hindernisse im Alltag,
- Vertrautheit mit einer literarischen Ganzschrift bzw. kurzen literarischen Texten zur Thematik.

Erhöhtes Anforderungsniveau – Basiswissen

- siehe grundlegendes Anforderungsniveau; hinzu tritt:
- Analyse der potenziellen Chancen und Gefährdungen gelungener Integration aus gesellschaftlicher Sicht,
- ein grundlegender Überblick zu den verschiedenen Wellen der Flüchtlingsbewegungen aus Iran bzw. Afghanistan seit den 70er Jahren,
- Analyse und Diskussion einer Verfilmung zur Thematik.

Farsi (Persisch) als neu aufgenommene Fremdsprache

Zur Aufgabe I

Im Rahmen des umfassenden Themas *Zielsprachenland: Entwicklung und Identität* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Die Entwicklung der Landwirtschaft und Industrie in Iran

Im Mittelpunkt des Themas steht die Entwicklung der Landwirtschaft und Industrialisierung Irans im 20. und 21. Jahrhundert.

Im Jahr 1963 führte der damalige Herrscher, Schah Mohammad Reza Pahlavi, ein Reformprogramm durch, das er die „weiße Revolution“ nannte. Infolge dieser Maßnahme wurden u. a. Großgrundbesitzer enteignet und Bauern, die Land bestellten, erhielten dieses als Eigentum. Die Landreform wirkte sich auch auf die Industrialisierung und infolge dessen auf die Urbanisierung im Land aus (Landflucht). Iran entwickelte sich vom Feudalismus hin zur Industrialisierung. Diese und weitere Maßnahmen der „weißen Revolution“ hatten weitreichende Folgen für die Wirtschaft, Landwirtschaft, Bevölkerungsstruktur, aber auch für die geografischen Bedingungen des Landes. Eine der aktuellen Herausforderungen des Landes besteht in der Wasserwirtschaft, deren jetziger Stand zum Teil auf die Entwicklungen infolge der „weißen Revolution“ zurückzuführen ist, aber auch auf das Bestreben des Landes zur Selbstversorgung in landwirtschaftlichem Sinne seit der islamischen Revolution in Iran.

Im Zentrum der Arbeit stehen Informationen und Meinungsäußerungen in erster Linie aus Sachtexten zu den Aspekten des Themas. Hinzu kommen ggf. Statistiken, Grafiken, Schaubilder u. ä. sowie Hörtexte.

Basiswissen

- Basiswissen zu den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Landwirtschaft und Industrialisierung in Iran bis zur heutigen Zeit,
- Basiswissen zu Landwirtschaft und Industrie in Iran,
- Grundkenntnisse zur Modernisierung und Industrialisierung in Iran im 20. Jahrhundert,
- interkulturelle Vergleiche zu Problemen und Herausforderungen, z. B. dem Wassermangel in der Region.

Zur Aufgabe II

Im Rahmen des umfassenden Themas *Multikulturelle und interkulturelle Beziehungen* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Migration – Perspektiven in der neuen Heimat

Im Mittelpunkt des Themas stehen unterschiedliche mögliche Migrationsgründe aus Iran und Afghanistan, Bildungschancen und Kultur in den betroffenen Ländern sowie die Herausforderungen und Chancen einer erfolgreichen Integration von Migranten aus Iran und Afghanistan in der neuen Heimat und deren Voraussetzungen. Die Schülerinnen und Schüler analysieren und erörtern die anfänglichen Herausforderungen der Integration, die u. a. in der Sprachbarriere und den kulturellen Differenzen der einzelnen Einwanderer bestehen können.

Zudem werden auf dieser Basis ebenso die Voraussetzungen der Integration, wie z. B. Bildungsangebote, Chancen auf dem Arbeitsmarkt und Akzeptanz und Teilhabe an der Wertegemeinschaft einer offenen Gesellschaft reflektiert. Im Zentrum der Arbeit stehen Informationen und kontroverse Positionen überwiegend aus Sachtexten, hinzu kommen Statistiken, Schaubilder, Karten, Hörtexte, Lieder, kurze Filme sowie kurze literarische Texte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Basiswissen

- Basiswissen über Bildungschancen und Kultur in den betroffenen Herkunftsländern,
- Basiswissen über unterschiedliche mögliche Fluchtgründe aus den betroffenen Herkunftsländern,
- Erarbeiten von Zusammenhängen der Integration und ihrer Hindernisse im Alltag.

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Die Tabellen orientieren sich an dem 2014 von allen Bundesländern vereinbarten Grundstock von Operatoren für den gemeinsamen Aufgabenpool der Länder.

Kompetenzbereich Schreiben

Illustrierendes Aufgabenbeispiel	Erläuterung	Operator
اندیشه های نویسنده را درباره ... عنوان کنید دلایل خود را برای درخواست نام نویسی یکساله در دبیرستان بازگو کنید	جنبه های اصلی چیزی را بطور خلاصه و دقیق ارائه دهید	ارائه عناوین، بازگویی
تمایز اندیشه های نویسنده درباره ستیزه جویی انسانی را با آن نظریه های ستیزه جویی که می شناسید ارائه دهید	تفاوت های میان دو یا چند چیز را مشخص کنید	ارائه تمایزها
نقش موقعیت اجتماعی در تعیین فرصتهای آینده فرد را به بحث بگذارید	استدلالها یا عللی را در تأیید یا مخالفت ارائه دهید؛ به ویژه جهت دستیابی به نتیجه ای مستند	بحث
تمایل بیمارگونه به پول را در شخصیت اصلی تبیین کنید	امری را روشن سازید	تبیین
شیوه (های) خلق فضا را تحلیل کنید دیدگاههای مخالف دو شخصیت اصلی را در زمینه طبقات اجتماعی بررسی کنید	به تفصیل تبیین کنید	تحلیل، بررسی
ظاهر سرباز را شرح دهید (حوزه الزامات ۱) شیوه خلق فضای هیجان را توسط نمایشنامه نویس شرح دهید (حوزه الزامات ۲)	چگونگی کسی یا چیزی را بطور مفصل شرح دهید	تشریح
پیام کارتون را تفسیر کنید	معنی و هدف چیزی را بیان کنید	تفسیر
شما مدیر مدرسه هستید. ممنوعیت استعمال دخانیات در مدرسه را توجیه نمایید	دلایل مناسبی برای تصمیم گیری یا نتیجه گیری خود بیاورید	توجیه
شخصیت اصلی در متن گزیده ارائه شده را توصیف کنید	از یک شخصیت، تحلیلی دقیق ارائه بدهید	توصیف شخصیت / سرشت
چکیده متن را بنویسید اطلاعات ارائه شده درباره انرژی سبز را جمع بندی کنید	بطور مختصر نکته های اصلی یا اندیشه های یک متن، مسئله یا مقوله را برشمارید	چکیده نویسی، جمع بندی
اهمیت فراگیری زبانها را برای آینده فرد بسنجید موفقیت قدمهایی که تا به حال جهت کاهش آلودگی برداشته شده را ارزیابی کنید	نظری مستند درباره سرشت یا کیفیت کسی یا چیزی را ابراز نمایید	سنجش ارزیابی
از دیدگاه های نویسنده درباره عشق، ازدواج و طلاق طرحی کلی ارائه بدهید	نکات اصلی، ساختار یا اصول عمومی امری را ارائه دهید	طرح کلی
عقاید متخصصان درمورد آموزش و پرورش را که در متن ارائه شده، با هم مقایسه کنید	شباهتها و تفاوتها را نشان دهید	مقایسه
درباره دیدگاه نویسنده در رابطه با نقشهای جنسیتی نظر بدهید	عقیده خود را بطور واضح ابراز نموده، با ارائه شواهد یا دلایل دیدگاه خود را اثبات کنید	نظردهی
پایان یک داستان را بنویسید / یک نامه برای ویراستار بنویسید / یک گفتگو را بنویسید / و غیره	متنی با ویژگیهای مشخص تهیه کنید	نگارش (+ نوع متن)
آنچه که دوران تحصیل در مدرسه در کشورتان را از آلمان متمایز می سازد روشن سازید	با ذکر نمونه بیان کنید یا روشن سازید	نمایان سازی

Kompetenzbereich Sprachmittlung

Die Aufgabenstellung kann abhängig von der Situation auf Deutsch oder Farsi formuliert sein. Die beispielhaften Aufgabenstellungen berücksichtigen Adressatenbezug, Situationsangemessenheit und authentische Handlungssituation.

Illustrierendes Aufgabenbeispiel	Erläuterung	Operator
بر مبنای متن ارائه شده دربارهٔ سیاست زیست محیطی، اصل تفکیک انواع زباله در آلمان را تبیین کنید	امری را در صورت لزوم با در نظر گرفتن تفاوت‌های فرهنگی روشن سازید	تبیین
برای یک پروژۀ بین‌المللی از سوی مدارس اتحادیهٔ اروپا اطلاعات عمده دربارهٔ وجههٔ / تصویر مهاجران در رسانه‌های آلمان را در یک ایمیل/رایانامهٔ رسمی ارائه دهید	نکات اصلی یا اندیشه‌های یک متن را در صورت لزوم با روشن نمودن جنبه‌های فرهنگی به طور مختصر برشمارید	طرح کلی، ارائه، چکیده نویسی، جمع بندی
با استفاده از اطلاعات مقالهٔ درونداد/ورودی، مقاله‌ای به فارسی برای وبگاه (Website) آیندهٔ خود بنویسید که در آن شرکای هم‌زبان خود را مطلع می‌سازید که چگونه از دانشگاه‌های آلمان بورسیهٔ تحصیلی ورزشی دریافت کنند	متنی با ویژگیهای مشخص تهیه کنید	نگارش (+ نوع متن)

Kompetenzbereich Hörverstehen

Illustrierendes Aufgabenbeispiel	Operator
فهرستی از مهمترین جنبه‌های ذکر شده در مباحثه را ارائه دهید	ارائه فهرست نام بردن
اندیشه‌هایی که گویشگر A بر آن است را بازگو کنید	بازگویی
جملات زیر را با استفاده از یک تا پنج واژه تکمیل کنید. با بکارگیری از یک تا پنج واژه اطلاعات جا افتاده را پر کنید	تکمیل، پر کردن
پاسخ درست را ضربدر بزنیید	ضربدر زدن
همتای تصویری هر کس را بیابید. یک عکس اضافی بیش از نیاز موجود است	همتایابی

6. Französisch

Die Fachlehrerin, der Fachlehrer erhält

- **eine** Hörverstehensaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den ersten 30 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist,
- **eine** Sprachmittlungsaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den folgenden 60 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist, sowie
- **zwei** Schreibaufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.), die die Abiturientinnen und Abiturienten **nach diesen insgesamt 90 Minuten** erhalten.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält zunächst **nur** die Hörverstehensaufgabe; Abgabe nach 30 Minuten
- erhält dann **nur** die Sprachmittlungsaufgabe; Abgabe nach 60 Minuten
- erhält nach 90 Minuten **zwei** Schreibaufgaben zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/ er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Hinweise zu den Hörverstehensaufgabe

Aufgaben: Die Hörverstehensaufgabe kann unterschiedliche Teilaufgaben beinhalten (*multiple-choice, matching, Kurzantworten* etc.).

Sprachmittlung

Die Sprachmittlung erfolgt vom Deutschen ins Französische.

Schreibaufgabe

Im Sinne des erweiterten Textbegriffes können auch Bilder und Grafiken zur Textvorlage gehören.

Bearbeitungszeit: **Erhöhtes Anforderungsniveau:** **315** Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 225 Minuten für die Schreibaufgabe
(nur weitergeführte Fremdsprache):

Grundlegendes Anforderungsniveau: **285** Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 195 Minuten für die Schreibaufgabe
(weitergeführte und neu aufgenommene Fremdsprache):

Eine Lese- und Auswahlzeit ist in der Arbeitszeit an der Schreibaufgabe enthalten.

Hilfsmittel: einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch, Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der Bildungsplan für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 mit den dort ausgewiesenen Kompetenzen, curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen sowie die Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife von 2012.

Sprachliche / textanalytische Schwerpunktsetzung

Schwerpunkt der Vorbereitung auf das schriftliche Abitur muss die Weiterentwicklung der sprachlichen und textanalytischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sein, wie sie im Bildungsplan „Neuere Fremdsprachen“ für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 beschrieben werden.

(Abschnitt 3.2.1 und 3.2.2 Anforderungen – neu aufgenommene bzw. weitergeführte Fremdsprache für die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Sprachmittlung, Schreiben sowie die folgenden Übersichten zu erforderlichen sprachlichen Mitteln.)

Französisch als weitergeführte Fremdsprache

Zur Aufgabe I

Im Rahmen des umfassenden Themas *Zielsprachenland: Entwicklung und Identität* wird als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe das Thema

Les pays francophones subsahariens

vorgegeben. Im Mittelpunkt stehen die frankophonen Länder südlich der Sahara sowie Texte, die diese Region zum Gegenstand haben. Dabei soll der Schwerpunkt des Themas nicht auf der individuellen Entwicklung einzelner Länder liegen, sondern auf den Gemeinsamkeiten in Bezug auf ihre Kolonialgeschichte sowie ihre heutige politische, wirtschaftliche und soziale Situation. Besonders hervorzuheben sind die Entwicklungen dieser Länder in einem Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der französischen Kolonialisierung stehen.

Auf dem **grundlegenden** Anforderungsniveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit.

Hinzu kommen ggf. (Schau-)Bilder, Hör-Sehtexte u. ä. Der Schwerpunkt liegt auf dem Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Anforderungsniveau treten die Analyse einer Ganzschrift sowie die Untersuchung formaler Aspekte hinzu. Die Verfilmung eines literarischen Werks wird einbezogen, ggf. in Ausschnitten.

Grundlegendes Niveau - Basiswissen:

- Definition des Begriffs der *francophonie*,
- Kenntnisse über die französische Kolonialgeschichte an ausgewählten Beispielen (*colonisation, décolonisation/indépendance*),
- Grundkenntnisse über die politische, wirtschaftliche und soziale Situation einzelner Staaten,
- Kenntnisse zum Spannungsfeld *tradition - modernité*,
- Kenntnisse über das heutige Verhältnis Frankreichs zu seiner ehemaligen Kolonie,
- Vertrautheit mit Ausschnitten aus literarischen Texten und Chansons zur Thematik.

Erhöhtes Niveau - Basiswissen:

- siehe grundlegendes Anforderungsniveau; hinzu treten:
- erweiterte Kenntnisse über die politische, wirtschaftliche und soziale Situation einzelner Staaten,
- Kenntnisse zum Spannungsfeld *négritude - francité*,
- Vertrautheit mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, längere Erzählung, Drama) sowie kürzeren literarischen Texten (z. B. kurze Prosatexte, Gedichte),
- Analyse und Diskussion einer Verfilmung zur Thematik (ggf. in Ausschnitten).

Zur Aufgabe II

Im Rahmen des umfassenden Themas *Universelle Themen der Menschheit* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema als Schwerpunkt vorgegeben:

Rêve et réalité

Im Zentrum des Themas stehen die Begriffe *Traum und Wirklichkeit*. Es soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern sich Traum und Wirklichkeit voneinander abgrenzen bzw. ineinander übergehen. Nach einer kurzen Definition der Begrifflichkeiten sollen zunächst die Wünsche und Träume junger Menschen in Frankreich, die sich mit Ideen für eine bessere Welt von morgen auseinandersetzen, sowie ihre Identitätssuche näher beleuchtet werden. Verantwortungsbewusstsein und die Hoffnung der jungen Generation auf Ausbildung, soziale Gerechtigkeit sowie Konflikte innerhalb der Gesellschaft stehen dabei im Vordergrund. Die Diskrepanz von Traum und Wirklichkeit, aber auch deren Vermischung sollen dabei eine besondere Rolle spielen.

Auf dem **grundlegenden** Niveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen ggf. Bilder, Hör-Sehtexte, (Schau-)Bilder, Grafiken u. ä. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Niveau treten die Analyse einer literarischen Ganzschrift oder mehrerer längerer Erzählungen, ihre Einbettung in gesellschaftlich-kulturelle und literarische Aspekte (Einführung in die Gattung der phantastischen Literatur) sowie die Untersuchung formaler Aspekte hinzu. Die Verfilmung eines literarischen Werkes wird einbezogen, ggf. in Ausschnitten.

Grundlegendes Niveau - Basiswissen:

- Grundlegende Kenntnisse über die Begrifflichkeiten *Traum und Wirklichkeit*,
- Kenntnisse über Zukunftsvisionen junger Menschen in Frankreich (Identitätssuche),
- Kenntnisse über Zwänge innerhalb der französischen Gesellschaft (Ausbildung, soziale Gerechtigkeit, Konflikte), Vertrautheit mit einer literarischen Ganzschrift bzw. kurzen literarischen Texten und Chansons zur Thematik.

Erhöhtes Niveau - Basiswissen:

- siehe grundlegendes Niveau; hinzu tritt:
- Kurze Einführung in die Gattung der phantastischen Literatur,
- Vertrautheit mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, längere Erzählung, Drama) sowie kürzeren literarischen Texten (z. B. kurze Prosatexte, Gedichte),
- Analyse und Diskussion einer Verfilmung zur Thematik.

Französisch als neu aufgenommene Fremdsprache

Zur Aufgabe I

Im Rahmen des umfassenden Themas *Zielsprachenland: Entwicklung und Identität* wird als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe das Thema

Les pays francophones subsahariens

vorgegeben. Im Mittelpunkt stehen die frankophonen Länder Westafrikas sowie Texte, die diese Region zum Gegenstand haben. Dabei soll der Schwerpunkt des Themas nicht auf der individuellen Entwicklung einzelner Länder liegen, sondern auf den Gemeinsamkeiten in Bezug auf ihre Kolonialgeschichte sowie ihre heutige politische, wirtschaftliche und soziale Situation. Besonders hervorzuheben sind die Entwicklungen dieser Länder in einem Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der französischen Kolonialisierung stehen.

Auf diesem Niveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen ggf. Bilder, Hör-Sehtexte, (Schau-) Bilder, Grafiken u. ä. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Basiswissen:

- Definition des Begriffs der *francophonie*,
- Basiskonzepte über die französische Kolonialgeschichte an ausgewählten Beispielen (*colonisation, décolonisation/indépendance*),
- Basiskonzepte über die politische, wirtschaftliche und soziale Situation einzelner Staaten.

Zur Aufgabe II

Im Rahmen des umfassenden Themas *Universelle Themen der Menschheit* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema als Schwerpunkt vorgegeben:

Rêve et réalité

Im Zentrum des Themas stehen die Begriffe Traum und Wirklichkeit. Es soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern sich *Traum* und *Wirklichkeit* voneinander abgrenzen bzw. ineinander übergehen. Nach einer kurzen Definition der Begrifflichkeiten sollen zunächst die Wünsche und Träume junger Menschen in Frankreich, die sich mit Ideen für eine bessere Welt von morgen auseinandersetzen, sowie ihre Identitätssuche näher beleuchtet werden. Verantwortungsbewusstsein und die Hoffnung der jungen Generation auf Ausbildung, soziale Gerechtigkeit, sowie Konflikte innerhalb der Gesellschaft stehen dabei im Vordergrund. Die Diskrepanz von Traum und Wirklichkeit, aber auch deren Vermischung sollen dabei eine besondere Rolle spielen.

Auf diesem Niveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen ggf. Bilder, Hör-Sehtexte, (Schau-)bilder, Graphiken u. ä. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Basiswissen:

- Grundlegende Kenntnisse über die Begrifflichkeiten *Traum* und *Wirklichkeit*,
- Grundlegende Kenntnisse über Zukunftsvisionen junger Menschen in Frankreich (Identitätssuche),
- Grundlegende Kenntnisse über Zwänge innerhalb der französischen Gesellschaft (Ausbildung, soziale Gerechtigkeit, Konflikte).

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Die Tabellen enthalten den 2014 von allen Bundesländern vereinbarten Grundstock von Operatoren für den gemeinsamen Aufgabenpool der Länder.

Kompetenzbereich „Schreiben“

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
analyser, étudier, examiner	relever et expliquer certains aspects particuliers du texte	Analysez l'attitude du personnage envers ses supérieurs.
caractériser, faire le portrait	décrire et analyser un personnage, un objet	Caractériser le personnage principal.
commenter	exprimer son propre point de vue en avançant des arguments logiques	Commentez le jugement que porte l'auteur sur le tourisme de masse.
comparer, mettre en rapport	montrer les points communs et les différences	Comparez l'attitude des deux personnages envers la guerre.
décrire	montrer les différents aspects d'un personnage / d'une situation / d'un problème	Décrivez les rapports familiaux tels qu'ils sont présentés dans le texte.
dégager, exposer, présenter, préciser	faire ressortir, mettre en évidence certains éléments ou structures du texte	Dégagez l'opinion de l'auteur. Exposez brièvement le problème dont il est question dans le texte.
évaluer	faire le bilan	Evaluez la situation des immigrés Roms en banlieue lyonnaise à partir du texte.
expliquer	rendre qc compréhensible	Expliquez la décision de la narratrice de porter le foulard.
prendre position et justifier	exprimer son opinion personnelle en avançant des arguments logiques	« L'argent fait-il le bonheur ? » Prenez position et justifiez votre point de vue.
peser le pour et le contre	montrer les avantages et les inconvénients d'un point de vue / d'une attitude et en tirer les conséquences	Pesez le pour et le contre du droit de vote à 16 ans.
rédiger	écrire un texte selon des critères donnés	Rédigez une lettre / un passage pour votre journal intime / la suite de la scène.
résumer	donner les idées principales	Résumez les idées principales du texte.

Kompetenzbereich „Sprachmittlung“

Die Aufgabenstellung kann abhängig von der Situation auch auf Deutsch formuliert sein. Die beispielhaften Aufgabenstellungen berücksichtigen Adressatenbezug, Situationsangemessenheit und authentische Handlungssituation.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
expliquer	rendre qc compréhensible	Expliquez les idées principales de ce projet franco-allemand à votre correspondant(e).
présenter, résumer	mettre en évidence une situation, un comportement; donner les idées principales selon le contexte, la situation et l'intention	Dans le cadre du projet Erasmus <i>Les capitales européennes</i> , vous visitez Berlin avec vos partenaires français. Vous voulez leur montrer un quartier sensible de Berlin rarement visité par les touristes, le « Rollbergviertel ». Présentez la situation de ce quartier en vous référant à l'article « Die Siegerkinder vom Rollbergviertel ».
rédiger	écrire un texte selon des critères donnés	Votre correspondant(e) français(e) vous a demandé des informations concernant des bourses pour faire des études en Allemagne. En partant des informations du texte vous rédigez une lettre en français pour votre correspondant(e).

Kompetenzbereich „Hörverstehen“

Operator	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
associer	Associez chaque dialogue à une image.
cocher	Cochez la bonne réponse.
compléter	Complétez le texte à trous.
énumérer	Enumérez quatre aspects qui caractérisent l'univers des jeunes d'aujourd'hui.
noter	Le document sonore donne plusieurs exemples de la façon dont les Français célèbrent la fête nationale. Notez-en deux.
relier	Reliez le début de la phrase avec une des solutions possibles.
répondre	Répondez brièvement aux questions en notant l'information demandée.
terminer	Terminez la phrase en tenant compte des informations données dans le document sonore.

7. Italienisch

Die Fachlehrerin, der Fachlehrer erhält

- **eine** Hörverstehensaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den ersten 30 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist,
- **eine** Sprachmittlungsaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den folgenden 60 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist, sowie
- **zwei** Schreibaufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.), die die Abiturientinnen und Abiturienten **nach diesen insgesamt 90 Minuten** erhalten.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält zunächst **nur** die Hörverstehensaufgabe; Abgabe nach 30 Minuten,
- erhält dann **nur** die Sprachmittlungsaufgabe; Abgabe nach 60 Minuten
- erhält nach 90 Minuten **zwei** Schreibaufgaben zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/ er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Hinweise zu den Aufgaben:

Hörverstehensaufgabe

Die Hörverstehensaufgabe kann unterschiedliche Teilaufgaben beinhalten (*multiple-choice, matching, Kurzantworten* etc.).

Sprachmittlung

Die Sprachmittlung erfolgt vom Deutschen ins Italienische.

Schreibaufgabe

Im Sinne des erweiterten Textbegriffes können auch Bilder und Grafiken zur Textvorlage gehören.

Bearbeitungszeit:

Erhöhtes

Anforderungsniveau:

(nur weitergeführte Fremdsprache):

315 Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 225 Minuten für die Schreibaufgabe

Grundlegendes

Anforderungsniveau:

(weitergeführte und neu aufgenommene Fremdsprache):

285 Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 195 Minuten für die Schreibaufgabe

Eine Lese- und Auswahlzeit ist in der Arbeitszeit an der Schreibaufgabe enthalten.

Hilfsmittel:

einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch, Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der Bildungsplan für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 mit den dort ausgewiesenen Kompetenzen, curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Sprachliche / textanalytische Schwerpunktsetzung

Schwerpunkt der Vorbereitung auf das schriftliche Abitur muss die Weiterentwicklung der sprachlichen und textanalytischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sein, wie sie im Bildungsplan „Neuere Fremdsprachen“ für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 beschrieben werden.

(Abschnitt 3.2.1 und 3.2.2 Anforderungen – neu aufgenommene bzw. weitergeführte Fremdsprache für die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Sprachmittlung, Schreiben sowie die folgenden Übersichten zu erforderlichen sprachlichen Mitteln.)

Italienisch als weitergeführte Fremdsprache

Zur Aufgabe I

Im Rahmen des umfassenden Themas *Politische und soziale Themen der Gegenwart* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Italiani in Germania: da „Gastarbeiter“ a cervelli in fuga

Im Dezember 1955 unterzeichneten Deutschland und Italien das *Gastarbeiter-Anwerbeabkommen*. Die Italiener waren damit die ersten „Gastarbeiter“ in Deutschland, die den steigenden Bedarf an Arbeitskräften im „Wirtschaftswunderland“ Bundesrepublik decken sollten. Das deutsch-italienische Anwerbeabkommen wurde dann zum Vorbild für weitere bilaterale Vereinbarungen mit anderen Ländern.

60 Jahre später kommen nun wieder italienische Arbeiter nach Deutschland. Sie sind jetzt als Fachkräfte gut ausgebildet, haben aber in Italien zum Teil keine berufliche Perspektive. Eine regelrechte „Flucht der Gehirne“, die Deutschland und anderen Ländern zugutekommt, für Italien aber ein schmerzhafter Verlust von *capitale umano* ist.

Ausgehend vom 60jährigen Jubiläum des Abkommens und von den Entwicklungen der „Gastarbeit“ der Italiener in Deutschland stehen im Mittelpunkt des Unterrichts die jungen Menschen von heute, die ihr Land in Richtung Deutschland aber auch anderer Länder (England, USA, Australien) verlassen haben. Wer sind sie, welche Herkunft, Ausbildung, Hintergründe haben diese jungen Erwachsenen? Was bewegt sie zu dieser Entscheidung? Sind es nur die mangelnden Perspektiven in der Heimat oder auch Abenteuerlust oder der Wunsch, sich von alten, familiären Strukturen zu lösen?

Auf dem **grundlegenden** Anforderungsniveau stehen Informationen und kontroverse Positionen in erster Linie aus Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen ggf. (Schau-)bilder, Grafiken u. ä. sowie Hörtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Anforderungsniveau tritt die Analyse einer literarischen Langschrift oder mehrerer längerer Erzählungen oder längerer journalistischer Texte oder eines Spielfilms, ihre Einbettung in kulturelle und historische Aspekte sowie die Untersuchung formaler Aspekte hinzu.

Grundlegendes Anforderungsniveau – Basiswissen:

- Grundkenntnisse über das *Gastarbeiter-Anwerbeabkommen* zwischen Italien und Deutschland von 1955,
- Grundkenntnisse über die Entwicklung der italienischen Arbeitsmigration bis heute,
- „Cervelli in fuga“: Wer sind sie, was können sie, warum verlassen sie das Land und wollen (u. a.) nach Deutschland, welche Pläne haben sie?

Erhöhtes Anforderungsniveau – Basiswissen:

- Siehe grundlegendes Anforderungsniveau; darüber hinaus:
- Beispiele und Hintergründe für die gelungene bzw. gescheiterte Integration von gut ausgebildeten Italienern,
- Reaktionen der italienischen Politik auf die aktuelle Arbeitsmigration der jüngeren Generation in anderen Länder (Grundkenntnisse über die so genannte *legge del controesodo*),
- Vertrautheit mit einer literarischen Ganzschrift oder mit einem Film oder mehreren Erzählungen zur Thematik.

Zur Aufgabe II

Im Rahmen des umfassenden Themas *Zielsprachenland: Entwicklung und Identität* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Mailand und Palermo: Italiens unterschiedliche Gesichter

Im Mittelpunkt des Themas steht die Nord-Süd-Problematik, die anhand der beiden italienischen Metropolen Mailand und Palermo behandelt wird. Italien mit seinen Küsten und den zahlreichen geschichts- und kulturträchtigen Städten gehört zu den beliebtesten Reisezielen vieler Touristen, die dabei an „*Bella Italia*“ und an „*Dolce Vita*“ denken. Italien ist aber auch ein Land mit sehr großen regionalen Unterschieden zwischen Norden und Süden, so markant, dass von den sogenannten „*Due Italie*“ die Rede ist. Auf der einen Seite zählt Italien mit seinem reichen Norden zu den sieben wichtigsten Wirtschaftsregionen der Welt, auf der anderen Seite durchläuft Italien regelmäßig Krisen und macht wegen der Korruption und der organisierten Kriminalität Schlagzeilen. Der Süden, auch *Mezzogiorno* genannt, ist wirtschaftlich schwach, rückständig und gehört zu den ärmsten Regionen Europas.

Um das Nord-Süd-Gefälle am konkreten Beispiel zu erfahren, werden die beiden Städte Mailand und Palermo vorgestellt und einander gegenübergestellt. Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die geografische Lage und die unterschiedlichen historischen Entwicklungen, es werden die unterschiedlichen Denk- und Lebensweisen verglichen und kommentiert, aktuelle soziale Spannungsfelder werden angesprochen sowie neueste Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Auf dem **grundlegenden** Anforderungsniveau stehen Informationen und kontroverse Positionen in erster Linie aus Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen ggf. Schaubilder, Grafiken u. ä. sowie Hörtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Anforderungsniveau tritt die Analyse einer literarischen Langschrift oder mehrerer längerer Erzählungen oder längerer journalistischer Texte oder eines Spielfilms, ihre Einbettung in kulturelle und historische Aspekte sowie die Untersuchung formaler Aspekte hinzu.

Grundlegendes Anforderungsniveau – Basiswissen:

- Grundkenntnisse zur geografischen Lage der beiden Städte und der damit verbundenen Problematik,
- historischer Überblick zur Gründung bzw. geschichtlichen Entwicklung,
- Informationen zu den wichtigsten Denkmälern und zur modernen Stadtentwicklung,
- Exemplarische Kenntnisse zum langwierigen Problem des italienischen Nord-Süd-Gefälles.

Erhöhtes Anforderungsniveau – Basiswissen:

- Einblicke in exemplarische literarische Texte von Schriftstellern, die ihre Stadt thematisiert haben,
- Grundkenntnisse zu aktuellen Themen und Problemen der beiden italienischen Metropolen,
- Vertrautheit mit einer literarischen Ganzschrift oder mit einem Film oder mehreren Erzählungen zu einem der genannten Themen.

Italienisch als neu aufgenommene Fremdsprache

Zur Aufgabe I

Im Rahmen des umfassenden Themas *Politische und soziale Themen der Gegenwart* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Italiani in Germania: da „Gastarbeiter“ a cervelli in fuga

Im Dezember 1955 unterzeichneten Deutschland und Italien das *Gastarbeiter-Anwerbeabkommen*. Die Italiener waren damit die ersten „Gastarbeiter“ in Deutschland, die den steigenden Bedarf an Arbeitskräften im „Wirtschaftswunderland“ Bundesrepublik decken sollten. Das deutsch-italienische Anwerbeabkommen wurde dann zum Vorbild für weitere bilaterale Vereinbarungen mit anderen Ländern.

60 Jahre später kommen nun wieder italienische Arbeiter nach Deutschland. Sie sind jetzt als Fachkräfte gut ausgebildet, haben aber in Italien zum Teil keine berufliche Perspektive. Eine regelrechte „Flucht der Gehirne“, die Deutschland und anderen Ländern zugutekommt, für Italien aber ein schmerzhafter Verlust von *capitale umano* ist.

Ausgehend vom 60jährigen Jubiläum des Abkommens und von den Entwicklungen der „Gastarbeit“ der Italiener in Deutschland stehen im Mittelpunkt des Unterrichts die jungen Menschen von heute, die ihr Land in Richtung Deutschland aber auch anderer Länder (England, USA, Australien) verlassen haben. Wer sind sie, welche Herkunft, Ausbildung, Hintergründe haben diese jungen Erwachsenen? Was bewegt sie zu dieser Entscheidung? Sind es nur die mangelnden Perspektiven in der Heimat oder auch Abenteuerlust oder der Wunsch, sich von alten, familiären Strukturen zu lösen?

Im Zentrum der Arbeit stehen Informationen und kontroverse Positionen in erster Linie aus Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen ggf. Statistiken, Grafiken, Schaubilder u. ä. sowie Hörtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und Kommentierung der in den Inhalten transportierten Inhalte.

Basiswissen

- Grundkenntnisse über das *Gastarbeiter-Anwerbeabkommen* zwischen Italien und Deutschland von 1955,
- Grundkenntnisse über die Entwicklung der italienischen Gastarbeit bis heute,
- „Cervelli in fuga“: Wer sind sie, was können sie, warum verlassen sie das Land und wollen (u. a.) nach Deutschland, welche Pläne haben sie?
- Überblickswissen zur gelungenen bzw. gescheiterten Integration von gut ausgebildeten Italienern in der deutschen Gesellschaft,
- Überblickswissen zu Reaktionen der italienischen Politik auf die aktuelle Arbeitsmigration der jüngeren Generation in andere Länder.

Zur Aufgabe II

Im Rahmen des umfassenden Themas *Zielsprachenland: Entwicklung und Identität* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Mailand und Palermo: Italiens unterschiedliche Gesichter

Im Mittelpunkt des Themas steht die Nord-Süd-Problematik, die anhand der beiden italienischen Metropolen Mailand und Palermo behandelt wird. Italien mit seinen Küsten und den zahlreichen geschichts- und kulturträchtigen Städten gehört zu den beliebtesten Reisezielen vieler Touristen, die dabei an „*Bella Italia*“ und an „*Dolce Vita*“ denken. Italien ist aber auch ein Land mit sehr großen regionalen Unterschieden zwischen Norden und Süden, so markant, dass von den sogenannten „*Due Italie*“ die Rede ist. Auf der einen Seite zählt Italien mit seinem reichen Norden zu den sieben wichtigsten Wirtschaftsregionen der Welt, auf der anderen Seite durchläuft das

Land regelmäßig Krisen und macht wegen der Korruption und der organisierten Kriminalität Schlagzeilen. Der Süden, auch *Mezzogiorno* genannt, ist wirtschaftlich schwach, rückständig und gehört zu den ärmsten Regionen Europas.

Um das Nord-Süd-Gefälle am konkreten Beispiel zu erfahren, werden die beiden Städte Mailand und Palermo vorgestellt und einander gegenübergestellt. Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die geografische Lage und die unterschiedlichen historischen Entwicklungen, es werden die unterschiedlichen Denk- und Lebensweisen verglichen und kommentiert, aktuelle soziale Spannungsfelder werden angesprochen so wie neueste Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Im Zentrum der Arbeit stehen Informationen und kontroverse Positionen überwiegend aus Sachtexten, hinzu kommen Statistiken, Schaubilder, Karten, Hörtexte, Lieder, kurze Filme sowie kurze literarische Texte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Basiswissen:

- Grundkenntnisse zur geografischen Lage der beiden Städte und der damit verbundenen Problematik,
- knapper historischer Überblick zur Gründung bzw. geschichtlichen Entwicklung,
- Grundkenntnisse zu aktuellen Themen und Problemen der beiden italienischen Metropolen,
- exemplarische Grundkenntnisse zum langwierigen Problem des italienischen Nord-Süd-Gefälles.

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Die Tabellen orientieren sich an dem 2014 von allen Bundesländern vereinbarten Grundstock von Operatoren für den gemeinsamen Aufgabenpool der Länder.

Kompetenzbereich „Schreiben“

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
analizzare, esaminare	descrivere e spiegare dettagliatamente	Analizza le figure presenti nel testo. Esamina l'evoluzione del rapporto tra i personaggi principali.
caratterizzare	mettere in evidenza gli aspetti peculiari di qualcuno o qualcosa	Caratterizza i protagonisti del racconto.
commentare	interpretare un testo o un avvenimento ed esprimere il proprio punto di vista a riguardo	Commenta l'opinione dell'autore.
descrivere	illustrare in modo per lo più dettagliato fatti, cose o persone	Descrivi l'aspetto fisico del padre. Descrivi l'ambiente in cui si svolge la storia.
discutere	esprimere il proprio punto di vista con argomenti a favore e contro ed arrivare ad una propria conclusione	Discuti i vantaggi e gli svantaggi proposti dall'autore.
esporre	mostrare gli aspetti, le strutture o i principi generali di qualcosa	Esponi le condizioni di vita del protagonista.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
giustificare	mostrare ragioni adeguate per la decisione o conclusione	Tu sei il direttore di una scuola. Giustifica la tua decisione di non fare usare telefonini a scuola.
interpretare	spiegare il senso o l'intenzione di qualcosa	Interpreta il messaggio della caricatura.
paragonare / mettere a confronto / confrontare	confrontare, comparare, contrapporre due personaggi o qualcosa	Paragona le figure retoriche presenti nel testo.
presentare	mettere in evidenza alcuni elementi o strutture del testo	Presenta l'opinione dell'autore.
produrre / comporre	elaborare un testo	Scrivi una lettera ad una amica. Componi un piccolo racconto.
riassumere	esprimere in parole proprie e in modo sintetico i contenuti essenziali	Riassumi brevemente il testo.
spiegare	sottoporre ad attenta osservazione tematica gli aspetti o le problematiche di qualcosa	Spiega il concetto di amicizia nel testo.
valutare / giudicare	esprimere una valutazione / un giudizio su qualcosa o qualcuno	Valuta / giudica il comportamento del padre.

Kompetenzbereich Sprachmittlung

Die Aufgabenstellung kann abhängig von der Situation auf Deutsch oder Italienisch formuliert sein. Die beispielhaften Aufgabenstellungen berücksichtigen Adressatenbezug, Situationsangemessenheit und authentische Handlungssituation.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
esporre, presentare, riassumere	esprimere brevemente i punti o gli aspetti principali, tenendo eventualmente conto degli aspetti culturali	Presenta per un progetto universitario italiano le informazioni più importanti sull'immagine degli immigrati in Germania.
produrre / comporre	produrre un testo con caratteristiche specifiche	Utilizzando le informazioni del testo, scrivi una lettera per un tuo amico italiano che vuole ottenere una borsa di studio all'università di Amburgo.
spiegare	sottoporre ad attenta osservazione tematica gli aspetti o le problematiche di qualcosa, tenendo eventualmente conto degli aspetti culturali	Spiega in base al testo la differenza della situazione giovanile in Germania e in Italia.

Kompetenzbereich "Hörverstehen"

Operator	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
collegare	Collega le immagini con i termini adeguati. Una immagine è in più.
completare	Completa le frasi seguenti utilizzando da 1 a 5 parole.
nominare	Nomina gli aspetti principali menzionati nella discussione.
segnare una croce / fare una croce	Segna con una croce la risposta corretta.
spiegare	Spiega le idee supportate dal parlante A.

8. Latein

Latein als weitergeführte Fremdsprache

Der Fachlehrerin, dem Fachlehrer

- werden **zwei** Aufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.) vorgelegt.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält **beide** Aufgaben, wählt **eine** davon aus und bearbeitet diese, wobei sie / er bei Teilaufgaben Wahlmöglichkeiten hat,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe und Teilaufgaben sie/er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart: **Textaufgabe** (*Übersetzung und Interpretation*)

Im Sinne des erweiterten Textbegriffes können auch Bilder zur Textvorlage gehören.

Bearbeitungszeit: **Erhöhtes Anforderungsniveau:** 315 Minuten

Grundlegendes Anforderungsniveau: 285 Minuten

Eine Lese- und Auswahlzeit von 15 Minuten ist in der Arbeitszeit enthalten

Hilfsmittel: zweisprachiges Wörterbuch

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der Bildungsplan für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 mit seinen ausgewiesenen Kompetenzen, curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Zur Aufgabe I

Schwerpunkt für **Latein als weitergeführte Fremdsprache auf grundlegendem Anforderungsniveau** innerhalb des Semesterthemas *Staat und Gesellschaft in Antike, Mittelalter und Neuzeit* ist das Thema:

Der ideale Staat – damals und heute

basierend auf der Lektüre von **Ciceros *de re publica***.

Ausgehend von den in *Ciceros Werk de re publica* vorgestellten Modellen setzen sich die Schüler intensiv mit den Theorien von Staat und Verfassung auseinander, die in der Antike entwickelt wurden und die für das gesamte europäische Staatsdenken grundlegend geworden sind. Anhand von weiteren Texten aus der Kaiserzeit (gilt nur für erhöhtes Niveau) und dem frühen Christentum lernen sie verschiedene Einstellungen zur römischen Weltherrschaft und zum römischen Selbstverständnis kennen und vergleichen sie miteinander. Dabei können sie immer wieder Bezüge zur Gegenwart herstellen und gewinnen so eine vertiefte politische Urteilsfähigkeit.

Basisautor ist Cicero (was nicht bedeuten muss, dass der Text der Übersetzungsaufgabe der Abituarbeit Ciceros *de re publica* entnommen ist).

Basiswissen:

- politische Theorie der Antike, d. h. Entstehung und Definition des Staates,
- Vor- und Nachteile der Grundformen der Verfassung,
- Kreislauf der Verfassungen, Vorrang der Mischverfassung,

- die ideale Staatsform / Gerechtigkeit,
- die Bedeutung antiken Staatsdenkens für die Entwicklung des europäischen Staatsverständnisses,
- das römische Imperium aus christlicher Sicht,
- Aufbau und Überlieferung von Ciceros *de re publica*,
- Grundkenntnisse über Ciceros Leben und sein Werk.

Empfohlene Lektüre :

Cicero, *de re publica*

- | | | |
|---|----------------|---|
| • | 1,39 und 1,41a | Definition und Entstehung des Staates |
| • | 1,41b -43 | Staatslenkung, drei grundsätzliche Verfassungsformen |
| • | 1,44-45 | Systemimmanente Gefahren der Grundformen der Verfassung |
| • | 1,65-68 | Entartung der grundsätzlichen Verfassungsformen |
| • | 1,69-70 | Vorrang der Mischverfassung, Rom als Beispiel |
| • | 3,23-24, 27-28 | Gerechtigkeit |

Exemplarisch wird das Fortwirken in Mittelalter und Neuzeit speziell in der Literatur recherchiert, dargestellt und mit dem Original verglichen (z. B. mit Ausschnitten aus Augustinus, *de civitate dei* (z. B. B.2,20-21, B.19, 21/24), Thomas Morus, *Utopia*, Hobbes, Rousseau, Locke etc.).

Ergänzend zum Inhalt des Faches als weitergeführte Fremdsprache auf grundlegendem Anforderungsniveau kommen folgende Anforderungen für **Latein als weitergeführte Fremdsprache auf erhöhtem Anforderungsniveau** hinzu:

- Vertiefung der im Basiswissen genannten Kenntnisse,
- Lektüre von **Vergil, Aeneis** (1,1-11, 1,254-296, 6,788-853) - römisches Selbstverständnis und Romidee in der augusteischen Zeit.

Zur Aufgabe II

Schwerpunkt für **Latein als weitergeführte Fremdsprache auf grundlegendem Anforderungsniveau** innerhalb des Semesterthemas *Erleben der Welt in poetischer Gestaltung* ist das Thema:

Liebe und Leben im Wandel

basierend auf der Lektüre von **Ovids Metamorphosen**.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kenntnisse im mythologischen Bereich, die über den reinen Inhalt der gelesenen Mythen hinausgehen, wie z. B. Darstellung seelischer Vorgänge, Distanz (Ironie) und Mitleiden als dichterische Absichten, Metamorphose als Wesensenthüllung oder Aition, Einordnung der Episoden in das Werk sowie dessen Entstehung.

Basisautor ist Ovid (was nicht bedeuten muss, dass der Text der Übersetzungsaufgabe der Abiturarbeit Ovids *Metamorphosen* entnommen ist).

Basiswissen:

- Literaturgattungen: Epik/Lyrik,
- Verslehre: der daktylische Hexameter,
- Ovids Leben und Werk,
- Literaturhistorische Kenntnisse der Dichtung und Dichter der Augusteischen Zeit mit dem Schwerpunkt auf Vergil,
- Kenntnis der griechisch-römischen Sagen im Zusammenhang mit den behandelten *Metamorphosen* (siehe Lektüreempfehlungen),
- formal-inhaltliche Interpretation von Dichtung (Grundkenntnisse) .

Empfohlene Lektüre (auch in Auszügen und in Übersetzung):**Ovids *Metamorphosen*:**

- Prooemium,
- die vier Weltzeitalter,
- Apoll und Daphne,
- Pyramus und Thisbe,
- die lykischen Bauern,
- Pygmalion.

An zwei Beispielen wird das Fortleben in Mittelalter und Neuzeit in der bildenden Kunst, Musik, Literatur oder im Film recherchiert und dargestellt (z. B. Berninis Statue „Apoll und Daphne“ oder die burleske Umdichtung der *Pyramus und Thisbe*-Episode in Shakespeares *Sommernachts Traum*) und mit dem Original verglichen.

Ergänzend zum Inhalt des Faches als weitergeführte Fremdsprache auf grundlegendem Anforderungsniveau kommen folgende Anforderungen für **Latein als weitergeführte Fremdsprache auf erhöhtem Anforderungsniveau** hinzu:

- Vertiefung der im Basiswissen genannten Kenntnisse,
- Lektüre einer weiteren Metamorphose, *Narcissus und Echo*, und Auseinandersetzung mit einem Rezeptionsbeispiel (z. B. Salvador Dalis Gemälde *Métamorphose de Narcisse*).

Latein als neu aufgenommene Fremdsprache

Der Fachlehrerin, dem Fachlehrer

- wird **eine** Aufgabe mit einem thematischen Schwerpunkt (s .u.) vorgelegt.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält und bearbeitet diese, wobei sie/er bei Teilaufgaben Wahlmöglichkeiten hat,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgaben und Teilaufgaben sie/er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart: **Textaufgabe** (Übersetzung und Interpretation)

Im Sinne des erweiterten Textbegriffs können auch Bilder zur Textvorlage gehören.

Bearbeitungszeit: **Grundlegendes Anforderungsniveau**
(neu aufgenommen):

270 Minuten

Eine Lese- und Auswahlzeit von 15 Minuten ist in der Arbeitszeit enthalten.

Hilfsmittel: zweisprachiges Wörterbuch

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der Bildungsplan für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 mit seinen ausgewiesenen Kompetenzen, curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Zur Aufgabe

Schwerpunkt für **Latein als neu aufgenommene Fremdsprache** innerhalb des Semesterthemas *Antike Geschichtsschreibung* ist das Thema:

Caesar - ein Politiker auf dem Weg zur Diktatur

Inhalt ist vor allem die kritische Auseinandersetzung mit

- Caesars Politik und Kriegsführung in Gallien,
- der römischen Provinzverwaltung,
- der Eigenart von Gestaltung, Absicht und Wirkungsmechanismen der *commentarii*.

Basisautor ist Caesar (was nicht bedeuten muss, dass der Text der Übersetzungsaufgabe der Abiturarbeit Caesars *de bello Gallico* entnommen ist).

Basiswissen:

- die Biographie Caesars, insbesondere die Zeitspanne vom Konsulat bis zu seiner Ermordung,
- wichtige Ereignisse der römischen Geschichte von Sullas Diktatur bis zum Tode Ciceros,
- politische Strukturen in der späten Republik,
- Aufbau und Inhalt der *commentarii*, Funktion und Darstellungsabsicht,
- sprachliche Möglichkeiten der Leserlenkung.

Empfohlene Lektüre (auch kursorisch, in Auszügen und/oder in Übersetzung):

Caesar, *de bello Gallico*

Überblick über das Werk; wichtige Teile des Werks, z. B. Prooemium (1,1), Helvetierkrieg/ Ariovist (1,2-54); Gallier und Germanen (6,11-28), Freiheitskampf der Gallier (7,1-90).

Anhang: Liste der Operatoren

Mehr noch als bei dezentralen Aufgaben, die immer im Kontext gemeinsamer Erfahrungen der Lehrkräfte und Schüler mit vorherigen Klausuren stehen, müssen zentrale Prüfungsaufgaben für die Abiturientinnen und Abiturienten eindeutig hinsichtlich des Arbeitsauftrages und der erwarteten Leistung formuliert sein. Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen **I**, **II** und **III** (vgl. oben S. 4 und die *Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung*), wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operatoren	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
für den Anforderungsbereich I		
benennen	Begriffe (er)kennen und wiedergeben	Benennen Sie die (im Text vorkommenden) Grundbegriffe der stoischen Philosophie.
für die Anforderungsbereiche I und II		
beschreiben	Sachverhalte in eigenen Worten wiedergeben	Beschreiben Sie die Darstellungsabsicht am Beispiel der von Ihnen übersetzten Episode.
einordnen	mit erläuternden Hinweisen in einen genannten Zusammenhang einfügen	Ordnen Sie das Textstück in den Gesamtzusammenhang des Werkes ein.
darstellen	Sachverhalte strukturiert wiedergeben	Stellen Sie die gesellschaftlichen Normen dar, die das Bild der römischen Ehefrau prägen.
zusammenfassen	wesentliche Aussagen komprimiert und strukturiert wiedergeben	Fassen Sie zusammen, wie Hannibal bei Livius dargestellt wird.
für den Anforderungsbereich II		
belegen	(Vorgegebene) Behauptungen durch Textstellen nachweisen	Belegen Sie die Meinung des Kommentators mit Textstellen des Ausgangstextes.
erklären	das Verstehen von Zusammenhängen ermöglichen	Erklären Sie den programmatischen Titel „ <i>opus perpetuum</i> “ anhand des Gesamtwerkes der Metamorphosen.
erläutern	nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen	Erläutern Sie das „ <i>velut hereditate relictum odium paternum</i> “ (zu Hannibal).
gliedern	einen Text in Sinnabschnitte einteilen und diesen jeweils eine zusammenfassende Überschrift geben oder deren Inhalt beschreiben	Gliedern Sie die Fabel in Sinnabschnitte.
herausarbeiten	aus den direkten und indirekten Aussagen des Textes einen Sachverhalt erkennen und darstellen	Arbeiten Sie heraus, wie im vorliegenden Text Hannibal dargestellt und bewertet wird.
paraphrasieren, Paraphrase geben	mit eigenen Worten den Textinhalt erläuternd verdeutlichen	Geben Sie eine Paraphrase des von Ihnen übersetzten Textstückes.
für die Anforderungsbereiche II und III		
analysieren, untersuchen	unter gezielten Fragestellungen Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und die Ergebnisse darstellen	Untersuchen Sie die stilistische Gestaltung des Textes auf ihre beabsichtigte Wirkung auf Catilina hin.
begründen	hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen	Begründen Sie Ihr Urteil anhand der Biographie des Autors.

Operatoren	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
deuten	Textaussage durch Verknüpfen von Textstellen mit (außertextlichen) Zusammenhängen verständlich machen	Deuten Sie den Schluss des Übersetzungsstückes vor dem Hintergrund der Biographie des Autors.
nachweisen, zeigen	einen Sachverhalt/eine Behauptung durch eigene Untersuchungen am Text und/oder Kenntnisse aus der Kursarbeit bestätigen	Weisen Sie nach, dass der Text bewusst unter dem Aspekt der Germanengefahr sprachlich gestaltet wurde.
vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	Vergleichen Sie das Verhalten Didos im vorliegenden Text mit dem, was sich in den im Unterricht gelesenen Szenen zeigte.
für den Anforderungsbereich III		
erörtern	ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen und Pro- und Kontra-Argumente abwägen und mit einem eigenen Urteil als Ergebnis abschließen	Erörtern Sie, welche der beiden Versionen (z. B. des Brandes Roms) besser als historische Quelle taugt.
interpretieren	ein komplexeres Textverständnis nachvollziehbar darstellen: auf der Basis methodisch reflektierten Deutens von textimmanenten und ggf. textexternen Elementen und Strukturen zu einer resümierenden Gesamtdeutung über einen Text oder einen Textteil kommen	Interpretieren Sie das Gedicht <i>Martials</i> .
Stellung nehmen	unter Heranziehung von Kenntnissen (über Autor, Sachverhalt, Kontext) sowie ausgewiesener Werte und Normen eine eigene begründete Position vertreten	Nehmen Sie Stellung zu der Gleichsetzung „ <i>otium - commune negotium</i> “.
übersetzen	Einen Text zielsprachenorientiert im Deutschen wiedergeben	Übersetzen Sie den Text mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs in angemessenes Deutsch.

9. Polnisch

Die Fachlehrerin, der Fachlehrer erhält

- **eine** Hörverstehensaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den ersten 30 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist,
- **eine** Sprachmittlungsaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den folgenden 60 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist, sowie
- **zwei** Schreibaufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.), die die Abiturientinnen und Abiturienten **nach diesen insgesamt 90 Minuten** erhalten.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält zunächst **nur** die Hörverstehensaufgabe; Abgabe nach 30 Minuten,
- erhält dann **nur** die Sprachmittlungsaufgabe; Abgabe nach 60 Minuten
- erhält nach 90 Minuten **zwei** Schreibaufgaben zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/ er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Hinweise zu den Aufgaben:	Hörverstehensaufgabe	Die Hörverstehensaufgabe kann unterschiedliche Teilaufgaben beinhalten (<i>multiple-choice, matching, Kurzantworten</i> etc.).
	Sprachmittlung	Die Sprachmittlung erfolgt vom Deutschen ins Polnische.
	Schreibaufgabe	Im Sinne des erweiterten Textbegriffes können auch Bilder und Grafiken zur Textvorlage gehören.
Bearbeitungszeit:	Erhöhtes Anforderungsniveau:	315 Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 225 Minuten für die Schreibaufgabe
	Grundlegendes Anforderungsniveau:	285 Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 195 Minuten für die Schreibaufgabe
	Eine Lese- und Auswahlzeit ist in der Arbeitszeit an der Schreibaufgabe enthalten.	
Hilfsmittel:	einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch, Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung	

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der Bildungsplan für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 mit den dort ausgewiesenen Kompetenzen, curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Sprachliche / textanalytische Schwerpunktsetzung

Schwerpunkt der Vorbereitung auf das schriftliche Abitur muss die Weiterentwicklung der sprachlichen und textanalytischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sein, wie sie im Bildungsplan „Neuere Fremdsprachen“ für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 beschrieben werden.

(Abschnitt 3.2.2 Anforderungen – weitergeführte Fremdsprache – für die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Sprachmittlung, Schreiben sowie die folgenden Übersichten zu erforderlichen sprachlichen Mitteln.)

Zur Aufgabe I

Im Rahmen des umfassenden Themas *Politische und soziale Themen der Gegenwart* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema als Schwerpunkt vorgegeben:

Lachen und Kritik –Satire vom 20. Jahrhundert bis heute

Im Mittelpunkt des Themas stehen satirische Texte und ihre Wirkung. Grundlegende Merkmale und Gegenstände des satirischen Schreibens werden im Zusammenhang mit den jeweiligen politischen, sozialen und gesellschaftlichen Verhältnissen herausgearbeitet. Dabei stehen das 20. Jahrhundert und die Gegenwart im Vordergrund. Exemplarisch können Erzählungen von Sławomir Mrożek, Marek Hłasko, Karol Rożtocki Jarosław Abramow-Newerly und auch Edward Redliniski bearbeitet werden. Die besondere Rolle der belletristischen Literatur in Polen, die auch Funktionen der gesellschaftlichen und politischen Kritik übernimmt, sollte deutlich werden.

Auf dem **grundlegenden** Niveau stehen Informationen und kontroverse Positionen aus literarischen Texten und Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit.

Hinzu kommen Statistiken, (Schau-)bilder, Cartoons, Comics, Filme, Gedichte, Hörtexte, Interviews mit bekannten polnischen Satiriker, Auszüge aus satirischen Programmen, Lieder sowie Kurzgeschichten und Auszüge aus Romanen polnischer Schriftsteller (z. B. Sławomir Mrożek, Marek Hłasko). Der Schwerpunkt liegt auf dem Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Niveau tritt die Analyse mindestens eines Filmes mit satirischen Elementen (z.B. „Wystarczy być“) oder einer literarischen Langschrift (z. B. Edward Redliniski: „Dolorado“, Janusz Rudnicki „Można żyć“), oder mehrerer längerer Erzählungen hinzu, ihre differenzierte Einbettung in kulturelle und historische Kontexte sowie die Untersuchung ihrer formalen Aspekte hinzu.

Grundlegendes Niveau – Basiswissen

- Grundkenntnisse zum Thema satirische Texte
- Überblick über wichtige Merkmale satirischer Prosatexte
- Analyse der sprachlich – stilistischen Mitteln und deren Funktion im Text
- Überblickswissen zur politisch – sozialen Situation in Polen im 20.und 21. Jahrhundert

Erhöhtes Niveau – Basiswissen

- Siehe grundlegendes Niveau, hinzu tritt:
- Satirische Auseinandersetzung mit der polnischen Wirklichkeit
- Vertrautheit mit einer literarischen Langschrift und einem Film oder mehreren längeren Erzählungen zu einem der oben genannten Themen.

Zur Aufgabe II

Im Rahmen des umfassenden Themas *Kunst, Kultur, Medien: Kennen, verstehen, genießen* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema als Schwerpunkt vorgegeben.

Der verwandelte Text: Zur Problematik der Literaturverfilmung

Im Mittelpunkt stehen exemplarische literarische Texte (z. B. B. Prus „Lalka“, „Faraon“, M. Dąbrowska „Noce i Dnie“, H. Sienkiewicz „Kryżacy“) sowie ihre filmische Adaptionen. Grundlegende Merkmale der Textvorlagen und der Verfilmungen werden im Zusammenhang mit ihrer jeweiligen literatur – und zeitgeschichtlichen Einbettung herausbearbeitet. Dabei können sowohl (zeitgenössische) Verfilmungen älterer literarischer Vorlagen (z. B. H. Sienkiewicz „Quo Vadis“), als auch Gegenwartsliteratur (z. B. W. Kuczok „Pręgi“) im Vordergrund stehen.

Auf dem **grundlegenden** Niveau stehen Informationen und kontroverse Positionen aus Sachtexten und literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Filme bzw. Filmausschnitte werden Romanen, Auszügen aus Romanen und Kurzgeschichten gegenübergestellt. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse unter Verwendung cineastischen Fachwortschatzes und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte sowie in der Bearbeitung ihrer grundlegenden formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Niveau tritt die Analyse eines ausgewählten Films und mindestens einer literarischen Langschrift zum Thema hinzu, (z. B. W. Reymont „Ziemia obiecana“), ihre vertiefte Einbettung in kulturelle und historische Kontexte sowie die Untersuchung ihrer formalen Aspekte.

Grundlegendes Niveau – Basiswissen

- Überblick über wichtige Merkmale des Films,
- Grundkenntnisse über Formen und Sprache des Films,
- Überblickswissen zur literaturgeschichtlichen Einbettung der Filmvorlagen,
- Grundkenntnisse zum Thema filmische Adaption von Literatur,
- Grundkenntnisse über narrative Strukturen in Literatur und Film.

Erhöhtes Niveau – Basiswissen

- siehe grundlegendes Niveau; hinzu tritt:
- Vertieftes Wissen zur literaturgeschichtlichen Einbettung,
- Vertiefte Kenntnisse über Formen und Sprache des Films.

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Die Tabellen orientieren sich an dem 2014 von allen Bundesländern vereinbarten Grundstock von Operatoren für den gemeinsamen Aufgabenpool der Länder.

Kompetenzbereich „Schreiben“

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
kontrast	podkreślić różnice pomiędzy dwoma lub wieloma rzeczami	Przeciwstaw poglądy autora na ludzkie agresje ze znanymi tobie teoriami na ten temat.
napisać (+ typ tekstu)	napisać tekst o specyficznych cechach	Napisz zakończenie listu / list do wydawcy / dialog, etc.
ocenić, oszacować	wyrazić ugruntowaną opinię na temat charakteru i jakości czegoś	Oceń znaczenie nauki języków obcych dla przyszłych pokoleń. Oszacuj sukces podjętych do tej pory kroków w celu zredukowania zanieczyszczenia środowiska.
opisać	opisać detalicznie sylwetkę danej postaci, danego zjawiska	Opisz wygląd żołnierza. (I) Opisz, w jaki sposób dramaturg kreuje atmosferę napięcia.(II)
porównać	wskazać podobieństwa i różnice	Porównaj opinie ekspertów na temat edukacji, które zostały zawarte w podanym tekście.
przeanalizować, zbadać	dokładnie opisać, wyjaśnić, zbadać	Przeanalizuj, w jaki sposób została wykreowana atmosfera. Zbadaj przeciwstawne zdanie protagonistów na temat klas społecznych.
przedyskutować	podać argumenty za i przeciw ; przede wszystkim w celu dojścia do właściwego wniosku	Przedyskutuj , czy socjalny status człowieka decyduje o jego przyszłych wyborach.
scharakteryzować, dokonać charakteryzacji	dokonać dokładnej analizy charakteru bohatera	Na podstawie podanego tekstu scharakteryzuj głównego bohatera.
skomentować	przedstawić wyraźnie czyjąś opinię i poprzeć czyjeś zdanie, podając odpowiednie dowody albo powody	Skomentuj pogląd autora na temat ról płci.
streścić, podsumować	przedstawić dokładnie najważniejsze problemy zawarte w tekście	Dokonaj streszczenia podanego tekstu. Podsumuj informacje podane w tekście na temat zielonej energii.
uzasadnić	wskazać adekwatne powody pewnych decyzji lub konkluzji	Jesteś dyrektorem szkoły. Uzasadnij twoją decyzję o zabronieniu palenia na terenie szkoły.
wskazać, przedstawić	przedstawić główne aspekty czegoś, krótko i jasno	Przedstaw poglądy autora na..... Podaj powody ubiegania się o roczne stypendium na uniwersytecie za granicą.
wyjaśnić/objaśnić	wyjaśnić coś	Wyjaśnij obsesję bohatera na temat pieniędzy.
zilustrować	użycie odpowiednich przykładów w celu wytłumaczenia lub wyjaśnienia czegoś	Zilustruj ,w jaki sposób szkolne życie w Polsce różni się od szkolnego życia w Niemczech.
zinterpretować	wytłumaczyć znaczenie oraz cel czegoś	Zinterpretuj wymowę podanej karykatury.

Kompetenzbereich „Sprachmittlung“

Die Aufgabenstellung kann abhängig von der Situation auch auf Deutsch formuliert sein. Die beispielhaften Aufgabenstellungen berücksichtigen Adressatenbezug, Situations-angemessenheit und authentische Handlungssituation.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
napisać (+ typ tekstu)	napisać tekst o specyficznych cechach	Wykorzystując informacje zawarte w <i>artykule wyjściowym</i> , napisz artykuł potrzebny dla twojego projektu website, w którym informujesz twoich niemieckich partnerów o możliwościach uzyskania sportowego stypendium w jednym z angielskich uniwersytetów.
wjaśnić, wytłumaczyć	wyjaśnić pewien fakt, sytuację, biorąc pod uwagę jeżeli to konieczne - specyficzne różnice kulturowe	Opierając się na podanym tekście na temat ochrony środowiska, wyjaśnij zasady segregowania odpadów w Niemczech.
zarysować, naszkicować, przedstawić treści, podsumować	przedstawić zwięźle główne punkty lub idee zawarte w tekście, wyjaśniając przy tym – jeżeli to jest konieczne - różnice kulturowe	W celu zrealizowania szkolnego projektu w ramach EU, przedstaw w formie oficjalnego e-maila istotne informacje dotyczące wizerunku migrantów w niemieckich mediach.

Kompetenzbereich „Hörverstehen“

Operator	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
uzupełnić, zakończyć	Zakończ poniższe zdania używając 15 słów. Uzupełnij brakujące informacje, używając 1 do 5 słów.
wyliczyć, wymienić po kolei	Wymień po kolei najważniejsze aspekty wspomniane w dyskusji.
dobrać, dopasować	Dobierz każdą osobę do jednego z obrazków. Potrzebujesz jednego, dodatkowego obrazka.
wskazać, przedstawić	Przedstaw poglądy poparte przez mówcę A.
zakreślić	Zakreśl poprawną odpowiedź.

10. Portugiesisch

Die Fachlehrerin, der Fachlehrer erhält

- **eine** Hörverstehensaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den ersten 30 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist,
- **eine** Sprachmittlungsaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den folgenden 60 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist, sowie
- **zwei** Schreibaufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.), die die Abiturientinnen und Abiturienten **nach diesen insgesamt 90 Minuten** erhalten.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält zunächst **nur** die Hörverstehensaufgabe; Abgabe nach 30 Minuten,
- erhält dann **nur** die Sprachmittlungsaufgabe; Abgabe nach 60 Minuten
- erhält nach 90 Minuten **zwei** Schreibaufgaben zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/ er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Hinweise zu den Aufgaben:

Hörverstehensaufgabe

Die Hörverstehensaufgabe kann unterschiedliche Teilaufgaben beinhalten (*multiple-choice, matching, Kurzantworten* etc.).

Sprachmittlung

Die Sprachmittlung erfolgt vom Deutschen ins Portugiesische.

Schreibaufgabe

Im Sinne des erweiterten Textbegriffes können auch Bilder und Grafiken zur Textvorlage gehören.

Bearbeitungszeit:	Erhöhtes Anforderungsniveau:	315 Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 225 Minuten für die Schreibaufgabe
	Grundlegendes Anforderungsniveau:	285 Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 195 Minuten für die Schreibaufgabe
	Eine Lese- und Auswahlzeit ist in der Arbeitszeit an der Schreibaufgabe enthalten.	

Hilfsmittel: einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch, Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der Bildungsplan für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 mit den dort ausgewiesenen Kompetenzen, curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Sprachliche / textanalytische Schwerpunktsetzung

Schwerpunkt der Vorbereitung auf das schriftliche Abitur muss die Weiterentwicklung der sprachlichen und textanalytischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sein, wie sie im Bildungsplan „Neuere Fremdsprachen“ für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 beschrieben werden.

(Abschnitt 3.2.2 Anforderungen – weitergeführte Fremdsprache – für die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Sprachmittlung, Schreiben sowie die folgenden Übersichten zu erforderlichen sprachlichen Mitteln.)

Zur Aufgabe I

Im Rahmen des Themenbereichs *Zielsprachenland: Entwicklung und Identität* wird folgendes Thema als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe vorgegeben:

Novas tendências do turismo em Portugal

„Portugal: the shortest way between America and Europe“ – die erste Reisewerbung von 1907 beabsichtigte, Portugal als internationale Verkehrsplattform zwischen Europa und Amerika zu etablieren. Hundert Jahre später sind z. B. Lissabon, Algarve und Madeira international bekannte touristische Ziele. Der herkömmliche Tourismus in Küstenregionen wird zunehmend durch einen Großstadttourismus erweitert. In den letzten Jahren hat sich die Tourismusbranche in Portugal weiter differenziert und ist zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor angewachsen. Besondere Angebote integrieren die vielfältigen kulturellen Traditionen Portugals. Gleichwohl steht diese rasante Entwicklung im Widerspruch zur allgemeinen wirtschaftlichen Lage des Landes, die z. B. zur Landflucht in strukturschwachen Regionen führt. Neue Konfliktsituationen entstehen beispielsweise im Spannungsfeld von Wohnungsnot und Appartementvermietung in den Ballungszentren oder im Hinblick auf die Folgen des Massentourismus für die Umwelt. Die Frage nach einer nachhaltigen Weiterentwicklung des Tourismus ist ein wichtiger Bestandteil der aktuellen Debatte um die wirtschaftlichen Perspektiven des Landes.

Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen die Aspekte und Tendenzen der Tourismusbranche in der heutigen Gesellschaft unter Berücksichtigung von sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Auswirkungen. Die Erarbeitung der aktuellen Lage erfolgt vor dem Hintergrund relevanter internationaler Zusammenhänge.

Auf dem **grundlegenden** Niveau stehen Informationen und kontroverse Positionen in erster Linie in Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen z. B. Statistiken, (Schau-)Bilder, Karikaturen, Filme und Hörtexte sowie ggf. Kurzgeschichten oder Auszüge aus Romanen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte und weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Niveau tritt die Analyse mindestens eines komplexeren Filmes oder einer literarischen Langschrift oder mehrerer längerer journalistischer Texte, ihre differenzierte Einbettung in kulturelle und gesellschaftliche Kontexte sowie die Untersuchung ihrer formalen Aspekte hinzu.

Grundlegendes Niveau – Basiswissen

- Grundkenntnisse zur Entwicklung des Tourismus in Portugal seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts,
- Grundkenntnisse zur gegenwärtigen wirtschaftlichen Bedeutung der Tourismusbranche für Portugal,
- Grundkenntnisse zu verschiedenen Sparten und Ausprägungen des Tourismus mit dem Schwerpunkt auf kulturellen Angeboten,
- Grundkenntnisse zu zentralen gesellschaftlichen Konflikten im Hinblick auf die Entwicklung des Tourismus in den vergangenen beiden Jahrzehnten.

Erhöhtes Niveau - Basiswissen

- siehe grundlegendes Niveau; hinzu tritt:
- vertiefende Auseinandersetzung mit den Bedingungen eines nachhaltigen Tourismus (Umwelt, Infrastruktur, gesellschaftliche Akzeptanz),
- Vertrautheit mindestens eines komplexeren Filmes oder einer literarischen Langschrift oder mehrerer längerer journalistischer Texte.

Zur Aufgabe II

Im Rahmen des umfassenden Themas *Migration und Interkulturelle Beziehungen* wird das folgende Thema als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe vorgegeben:

Deutsch-brasilianische Beziehungen

Das Territorium des heutigen Brasiliens wurde von Menschen verschiedener Herkunft, vielfältiger Kulturen und kultureller/ ethnischer Gruppen geprägt. Dieser Prozess erstreckte sich nicht nur auf bestimmte Räume, sondern auch auf fünf Jahrhunderte.

Die Auswanderung aus Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert lässt sich in den Kontext der europäischen Auswanderung einordnen. Sie wurde durch politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Veränderungen motiviert. In Brasilien erfolgte die Einwanderung vorwiegend im Südosten und Süden des Landes und nahm ab 1824, als die deutsche Kolonie São Leopoldo in Rio Grande do Sul gegründet wurde, an Bedeutung zu.

Auf politischer Ebene versuchte man die Sklaven durch europäische Einwanderer zu ersetzen, um Arbeitskräfte für die Kaffeeplantagen zu erhalten, Landwirte in den sich bildenden Kolonialzentren bereitzustellen und die so genannten „demographischen Leerräume“ in den Grenzgebieten zu besiedeln.

Im Zentrum des Themas steht die Entwicklung der deutsch-brasilianischen Beziehungen seit dem 18. Jahrhundert bis in die heutige Zeit unter Berücksichtigung sozialer, wirtschaftlicher, politischer und kultureller Aspekte. Die Erarbeitung der aktuellen Beziehungen erfolgt vor dem Hintergrund relevanter historischer Ereignisse.

Im Unterricht werden zwei Ebenen untersucht: Zum einen die Beweggründe der deutschen Auswanderer, zum anderen die Beziehungen zwischen deutschen Einwanderern und der brasilianischen Bevölkerung. Kulturelle Aspekte und Identitätsprozesse im Rahmen der Migration können mitberücksichtigt werden.

Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler ein differenziertes Bild über die 150 Jahre deutscher Immigration als Beispiel für Integration und soziokulturelle Vielfalt Brasiliens bekommen.

Auf dem **grundlegenden** Niveau stehen Informationen und kontroverse Positionen in erster Linie aus Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzukommen Statistiken, (Schau-)bilder, Karten u. ä., Filme und Hörtexte sowie Kurzgeschichten. Der Schwerpunkt liegt auf dem Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Niveau tritt die Analyse mindestens eines komplexeren Filmes und einer literarischen Langschrift, ihre differenzierte Einbettung in kulturelle und historische Kontexte sowie die Untersuchung ihrer formalen Aspekte hinzu.

Grundlegendes Niveau - Basiswissen

- Grundkenntnisse über die Geschichte der deutschen Auswanderung nach Brasilien,
- Grundkenntnisse über die geographische und ethnische Vielfalt Brasiliens als Hintergrund für eine hybride Identität,
- exemplarische Kenntnisse über die soziokulturellen Aspekte der Südostregion Brasiliens,
- exemplarisch vermittelte Kenntnisse über das soziale Zusammenleben und die unterschiedlichen kulturellen Gruppen Südbrasilien,
- exemplarisch vermittelte Kenntnisse über Multikulturalität und Interkulturalität.

Erhöhtes Niveau - Basiswissen

- siehe grundlegendes Niveau; hinzu treten:
- erweiterte Kenntnisse über die Geschichte der deutschen Auswanderung nach Brasilien,
- erweiterte Kenntnisse über die geographische und ethnische Vielfalt Brasiliens als Hintergrund für eine hybride Identität,
- Vertrautheit mit einer literarischen Ganzschrift oder mehreren längeren Erzählungen.

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Die Tabellen orientieren sich an dem 2014 von allen Bundesländern vereinbarten Grundstock von Operatoren für den gemeinsamen Aufgabenpool der Länder.

Kompetenzbereich „Schreiben“

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
analisar/ examinar	descrever ou explicar em detalhe	Analisa o modo como se desenvolveu a migração. Examina os diferentes pontos de vista dos protagonistas, a partir da origem da classe social.
apresentar	apresentar os aspetos principais	Apresenta as ideias do autor relativamente a... Apresenta as vantagens de uma candidatura a uma bolsa de estudo.
avaliar	expressar uma opinião bem fundamentada sobre a natureza ou qualidade de um determinado assunto	Avalia a importância da aprendizagem de línguas para o futuro de um indivíduo. Avalia o sucesso das medidas tomadas até ao presente para reduzir a poluição do ambiente.
caraterizar	fazer uma análise aprofundada da personagem	Faz a caracterização do protagonista a partir do trecho.
comentar	elaborar uma opinião clara ou sustentar uma visão crítica	Comenta o ponto de vista do autor no que se refere ao papel da mulher.
comparar	mostrar semelhanças e diferenças	Compara as opiniões dos vários especialistas sobre os estilos de educação apresentadas no texto.
contrastar	realçar as diferenças entre dois ou mais aspetos	Contrasta as ideias do autor com as teorias que conheces sobre a violência/ agressão humana.
descrever	traçar um perfil detalhado	Descreve a aparência do soldado. Descreve o modo como o narrador cria uma atmosfera de suspense.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
discutir	apresentar argumentos ou razões a favor e contra, especialmente para chegar a uma conclusão bem fundamentada	Discute se o estatuto social determina as opções de futuro do indivíduo.
esboçar	dar as ideias principais, traçar a estrutura geral	Esboça o ponto de vista do escritor, relativamente ao amor, ao casamento e ao divórcio.
explicar	tornar claro	Explica a obsessão do protagonista em relação ao poder.
ilustrar	usar exemplos para explicar ou tornar claro	Ilustra as diferenças entre a vida escolar alemã e a portuguesa.
interpretar	explicar o sentido ou propósito de algo	Interpreta a mensagem / sentido da imagem.
justificar	expor razões adequadas para decisões ou conclusões	Tu és o diretor da escola. Justifica a tua decisão de proibir de fumar nas instalações da escola.
redigir	produzir um texto a partir de características específicas.	Redige o final do texto/ da carta/ do diálogo, etc.
resumir	transmitir em poucas palavras uma ideia dos pontos, ideias, tópicos ou acontecimentos principais do texto.	Resume o texto. Resume a informação do texto acerca das energias renováveis.

Kompetenzbereich „Sprachmittlung“

Die Aufgabenstellung kann abhängig von der Situation auch auf Deutsch formuliert sein. Die beispielhaften Aufgabenstellungen berücksichtigen Adressatenbezug, Situationsangemessenheit und authentische Handlungssituation.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
apresentar, esboçar, resumir	dar um relato conciso sobre os aspetos ou ideias mais importantes	Apresenta as informações mais relevantes sobre a imagem dos migrantes nos meios de comunicação social alemães.
explicar	tornar algo claro e compreensível, tendo em conta as diferenças relacionadas com a cultura, se necessário	Baseando-te no texto sobre as políticas de proteção do meio ambiente, explica o princípio da separação do lixo doméstico.
redigir	produzir um texto a partir de características específicas	A partir das informações do artigo, redige um texto em português sobre o teu projeto de elaborar uma página da internet, na qual informas os teus colegas sobre a possibilidade de obter uma bolsa de estudo numa universidade alemã.

Kompetenzbereich „Hörverstehen“

Operator	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
apresentar uma lista	Apresenta uma lista dos aspetos mais importantes mencionados na discussão.
completar / preencher	Completa as frases usando entre uma e cinco palavras. Preenche as informações que faltam usando entre uma e cinco palavras.
escolher / seleccionar	Escolhe a resposta certa.
fazer corresponder/ ligar	Faz corresponder os títulos aos textos. Sobre um texto.
marcar, assinalar	Marque com uma cruz a resposta certa.
situar/ apresentar	Situa as ideias do interlocutor A.

11. Russisch

Die Fachlehrerin, der Fachlehrer erhält

- **eine** Hörverstehensaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den ersten 30 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist,
- **eine** Sprachmittlungsaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den folgenden 60 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist, sowie
- **zwei** Schreibaufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.), die die Abiturientinnen und Abiturienten **nach diesen insgesamt 90 Minuten** erhalten.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält zunächst **nur** die Hörverstehensaufgabe; Abgabe nach 30 Minuten,
- erhält dann **nur** die Sprachmittlungsaufgabe; Abgabe nach 60 Minuten
- erhält nach 90 Minuten **zwei** Schreibaufgaben zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Hinweise zu den Aufgaben:

Hörverstehensaufgabe

Die Hörverstehensaufgabe kann unterschiedliche Teilaufgaben beinhalten (*multiple-choice, matching, Kurzantworten* etc.).

Sprachmittlung

Die Sprachmittlung erfolgt vom Deutschen ins Russische.

Schreibaufgabe

Im Sinne des erweiterten Textbegriffes können auch Bilder und Grafiken zur Textvorlage gehören.

Bearbeitungszeit:

Erhöhtes

315 Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 225 Minuten für die Schreibaufgabe

Anforderungsniveau:

(nur weitergeführte Fremdsprache):

Grundlegendes

285 Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 195 Minuten für die Schreibaufgabe

Anforderungsniveau:

(weitergeführte und neu aufgenommene Fremdsprache):

Eine Lese- und Auswahlzeit ist in der Arbeitszeit an der Schreibaufgabe enthalten.

Hilfsmittel:

einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch, Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der Bildungsplan für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 mit den dort ausgewiesenen Kompetenzen, curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Sprachliche / textanalytische Schwerpunktsetzung

Schwerpunkt der Vorbereitung auf das schriftliche Abitur muss die Weiterentwicklung der sprachlichen und textanalytischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sein, wie sie im Bildungsplan „Neuere Fremdsprachen“ für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 beschrieben werden.

(Abschnitt 3.2.1 bzw. 3.2.2 Anforderungen - neu aufgenommene bzw. weitergeführte Fremdsprache - für die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Sprachmittlung, Schreiben sowie die folgenden Übersichten zu erforderlichen sprachlichen Mitteln.)

Russisch als weitergeführte Fremdsprache

Zur Aufgabe I

Im Rahmen des umfassenden Themas *Kunst, Kultur, Medien: kennen, verstehen, genießen* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema als Schwerpunkt vorgegeben:

Антоша Чехонте и Антон Павлович Чехов – юмор и психологизм

Im Mittelpunkt des Themas steht das erzählerische Werk A. P. Čechovs, des Meisters der kurzen Prosaform an der Schwelle zum 20. Jahrhundert. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten grundlegende Merkmale und Gegenstände der satirisch-humoristischen Anfänge des Schriftstellers anhand seiner kurzen Erzählungen heraus. Die satirische Kritik wird dabei in groben Zügen in die gesellschaftliche Situation im Russland des späten 19. Jahrhunderts eingebettet. Einen weiteren Schwerpunkt bilden exemplarische Erzählungen und Novellen mit ihren genauen und dennoch lakonisch und scheinbar ohne Wertung präsentierten Beobachtungen des menschlichen Verhaltens. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich darüber hinaus mit durchgängigen Themen des Werks auseinander, wie z. B. mit der Kritik an geistiger Enge und Beschränktheit oder der skeptischen Reflexion über die Möglichkeit einer grundsätzlichen Veränderung des Menschen. Biographische Aspekte, insbesondere zu Čechovs Engagement als Mediziner, können weitere Aufschlüsse zur Sichtweise des Autors auf Mensch und Gesellschaft und seinem besonderen Humanismus bieten. Auf dem erhöhten Anforderungsniveau ist die Einbeziehung der frühen komödiantischen Szenen und späten großen Dramen – letztere in Auszügen – denkbar.

Auf dem **grundlegenden** Niveau stehen Informationen und kontroverse Positionen aus – in erster Linie – kürzeren literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen ggf. Schaubilder, Karten, Filme, Hörtexte. Der Schwerpunkt liegt auf dem Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger auf der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Niveau tritt die Analyse mindestens einer literarischen Langschrift oder mehrerer längerer Erzählungen und ggf. von Verfilmungen, deren differenzierte Einbettung in kulturelle und historische Kontexte sowie die Untersuchung ihrer formalen Aspekte hinzu.

Grundlegendes Niveau – Basiswissen

- elementare Grundkenntnisse über die Entwicklung des erzählerischen Werks Čechovs von den frühen humoristischen Skizzen bis zu den großen Novellen,
- exemplarische Einblicke in den historischen Hintergrund des Werks – die 80er und 90er Jahre des 19. Jahrhunderts als Phase der politischen Stagnation und Reaktion im Russischen Reich,
- grundlegender Überblick zur Biographie Čechovs.

Erhöhtes Niveau – Basiswissen

- siehe grundlegendes Niveau; hinzukommen:
- grundlegende Einblicke in die stilistische Entwicklung des Schriftstellers und die Besonderheiten seiner Erzählweise,
- vertiefende Behandlung charakteristischer Themen des Werks (s. o.),
- ausgewählte Beziehungen des Autors zu seinen Zeitgenossen im groben Überblick, z. B. Tolstoj, Gor'kij.

Zur Aufgabe II

Im Rahmen des umfassenden Themas *Zielsprachenland: Entwicklung und Identität* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema als Schwerpunkt vorgegeben:

Авангард во время революции

Im Mittelpunkt des Themas stehen die Auswirkungen und Folgen der Oktoberrevolution auf das kulturelle und künstlerische Leben in der damaligen Sowjetunion.

Der Ermordung der Zarenfamilie, dem Revolutionsjahr 1917 und dem anschließenden Bürgerkrieg (1918-1922) folgten tiefgreifende politische, ökonomische und gesellschaftliche Umwälzungen. Diese wirkten sich stark auf das kulturelle und künstlerische Leben aus. Während der russischen Avantgarde nahmen die Kunstschaffenden den revolutionären Umsturz des alten Systems zum Anlass, Ausdrucksformen zu revolutionieren. Dies spiegelt sich in neuen, z. T. schrillen und konfrontativen, der Zukunft zugewandten ästhetischen Formen, innovativen literarischen Genres (u. a. Majakovskij, Pasternak, Cvetaeva, Achmatova, Babel, Esenin, Soščenko, Zamjatin, Charms), neuen durch den technischen Fortschritt möglichen cineastischen Ausdrucksformen (z. B. Eisenstein, Majakovskij) und in der Plakatkunst in der Bildenden Kunst wider.

In den 1920er Jahren begann eine zunehmende Politisierung der Kunst durch staatliche Organe der jungen Sowjetunion. Kunst wurde dazu instrumentalisiert, sozialistische politische, ökonomische und gesellschaftliche Ideen zu verbreiten. Der Anspruch einer allgemeinen Verständlichkeit künstlerischer Erzeugnisse für die Bevölkerung wurde immer restriktiver durchgesetzt. Kritische bzw. avantgardistische und vom Regime unerwünschte Künstlerinnen und Künstler verlagerten ihre Tätigkeiten zunehmend in den Untergrund oder gingen ins Exil (z. B. nach Berlin, Prag, Paris). Diese Entwicklung mündete schließlich in der Proklamation der Prinzipien des „sozialistischen Realismus“ (1934).

Auf dem **grundlegenden** Niveau stehen Informationen und kontroverse Positionen aus Sachtexten und literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen Poster, Grafiken, (Kurz-) Filme und Hörtexte u. ä. sowie Kurzgeschichten und Gedichte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Niveau tritt die Analyse mindestens einer literarischen Langschrift oder mehrerer längerer Erzählungen und ggf. Verfilmungen, deren differenzierte Einbettung in den historischen Kontext sowie die Untersuchung ihrer formalen Aspekte hinzu.

Grundlegendes Niveau – Basiswissen

- elementare Grundkenntnisse über die historischen Ereignisse von 1914 – 1934
- exemplarische Einblicke in neue Erscheinungen und Entwicklungen unterschiedlicher kultureller Bereiche (u. a. Literatur, Kino, Theater, Kunst, Musik).

Erhöhtes Niveau – Basiswissen

- siehe grundlegendes Niveau, hinzutreten:
- umfangreiche Einblicke in neue Erscheinungen und Entwicklungen unterschiedlicher kultureller Bereiche (u. a. Literatur, Kino, Theater, Kunst, Musik),
- Vertrautheit mit einer literarischen Ganzschrift oder mehreren längeren Sachtexten zur Thematik.

Russisch als neu aufgenommene Fremdsprache

Zur Aufgabe I

Im Rahmen des Themenbereichs *Politische und soziale Themen der Gegenwart* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema als Schwerpunkt vorgegeben:

Generationenkonflikt – unterschiedliche Generationen, unterschiedliche Sichtweisen?

Im Mittelpunkt des Themas steht das Leben von russischen und deutschen Jugendlichen in einer Welt, die einem schnellen Wandel unterworfen ist.

Die politischen, demographischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Veränderungen der letzten zwei Jahrzehnte haben besonders in Russland zu veränderten Wertvorstellungen und Lebensweisen von Jugendlichen geführt. So kommt es nicht nur auf familiärer, sondern auch auf gesellschaftlicher Ebene zu Unverständnis und Missverständnissen zwischen den Generationen.

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit Werten, Erwartungen und Ansprüchen an das Privat- und Berufsleben der „Generation Z“ (nach 1995 geborene Jugendliche). Dabei wird die Bedeutung von Familie, Beruf, Selbstverwirklichung und „neuen Medien“ für die jungen Erwachsenen thematisiert und eigene Vorstellungen und Erfahrungen reflektiert. Auch bietet sich der Vergleich mit der deutschen Gesellschaft und hier vorherrschenden Generationenkonflikten an. Lösungsansätze (Projekte, Diskussionsrunden) von Generationenkonflikten werden auf elementarer Ebene bearbeitet.

Auf diesem Niveau stehen Informationen und kontroverse Positionen in erster Linie aus einfachen Sachtexten und ggf. entsprechenden Kurzgeschichten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen ggf. Grafiken, (Schau-) Bilder u. ä. sowie Hörtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, bei der Analyse und Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte.

Basiswissen

- Überblickswissen über politische, gesellschaftliche und ökonomische Veränderungen in den letzten Jahrzehnten in Russland und Deutschland,
- Grundkenntnisse über Werte, Vorstellungen und Erwartungen an das Leben von Jugendlichen (z. B. „Generation Z“) in Russland und Deutschland: Unterschiede und Gemeinsamkeiten,
- Grundkenntnisse über Konfliktbereiche zwischen Generationen auf familiärer und gesellschaftlicher Ebene in Russland und Deutschland,
- Elementare Kenntnisse über Lösungsansätze von Generationenkonflikten.

Zur Aufgabe II

Im Rahmen des Themenbereichs *Universelle Themen der Menschheit* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema als Schwerpunkt vorgegeben:

Tourismus in Russland – Fluch oder Segen?

Im Mittelpunkt des Themas stehen kontroverse Positionen und Erfahrungen mit Tourismus in Russland und Deutschland. Dabei werden vor allem folgende Aspekte behandelt: verschiedene Formen von Tourismus und deren positive und negative Folgen und Auswirkungen auf sozialer, ökonomischer und ökologischer Ebene am Beispiel von Russland (und ggf. Deutschland), Möglichkeiten des bewussten Reisens.

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen anhand ausgewählter Beispiele eine Vorstellung von Chancen und Risiken von Tourismus in ausgewählten Regionen Russlands (z. B. Altai-Gebirge, Baikalsee, St. Petersburg). Kontrastive Vergleiche mit Deutschland werden an geeigneten Stellen gezogen.

Auf diesem Niveau stehen Informationen und kontroverse Positionen in erster Linie aus einfachen Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen ggf. Grafiken, Schaubilder u. ä. sowie Hörtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, bei der Analyse und Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte.

Basiswissen

- Grundkenntnisse zu Entwicklung des Tourismus und den verschiedenen Tourismusformen in Russland (Kreuzfahrttourismus, Städte-, Natur-, Erholungs-, Bergtourismus etc.),
- Grundkenntnisse zu den sozialen, ökonomischen und ökologischen Chancen, Risiken und Gefahren von Tourismus (am Beispiel von Russland und Deutschland),
- Möglichkeiten nachhaltigen Reisens und nachhaltiger Tourismusformen,
- Touristische Ziele in Russland (Moskau/St. Petersburg, Altai-Gebirge, Kaukasus, Baikalsee).

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Die Tabellen orientieren sich an dem 2014 von allen Bundesländern vereinbarten Grundstock von Operatoren für den gemeinsamen Aufgabenpool der Länder.

Kompetenzbereich „Schreiben“

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
выделить, констатировать	кратко и ясно представить главные аспекты чего-н.	Выделите идеи автора о...
изложить, изобразить	передать главные черты, структуру или общие принципы чего-н.	Изложите мнение автора о любви, браке и разводе.
интерпретировать, составить интерпретацию	объяснить смысл, значение или замысел чего-н.	Интерпретируйте смысл данной карикатуры.
написать (+ жанр текста)	написать текст с определёнными жанровыми свойствами	Напишите концовку рассказа / письмо редактору / диалог и т. д.
обосновать, оправдать	подкреплять решения или выводы доказательствами, упорядоченной аргументацией	Вы – директор школы. Обоснуйте свои причины запретить как учителям так и ученикам курение на территории школы.
обсудить, рассмотреть	внимательно рассмотреть данную проблему с целью прийти к объективному выводу при взвешивании аргументов, приведении примеров	Обсудите значение социального положения для формирования убеждений человека.
объяснить	описать и определить функции или связности, чтобы проследить за развертыванием, развитием или изменением и выявить причины данного явления	Объясните одержимость деньгами главного героя.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
описать, изобразить	дать детальный отсчёт качеств чего-н./ кого-н.	Опишите внешний вид и поведение персонажа. (I) Опишите способ, с помощью которого автор драмы создаёт напряжённую атмосферу. (II)
охарактеризовать, составить характеристику	представить чёткий анализ характера персонажа	Охарактеризуйте главного героя данного отрывка из романа.
оценить, дать оценку	выразить убедительно обоснованное мнение о сущности или качестве чего-н./кого-н.	Оцените значение изучения иностранных языков для будущего человека.
проанализировать, дать анализ, составить анализ	описать и объяснить детально	Проанализируйте манеру письма данного текста. Составьте анализ противоположных взглядов на социальные условия, высказываемых героями рассказа.
проиллюстриро-вать, пояснить	наглядно продемонстрировать, используя примеры	Проиллюстрируйте, каким образом школьная жизнь в России отличается от школьной жизни в Германии.
прокомментировать, составить комментарий	сделать обоснованные, критические примечания к теме, проблеме, аргументированно высказать свои мысли	Прокомментируйте мнение автора о ролях полов.
противопоставить	выделить разницу между двумя или больше предметами	Противопоставьте идею автора о человеческой агрессивности теориям агрессивности, знакомым вам.
составить краткое содержание	кратко изложить главные факты или идеи текста в упорядоченной по временной последовательности форме	Составьте краткое содержание данного текста.
сравнить, сопоставить	показать сходства и расхождения	Сравните мнения об образовании, представляемые экспертами в данном тексте.

Kompetenzbereich „Sprachmittlung“

Die Aufgabenstellung kann abhängig von der Situation auch auf Deutsch formuliert sein. Die beispielhaften Aufgabenstellungen berücksichtigen Adressatenbezug, Situationsangemessenheit und authentische Handlungssituation.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
объяснить	описать и определить функции или связности и выяснить причины данного явления, учитывая, если нужно, культурные расхождения	Объясните на основе текста принципы сортировки мусора в Германии.
изложить, представить, составить краткое содержание	составить кратко главные факты или идеи текста, учитывая, если нужно, культурные расхождения	Представьте для международного школьного проекта в ЕС главную информацию об имидже мигрантов в немецких СМИ в виде официального электронного письма.
написать (+ жанр текста)	написать текст с определёнными жанровыми свойствами	Используя информацию в данном тексте, напишите по-русски статью для веб-сайта проекта, в которой вы объясните своим российским партнёрам, как можно получить стипендию в немецком университете.

Kompetenzbereich „Hörverstehen“

Operator	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
заполнить, вставить	Заполните/дополните ниже указанные предложения, используя максимально 5 слов. Вставьте нужную информацию, используя ок. 1 – 5 слов.
перечислить, назвать	Перечислите самые главные аспекты, названные в дискуссии.
сопоставить	Сопоставьте по данным из текста каждого человека с одной из картин. Есть одна картина, которая вам не нужна.
выделить, констатировать	Выделите идеи, поддерживаемые собеседником А.
отметить	Отметьте правильный ответ.

12. Spanisch

Die Fachlehrerin, der Fachlehrer erhält

- **eine** Hörverstehensaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den ersten 30 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist,
- **eine** Sprachmittlungsaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den folgenden 60 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist, sowie
- **zwei** Schreibaufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.), die die Abiturientinnen und Abiturienten **nach diesen insgesamt 90 Minuten** erhalten.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält zunächst **nur** die Hörverstehensaufgabe; Abgabe nach 30 Minuten,
- erhält dann **nur** die Sprachmittlungsaufgabe; Abgabe nach 60 Minuten
- erhält nach 90 Minuten **zwei** Schreibaufgaben zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/ er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Hinweise zu den Aufgaben:

Hörverstehensaufgabe

Die Hörverstehensaufgabe kann unterschiedliche Teilaufgaben beinhalten (*multiple-choice, matching, Kurzantworten* etc.).

Sprachmittlung

Die Sprachmittlung erfolgt vom Deutschen ins Spanische.

Schreibaufgabe

Im Sinne des erweiterten Textbegriffes können auch Bilder und Grafiken zur Textvorlage gehören.

Bearbeitungszeit:	Erhöhtes Anforderungsniveau: (nur weitergeführte Fremdsprache):	315 Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 225 Minuten für die Schreibaufgabe
	Grundlegendes Anforderungsniveau: (weitergeführte und neu aufgenommene Fremdsprache):	285 Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 195 Minuten für die Schreibaufgabe

Eine Lese- und Auswahlzeit ist in der Arbeitszeit an der Schreibaufgabe enthalten.

Hilfsmittel: einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch, Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der Bildungsplan für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 mit den dort ausgewiesenen Kompetenzen, curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Sprachliche / textanalytische Schwerpunktsetzung

Schwerpunkt der Vorbereitung auf das schriftliche Abitur muss die Weiterentwicklung der sprachlichen und textanalytischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sein, wie sie im Bildungsplan „Neuere Fremdsprachen“ für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 beschrieben werden.

(Abschnitt 3.2.1 bzw. 3.2.2 Anforderungen – neu aufgenommene bzw. weitergeführte Fremdsprache – für die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Sprachmittlung, Schreiben sowie die folgenden Übersichten zu erforderlichen sprachlichen Mitteln.)

Spanisch als weitergeführte Fremdsprache

Zur Aufgabe I

Im Rahmen des umfassenden Themas *Universelle Themen der Menschheit* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Vivir en una metrópoli: Madrid

Madrid ist nicht nur der politische, kulturelle und geographische Mittelpunkt Spaniens, sondern auch eine der größten Metropolen Europas. Die Entwicklung der spanischen Hauptstadt zum Ballungszentrum und ihre Bedeutung als Kultur- und Wirtschaftszentrum sowie als Touristenattraktion spiegeln grundlegende Fragen moderner Stadtentwicklung wider. Inhaltlich geht es um aktuelle und historische Aspekte großstädtischen Lebens in der sieben Millionen Einwohner zählenden Metropolregion. Im Vordergrund stehen dabei soziale, kulturelle und ökonomische Gesichtspunkte des Lebens in Madrid in Abgrenzung zum ländlichen Raum. Soziale Beziehungen in der Großstadt haben verschiedene Ausdrucksformen: sie zeigen sich z. B. als Wir-Gefühl einer ganzen Stadt (*madrileños*), als unterschiedlich geprägte Stadtteile oder etwa als Fragmentierung (z. B. wohlhabende Stadtteile vs. soziale Brennpunkte) bis hin zur Vereinzelnung und Anonymisierung des Individuums. Großstädtisches Leben unterliegt ständigem Wandel, der sich sowohl im äußeren Erscheinungsbild der Stadt als auch im Lebensgefühl ihrer Bewohner niederschlägt (z. B. *la movida*, die Bedeutung des Fußballs, Madrid als Finanzzentrum). Viele Menschen auf einer begrenzten Fläche und neue Anforderungen an die Infrastruktur der Großstädte im internationalen Wettbewerb stellen Stadtbewohner und Stadtplaner gleichermaßen vor Herausforderungen (z. B. Stadtentwicklung: steigende Einwohnerzahlen, Immigranten, Gentrifizierung und *turistificación* in Vierteln wie *Lavapiés* und *Malasaña*, Umweltverschmutzung, Großprojekte wie *Madrid Río*).

Auf dem **grundlegenden** Niveau stehen Informationen und kontroverse Positionen aus –in erster Linie – Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen Statistiken, Schaubilder u.ä., Filme und Hörtexte sowie Kurzgeschichten oder Auszüge aus Romanen. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der durch die Materialien transportierten Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Niveau treten die Lektüre mindestens einer literarischen Ganzschrift sowie ihre differenzierte Einbettung in kulturelle, politische und historische Kontexte und die Untersuchung ihrer sprachlichen und formalen Aspekte hinzu.

Grundlegendes Niveau – Basiswissen

- Kenntnisse über allgemeine Merkmale von Großstädten (z. B. Definition, Bevölkerung, historische Entwicklung, Gentrifizierung, Lebensbedingungen),
- Exemplarische Kenntnisse über Madrid heute und seine Besonderheiten im Vergleich zu Hamburg und zu Metropolen Lateinamerikas,
- Exemplarische Kenntnisse über historische Aspekte der Stadt Madrid und die Lebensbedingungen ihrer Bewohner,
- an Beispielen erarbeitete Kenntnisse über Entwicklungen in der spanischen Gesellschaft, die städtisches Leben attraktiv oder abstoßend erscheinen lassen.

Erhöhtes Niveau - Basiswissen

- Siehe grundlegendes Niveau; hinzu treten:
- Vertrautheit mit einer literarischen Ganzschrift oder mehreren langen Erzählungen zu einem (oder mehreren) der oben genannten Themenbereiche,
- Vertrautheit mit sprachlichen Mitteln und ihrer Wirkung.

Zur Aufgabe II

Im Rahmen des umfassenden Themas *Politische und soziale Fragen der Gegenwart* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Ser indígena en Guatemala

1992, genau fünfhundert Jahre nach der Entdeckung des amerikanischen Kontinents, wurde die guatemaltekeische Menschenrechtsaktivistin Rigoberta Menchú mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Als Indígena wurde sie damit über Nacht berühmt und lenkte das Augenmerk der Weltöffentlichkeit auf die Lebensrealität der indigenen Bevölkerung in Guatemala.

Gegenwärtig sind etwa 50% der guatemaltekeischen Bevölkerung direkte Nachkommen der Maya, die durch ihre Vielsprachigkeit und die Pflege indigener Lebensweise den kulturellen Reichtum Guatemalas darstellen, dennoch aber kaum die Chance haben, eine gleichberechtigte Rolle in der Gesellschaft zu spielen. Die Situation der Indigenen ist durch kulturelle Vielfalt auf der einen und gesellschaftliche Marginalisierung auf der anderen Seite geprägt. Die Folgen ihrer sozialen, politischen und wirtschaftlichen Benachteiligung sind Armut, mangelnde Bildungsmöglichkeiten, prekäre Arbeitsbedingungen in multinationalen Unternehmen sowie die Emigration in die USA. Auf der notwendigen Basis der skizzierten komplexen Sachverhalte soll den Schülerinnen und Schülern ein Einblick in den Alltag und die gesellschaftlichen Strukturen Guatemalas vermittelt werden. Einen Schwerpunkt stellen dabei das Selbstverständnis, die aktuellen Lebensbedingungen und die gesellschaftlichen Perspektiven der Maya – besonders der jüngeren Generation – dar.

Auf dem **grundlegenden Niveau** stehen Informationen und kontroverse Positionen zu – in erster Linie – Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen Statistiken, Schaubilder u. ä., Filme und Hörtexte sowie Kurzgeschichten oder Auszüge aus Romanen. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der durch die Materialien transportierten Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten Niveau** tritt die Lektüre mindestens einer literarischen Ganzschrift oder mehrerer Auszüge sowie ihre differenzierte Einbettung in kulturelle, politische und wirtschaftliche Kontexte sowie die Untersuchung ihrer sprachlichen und formalen Aspekte hinzu.

Grundlegendes Niveau – Basiswissen

- Überblickswissen zu historisch folgenreichen Strukturen der spanischen Kolonisierung Zentralamerikas: "encomiendas", Christianisierung, gesellschaftliche Hierarchie in der ethnischen Vielfalt,
- Grundkenntnisse über die Errungenschaften der Maya-Kultur (früher und heute),
- Überblickswissen über den Bürgerkrieg von 1960 - 1996 und das „Abkommen über die Identität und die Rechte der indigenen Bevölkerung“ (Teil des Friedensvertrages vom 31.5.1995),
- Grundkenntnisse über prägende Merkmale der wirtschaftlichen Situation Guatemalas: ungerechte Landverteilung / Landraub, Rolle der multinationalen Konzerne (z.B. United Fruit Company, Maquiladora-Industrie), Emigration (Remesas), Ausdehnung des informellen Sektors (Schattenwirtschaft), Kinderarbeit,
- Grundkenntnisse über prägende Merkmale der sozialen Situation der Indígenas, besonders der Jugendlichen: Bildungswesen, Maras, Rassismus, Rechtlosigkeit, die besondere Benachteiligung indigener Frauen in Guatemala,
- Überblickswissen zu Rigoberta Menchú (Biographie und politische Arbeit) und zu aktuellen indigenen Bewegungen in Guatemala / Zentralamerika.

Erhöhtes Niveau – Basiswissen

- siehe grundlegendes Niveau; hinzu treten:
- Lektüre: Auszüge aus Eliza Burgos - Debray: *Me llamo Rigoberta Menchú y así me nació la conciencia*,
- Vertrautheit mit sprachlichen Mitteln und ihrer Wirkung.

Spanisch als neu aufgenommene Fremdsprache

Zur Aufgabe I

Im Rahmen des umfassenden Themas *Universelle Themen der Menschheit* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Vivir en una metrópoli: Madrid

Madrid ist nicht nur der politische, kulturelle und geographische Mittelpunkt Spaniens, sondern auch eine der größten Metropolen Europas. Die Entwicklung der spanischen Hauptstadt zum Ballungszentrum und ihre Bedeutung als Kultur- und Wirtschaftszentrum sowie als Touristenattraktion spiegeln grundlegende Fragen moderner Stadtentwicklung wider. Inhaltlich geht es um aktuelle und historische Aspekte großstädtischen Lebens in der sieben Millionen Einwohner zählenden Metropolregion. Im Vordergrund stehen dabei soziale, kulturelle und ökonomische Gesichtspunkte des Lebens in Madrid in Abgrenzung zum ländlichen Raum.

Soziale Beziehungen in der Großstadt haben verschiedene Ausdrucksformen: Sie zeigen sich z. B. als Wir-Gefühl einer ganzen Stadt (*madrileños*), als unterschiedlich geprägte Stadtteile oder etwa als Fragmentierung (z. B. wohlhabende Stadtteile vs. soziale Brennpunkte) bis hin zur Vereinzelung und Anonymisierung des Individuums. Großstädtisches Leben unterliegt ständigem Wandel, der sich sowohl im äußeren Erscheinungsbild der Stadt als auch im Lebensgefühl ihrer Bewohner niederschlägt (z. B. *la movida*, die Bedeutung des Fußballs, Madrid als Finanzzentrum). Viele Menschen auf einer begrenzten Fläche und neue Anforderungen an die Infrastruktur der Großstädte im internationalen Wettbewerb stellen Stadtbewohner und Stadtplaner gleichermaßen vor Herausforderungen (z. B. Stadtentwicklung: steigende Einwohnerzahlen, Immigranten, Gentrifizierung und *turistificación* in Vierteln wie *Lavapiés* und *Malasaña*, Umweltverschmutzung, Großprojekte wie *Madrid Río*).

Auf diesem Niveau stehen Informationen und kontroverse Positionen in erster Linie aus Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen Statistiken, Schaubilder u.ä., Filme und Hörtexte sowie Kurzgeschichten oder Auszüge aus Romanen. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der durch die Materialien transportierten Inhalte.

Basiswissen

- Kenntnisse über allgemeine Merkmale von Großstädten (z. B. Definition, Bevölkerung, historische Entwicklung, Gentrifizierung, Lebensbedingungen),
- Exemplarische Kenntnisse über Madrid heute und seine Besonderheiten im Vergleich zu Hamburg und zu Metropolen Lateinamerikas,
- Exemplarische Kenntnisse über historische Aspekte der Stadt Madrid und die Lebensbedingungen ihrer Bewohner,
- an Beispielen erarbeitete Kenntnisse über Entwicklungen in der spanischen Gesellschaft, die städtisches Leben attraktiv oder abstoßend erscheinen lassen.

Zur Aufgabe II

Im Rahmen des umfassenden Themas *Politische und soziale Fragen der Gegenwart* wird für die schriftliche Abituraufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Ser indígena en Guatemala

1992, genau fünfhundert Jahre nach der Entdeckung des amerikanischen Kontinents, wurde die guatemaltekeische Menschenrechtsaktivistin Rigoberta Menchú mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Als Indígena wurde sie damit über Nacht berühmt und lenkte das Augenmerk der Weltöffentlichkeit auf die Lebensrealität der indigenen Bevölkerung in Guatemala.

Gegenwärtig sind etwa 50% der guatemaltekeischen Bevölkerung direkte Nachkommen der Maya, die durch ihre Vielsprachigkeit und die Pflege indigener Lebensweise den kulturellen

Reichtum Guatemalas darstellen, dennoch aber kaum die Chance haben, eine gleichberechtigte Rolle in der Gesellschaft zu spielen. Die Situation der Indigenen ist durch kulturelle Vielfalt auf der einen und gesellschaftliche Marginalisierung auf der anderen Seite geprägt. Die Folgen ihrer sozialen, politischen und wirtschaftlichen Benachteiligung sind Armut, mangelnde Bildungsmöglichkeiten, prekäre Arbeitsbedingungen in multinationalen Unternehmen sowie die Emigration in die USA.

Auf der notwendigen Basis der skizzierten komplexen Sachverhalte soll den Schülerinnen und Schülern ein Einblick in den Alltag und die gesellschaftlichen Strukturen Guatemalas vermittelt werden. Einen Schwerpunkt stellen dabei das Selbstverständnis, die aktuellen Lebensbedingungen und die gesellschaftlichen Perspektiven der Maya – besonders der jüngeren Generation - dar.

Auf diesem Niveau stehen Informationen und kontroverse Positionen aus – in erster Linie – Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen Statistiken, Schaubilder u. ä., Filme und Hörtexte sowie Kurzgeschichten oder Auszüge aus Romanen. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der durch die Materialien transportierten Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Basiswissen

- Überblickswissen zu historisch folgenreichen Strukturen der spanischen Kolonisierung Zentralamerikas: "encomiendas", Christianisierung, gesellschaftliche Hierarchie in der ethnischen Vielfalt,
- Grundkenntnisse über die Errungenschaften der Maya-Kultur (früher und heute),
- Überblickswissen über den Bürgerkrieg von 1960 - 1996 und das „Abkommen über die Identität und die Rechte der indigenen Bevölkerung“ (Teil des Friedensvertrages vom 31.5.1995),
- Grundkenntnisse über prägende Merkmale der wirtschaftlichen Situation Guatemalas: ungerechte Landverteilung / Landraub, Rolle der multinationalen Konzerne (z.B. United Fruit Company, Maquiladora-Industrie), Emigration (Remesas), Ausdehnung des informellen Sektors (Schattenwirtschaft), Kinderarbeit,
- Grundkenntnisse über prägende Merkmale der sozialen Situation der Indígenas, besonders der Jugendlichen: Bildungswesen, Maras, Rassismus, Rechtlosigkeit, die besondere Benachteiligung indigener Frauen in Guatemala,
- Überblickswissen zu aktuellen indigenen Bewegungen in Guatemala / Zentralamerika.

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Die Tabellen enthalten den 2014 von allen Bundesländern vereinbarten Grundstock von Operatoren für den gemeinsamen Aufgabenpool der Länder.

Kompetenzbereich „Schreiben“

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
analizar examinar	describir y explicar detalladamente	Analiza la relación de los novios. Examina los diferentes puntos de vista sobre la violencia de género.
caracterizar	describir los rasgos de un personaje generalizando los puntos particulares o detalles mencionados	Caracteriza al protagonista.
comentar	expresar opiniones u observaciones y dar argumentos lógicos, basándose en el contexto, los conocimientos de la materia y / o sus propias experiencias.	Comenta la opinión del autor.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
comparar	mostrar semejanzas y diferencias	Compara la opinión de los jóvenes presentados sobre el paro en España. (I) Compara las experiencias del protagonista con las tuyas. (III)
describir	presentar/referir de manera detallada aspectos determinados de algo o alguien	Describe el aspecto físico del padre. (I) Describe la manera del jefe de crear un ambiente agresivo. (II)
discutir	dar argumentos o razones a favor y en contra para llegar a una solución, referirse a un punto de vista, ponerle objeciones y manifestar una opinión contraria	Discute las ventajas y los inconvenientes de la solución propuesta por el autor.
escribir (+ tipo de texto)	escribir un texto caracterizado por rasgos específicos	Escribe una carta al director, Escribe un diálogo etc.
explicar	hacer entender algo	Explica el interés del protagonista por el tango.
exponer	mostrar ciertos aspectos sin dar demasiados detalles	Expón las condiciones de vida del protagonista.
interpretar	explicar el sentido o la intención de algo	Interpreta el mensaje de la caricatura.
justificar	aportar razones adecuadas para decisiones y conclusiones	Eres el director de un instituto. Justifica tu decisión de prohibir el uso de móviles durante las clases.
juzgar	valorar, formar juicio sobre la naturaleza o cualidad de algo o alguien basado en argumentos	Juzga el comportamiento de los padres.
presentar	mostrar o dar a conocer algo o a una persona	Presenta la opinión del autor sobre ...
resumir	presentar brevemente los aspectos esenciales de un texto	Resume el texto.

Kompetenzbereich Sprachmittlung

Die Aufgabenstellung kann abhängig von der Situation auch auf Deutsch formuliert sein. Die beispielhaften Aufgabenstellungen berücksichtigen Adressatenbezug, Situationsangemessenheit und authentische Handlungssituation.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
escribir (+ tipo de texto)	Redactar un texto caracterizado por rasgos específicos	Escribe -utilizando las informaciones del texto presentado- una carta a tu amigo español en la que le informas cómo solicitar una beca del Instituto Goethe de Hamburgo.
explicar	hacer entender teniendo en cuenta diferencias culturales si es necesario	Explica - basado en el texto sobre el paro - la situación del paro juvenil en Alemania.
exponer, presentar, resumir	nombrar brevemente los puntos o aspectos más importantes de un texto añadiendo aspectos culturales si es necesario	Presenta para un proyecto universitario español las informaciones centrales sobre la adicción al alcohol de los jóvenes alemanes en un e-mail formal.

Kompetenzbereich "Hörverstehen"

Operator	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
completar, rellenar	Completa las frases siguientes utilizando de 1 a 5 palabras. Rellena los huecos con los datos que faltan, utilizando de 1 a 5 palabras.
enlazar	Enlaza las imágenes con los términos adecuados. Hay una imagen que sobra.
exponer	Expón las ideas apoyadas por el locutor A.
marcar con una cruz	Marca con una cruz la respuesta correcta.
nombrar	Nombra los aspectos más importantes mencionados en la discusión.
responder	Responde brevemente a las preguntas.

13. Türkisch

Die Fachlehrerin, der Fachlehrer erhält

- **eine** Hörverstehensaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den ersten 30 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist,
- **eine** Sprachmittlungsaufgabe, die von allen Abiturientinnen und Abiturienten in den folgenden 60 Minuten zu bearbeiten und danach von der Fachlehrkraft einzusammeln ist, sowie
- **zwei** Schreibaufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.), die die Abiturientinnen und Abiturienten **nach diesen insgesamt 90 Minuten** erhalten.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält zunächst **nur** die Hörverstehensaufgabe; Abgabe nach 30 Minuten,
- erhält dann **nur** die Sprachmittlungsaufgabe; Abgabe nach 60 Minuten
- erhält nach 90 Minuten **zwei** Schreibaufgaben zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/ er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Hinweise zu den Aufgaben:

Hörverstehensaufgabe

Die Hörverstehensaufgabe kann unterschiedliche Teilaufgaben beinhalten (*multiple-choice, matching, Kurzantworten* etc.).

Sprachmittlung

Die Sprachmittlung erfolgt vom Deutschen ins Türkische.

Schreibaufgabe

Im Sinne des erweiterten Textbegriffes können auch Bilder und Grafiken zur Textvorlage gehören.

Bearbeitungszeit:

Erhöhtes

315 Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 225 Minuten für die Schreibaufgabe

Anforderungsniveau:

Grundlegendes

285 Minuten, davon 30 Minuten für die Hörverstehensaufgabe, 60 Minuten für die Sprachmittlung und 195 Minuten für die Schreibaufgabe

Anforderungsniveau:

Eine Lese- und Auswahlzeit ist in der Arbeitszeit an der Schreibaufgabe enthalten.

Hilfsmittel:

einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch, Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der Bildungsplan für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 mit den dort ausgewiesenen Kompetenzen, curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Sprachliche / textanalytische Schwerpunktsetzung

Schwerpunkt der Vorbereitung auf das schriftliche Abitur muss die Weiterentwicklung der sprachlichen und textanalytischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sein, wie sie im Bildungsplan „Neuere Fremdsprachen“ für die gymnasiale Oberstufe in der Fassung von 2009 beschrieben werden.

(Abschnitt 3.2.2 Anforderungen – weitergeführte Fremdsprache – für die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Sprachmittlung, Schreiben sowie die folgenden Übersichten zu erforderlichen sprachlichen Mitteln.)

Zur Aufgabe I

Im Rahmen des umfassenden Themas *Zielsprachenland: Entwicklung und Identität* wird folgendes Thema als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe vorgegeben:

Die Türkei in Europa

Im Mittelpunkt des Themas stehen die Aspekte der Beziehungen zwischen Türkei, der EU und Deutschland.

Die Türkei und Europa sind in so vielen Bereichen aufeinander angewiesen. Sie sind geschichtlich, wirtschaftlich und politisch miteinander verflochten. Sie gehören geohistorisch zusammen.

Viele Türken bzw. Menschen türkischer Abstammung leben schon so lange in vielen EU-Ländern – schätzungsweise zwischen fünf und zehn Millionen Menschen –, dass sie längst ein prägender Bestandteil dieser Gesellschaften geworden sind. Auch politisch erhalten sie immer mehr Bedeutung.

Seit Oktober 2005 werden Beitrittsverhandlungen zwischen der Türkei und der EU aktiver geführt. Neben Hintergrundwissen zur historischen Entwicklung der Beitrittsverhandlungen werden auch einige Daten und Fakten zur Türkei vermittelt. Im Mittelpunkt stehen die jeweiligen Argumente, die für bzw. gegen eine Aufnahme der Türkei in die EU sprechen. Auch die Motive der Türkei für die Mitgliedschaft und mögliche Bedingungen und Alternativen eines Beitritts sollen diskutiert werden. Darüber hinaus ist die Auseinandersetzung mit der Frage, ob und welche Auswirkungen eine EU-Mitgliedschaft der Türkei auf die in Deutschland lebenden Türkinnen und Türken haben könnte.

Auf dem **grundlegenden Niveau** stehen Informationen und kontroverse Positionen aus – in erster Linie – Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzu kommen z.B. Statistiken, (Schau)Bilder, Karikaturen, Filme und Hörtexte sowie Kurzgeschichten oder Auszüge aus Romanen. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten Niveau** tritt die Analyse formaler Aspekte mindestens eines Filmes und einer literarischen Langschrift hinzu sowie ihre Einbettung in kulturelle und historische Kontexte.

Grundlegendes Niveau - Basiswissen

- Kenntnisse über die gegenwärtigen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Verhältnisse in der Türkei;
- Die Bedeutung der geo-strategischen Lage der Türkei zwischen Europa und Asien;
- Vergleich der Aufnahmebedingungen der EU mit den wirtschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Bedingungen in der Türkei;
- Die Rolle der Türkei als Vermittler zwischen der muslimischen und christlichen Welt.

Erhöhtes Niveau - Basiswissen

- siehe grundlegendes Niveau; hinzu tritt:
- Vertrautheit mit einer literarischen Ganzschrift oder mehreren längeren Erzählungen oder mehreren längeren journalistischen Texten und einem Film zu einem der oben genannten Themen.

Aufgabe II

Im Rahmen des umfassenden Themas *Multikulturelle und interkulturelle Beziehungen* wird folgendes Thema als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe vorgegeben:

Migration und Identität

Im Mittelpunkt des Themas stehen die Bedingungen des Zusammenlebens von Menschen mit türkischer und deutscher Herkunft. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen der ersten, zweiten und dritten/vierten Einwanderergeneration aus der Türkei sowie dem Prozess ihrer Identitätsentwicklung während der letzten 60 Jahre auseinander. Den Schülerinnen und Schülern soll mit Blick auf die Globalisierung die Bedeutung der besonderen Rolle der gegenwärtigen bzw. der kommenden Generationen hinsichtlich der Bedingungen, Kriterien und Maßstäbe für ein erfolgreiches Leben sowohl in der türkischen als auch deutschen Gesellschaft bewusst gemacht werden.

Auf dem **grundlegenden** Niveau stehen Informationen und kontroverse Positionen aus – in erster Linie – Sachtexten zu den Aspekten des Themas im Zentrum der Arbeit. Hinzukommen z.B. Statistiken, (Schau)Bilder, Karikaturen, Filme und Hörtexte sowie Kurzgeschichten oder Auszüge aus Romanen. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte, weniger bei der Bearbeitung ihrer formalen Aspekte.

Auf dem **erhöhten** Niveau tritt die Analyse formaler Aspekte mindestens eines Filmes und einer literarischen Langschrift hinzu sowie ihre differenziertere kulturelle, soziologische und politische Betrachtung.

Grundlegendes Niveau - Basiswissen

- Historischer Überblick über die Gründe der Migration nach Deutschland in den vergangenen 60 Jahren,
- Lebensbedingungen der ersten, zweiten, dritten/vierten Generationen im Vergleich,
- Auseinandersetzung mit der eigenen/familiären Migrationsbiographie,
- Bedingungen, Probleme und Chancen der eigenen Vermittlerrolle zwischen den Kulturen (in Familie und Öffentlichkeit),
- Chancen der jetzigen Generation in Deutschland (Perspektiven), z.B. die Rolle der Bildung und guter Sprachkenntnisse der ersten, zweiten, dritten/vierten Sprache.

Erhöhtes Niveau - Basiswissen

- siehe grundlegendes Niveau; hinzu tritt:
- Vertrautheit mit einer literarischen Langschrift und einem Film zu einem (oder mehreren) der oben genannten Themenbereiche.

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Die Tabellen orientieren sich an dem 2014 von allen Bundesländern vereinbarten Grundstock von Operatoren für den gemeinsamen Aufgabenpool der Länder.

Kompetenzbereich „Schreiben“

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
açıklamak	Bir sözün, bir yazının ne anlatmak istediğini belirtmek.	Yazarın, Türk aydınıını niçin suçladığını açıklayınız.
ana hatlarıyla anlatmak	Bir metnin ya da yazarın ana düşüncelerini, görüşlerini vermek.	Yazarın göç hakkındaki görüşlerini ana hatlarıyla anlatınız.
belirtmek, dile getirmek,	Ana görüşleri kısa ve öz olarak göstermek, saymak, sıralamak, çıkarmak.	Yazarın, gençlik konusundaki düşüncelerini belirtiniz. Yazarın gençlik hakkındaki görüşlerini dile getiriniz.
betimlemek, tasvir etmek	Bir durumu, bir sorunu, bir kişiyi kendine özgü nitelikleriyle anlatma, tasvir etmek.	<ul style="list-style-type: none"> Öyküde segilenen kişilerin dış görünüşlerini tasvir ediniz/ betimleyiniz. Olay kahramanının karakter özelliklerini tasvir ediniz/ betimleyiniz.
değerlendirmek	Bir şeyin özünü, önemini, nitelik ve niceliğini belirlemek.	Yazarın, kadınlara karşı olan tutumunu kendi bakış açınızdan değerlendiriniz.
incelemek / analiz etmek, çözümlmek	Bir konuyu, bir nesneyi düşünsel ya da gerçekliği yönünden kurucu parçalarına ayırarak yapısının, işleyişinin, gelişim yasalarının ortaya konması işlemi.	Şiirin biçimini ve içeriğini inceleyiniz / analiz ediniz. Yazarın kullandığı dilsel araçları açıklayarak, vermek istediği mesajı çözümleniz.
karakterize etmek, karakter özelliklerini çıkarmak	Bir eserde bir karaktere özgü olan duygu, tutku ve düşünce özelliklerini, ayırıcı niteliklerini ortaya çıkarmak.	Roman kahramanını karakterize ediniz. Olay kahramanının karakter özelliklerini çıkarınız.
karşılaştırmak	Kişi ve nesnelere benzer veya ayrı yanlarını incelemek için kıyaslamak.	Amanya'da yaşayan Türk toplumunun uyum hakkındaki görüşlerini, Alman hükümetinin şimdiye kadar izlediği politikayla karşılaştırınız.
kıyaslamak	İki ya da daha fazla nesnenin arasındaki farklılıkları vurgulamak, aradaki farkı göstermek üzere karşılaştırmak.	Türkiye'deki azınlık toplulukların günümüzdeki konumlarını, Osmanlı dönemindeki ile kıyaslayınız.
örneklerle/örnekler vererek açıklamak	Bir konuyu daha ayrıntılı bir biçimde anlatabilmek için örneklendirmek.	İstanbul'un en önemli sorunlarını örneklerle/örnekler vererek açıklayınız.
özetlemek, özet çıkarmak	Bir yazı, konu, ya da filmin içeriğini ana çizgileriyle, daha az sözcükle, kısa ve öz biçimde anlatmak.	Öyküyü kendi sözcüklerinizle özetleyiniz. Öykünün özetini kendi sözcüklerinizle çıkarınız.
savunmak	Hareket veya düşünceyi söz ve yazı ile doğru, haklı göstermeye çalışmak.	Türkiye'de kadın hakları üzerindeki görüşlerinizi savununuz.
tartışmak	Bir konu üzerinde, birbirine ters olan görüş ve inançları karşılıklı savunmak.	Türkiye'nin AB üyeliği konusunu olumlu ve olumsuz yönleriyle tartışınız.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
yazmak (yazı türü)	Bir yazı türü yazmak (örn.: mektup, kompozisyon, köşe yazısı, eleştiri, haber, vs.)	Alman Başbakanı'na çifte vatandaşlık konusunda bir mektup yazınız. Çifte vatandaşlık konusu üzerine bir köşe yazısı yazınız.
-(i) yorumlamak, açıklamak	Bir yazının, bir sözün, bir metnin anlaşılması güç yönlerini açıklayarak aydınlığa kavuşturmak, anlam ve amacını açıklamak.	Karikatürün mesajını yorumlayınız / açıklayınız.
yorumlamak, görüş açıklamak	Bir yazıyı, bir olayı belli bir görüşe göre açıklamak, değerlendirmek.	Yazarın, Türkiye ile Avrupa Birliği ilişkileri hakkındaki görüşlerini gerekçeler göstererek yorumlayınız. / Türkiye ile AB arasındaki kendi görüşlerinizi açıklayınız.

Kompetenzbereich „Sprachmittlung“

Die Aufgabenstellung kann abhängig von der Situation auch auf Deutsch formuliert sein. Die beispielhaften Aufgabenstellungen berücksichtigen Adressatenbezug, Situationsangemessenheit und authentische Handlungssituation.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
açıklamak	Bir sözün, bir yazının ne anlatmak istediğini, gerektiğinde kültürel bağlantılı farkları da göz önünde tutarak belirtmek, yorumlamak.	Metne dayanarak, çevre koruma politikası ile ilgili, Almanya'da çöp ayırma ilkesini açıklayınız.
ana hatlarıyla anlatmak, dile getirmek, özetlemek, özet çıkarmak	Bir yazının içeriğini ana çizgileriyle veya fikirleriyle, gerektiğinde kültürel bağlantılı farkları da göz önünde tutarak vermek.	Uluslararası bir proje için, bir rapor yazarak, göçmen kökenlilerin Alman basınında nasıl görüldüğünü dile getiriniz / ana hatlarıyla anlatınız.
yazmak (yazı türü)	Bir yazı türü yazmak (örn.: mektup, kompozisyon, köşe yazısı, eleştiri, haber, vs.)	Metinden aldığınız bilgileri kullanarak organik tarımın önemini anlatan bir köşe yazısı yazınız.

Kompetenzbereich „Hörverstehen“

Operator	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
belirlemek	Konuşmacının görüşlerini belirleyiniz.
belirtmek, listelemek	Tartışmada değinilen en önemli görüşleri belirtiniz/listeleyiniz.
boşlukları doldurmak, tamamlamak	Yaklaşık 1 ila 5 sözcük kullanarak boşlukları doldurunuz. 1 ila 5 sözcük kullanarak aşağıdaki cümleleri tamamlayınız.
eşleştirmek	Her kişiyi bir resimle eşleştiriniz. Bir resim artmaktadır.
en uygun olan anlatımı işaretlemek	En uygun olan anlatımı işaretleyiniz.

14. Geographie

Der Fachlehrerin, dem Fachlehrer

- werden **drei** Aufgaben (I, II und III) zu zwei unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.) vorgelegt.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält alle **drei** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart: Materialgebundene (Karte, Text, Schaubild, Grafik, Tabelle etc.)
Problemerkörterung mit Raumbezug

Bearbeitungszeit: **Grundlegendes Anforderungsniveau:** 240 Minuten
Erhöhtes Anforderungsniveau: 300 Minuten

Eine Vorbereitungs-, Lese- und Auswahlzeit von **30** Minuten wird der Arbeitszeit vorgeschaltet. In dieser Zeit darf noch nicht mit der Lösung der Aufgaben begonnen werden.

Hilfsmittel:

- Der in der Oberstufe überwiegend verwendete Atlas (für alle Schülerinnen und Schüler in derselben Auflage).
- Taschenrechner
- Rechtschreibwörterbuch
- Fremdwörterbuch

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung 2021 ist der Rahmenplan Geographie in der Fassung von 2009 mit den dort genannten Anforderungen für das grundlegende sowie für das erhöhte Niveau (Kapitel 3.2.1).

Für die Schwerpunktthemen des Abiturs 2021 ist jeweils nicht mehr als die Hälfte der Unterrichtszeit eines Semesters vorgesehen.

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Schwerpunkt I

Schwerpunkt im Rahmen des Themenbereichs *Aufbau, Nutzung und Veränderung von Geoökosystemen* ist die:

Geoökologische Systemanalyse eines ausgewählten Geoökosystems

Die zu bearbeitenden Inhaltsfelder sind

- Geoökozonen als globales System und Geoökosysteme im Modell
- Beispiele mariner Ökosysteme
- Eingriffe des Menschen in marine Geoökosysteme und damit verbundene Auswirkungen (z. B. Fischfang und Aquakultur, Rohstoffförderung, Energiegewinnung)

Zusätzlich auf **erhöhtem Niveau:**

- Auswirkungen des Klimawandels auf marine Geoökosysteme
- Marine Ökosysteme und Tourismus: Umweltzerstörung versus Umweltschutz; Modell von Butler

Für die Bearbeitung der Aufgaben werden auch grundlegende Kenntnisse aus den Themenbereichen *Disparitäten* sowie *Globales Problemfeld und Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklungen* verlangt.

Grundsätzlich gelten die im Rahmenplan Gymnasiale Oberstufe, Geographie (2009) ausgewiesenen kompetenzorientierten Anforderungen. Besondere Bedeutung haben folgende Anforderungen:

Auf **grundlegendem Niveau** können die Schülerinnen und Schüler

- maßgebende Systemelemente einer Geoökozone und deren Beziehungen untereinander sowie Veränderungen des Landschaftshaushaltes durch Formen der Nutzung erfassen und beschreiben.
- unterschiedliche Nutzungsansprüche unter dem Aspekt der nachhaltigen Nutzung beschreiben und die Notwendigkeit von Kompromissen nachvollziehen.
- die zunehmende Belastung von Geoökosystemen erkennen und die sich daraus ergebenden Folgen beurteilen.

Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler auf **erhöhtem Niveau**

- für ein Geoökosystem ein Nutzungs- und Gefährdungspotential erarbeiten und dazu Stellung nehmen.
- unter Einbeziehung aktueller Forschungsergebnisse Folgeerscheinungen des Klimawandels exemplarisch für ein Geoökosystem darstellen.

Schwerpunkt II

Schwerpunkt im Rahmen des Themenbereichs *Globales Problemfeld und Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklungen* ist das Thema:

Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung

Die zu bearbeitenden Inhaltsfelder sind

- Ursachen und Folgen der Bevölkerungsentwicklung (u. a. Modell des demographischen Übergangs, Veränderung der Altersstruktur), globale sowie regionale Beispiele verschiedener Entwicklungsstände,
- Konzepte von Tragfähigkeit und Nachhaltigkeit,
- Einflussfaktoren auf die regionale agrarische Produktion – natürliche Voraussetzungen und Grenzen, Formen der Landwirtschaft (industrialisiert, ökologisch, integriert), Angebot und Nachfrage.

Zusätzlich auf **erhöhtem Niveau**

- Bevölkerungspolitik,
- landwirtschaftliche Produkte und Nahrungsmittel als globale Handelsgüter.

Für die Bearbeitung der Aufgaben werden auch grundlegende Kenntnisse aus den Themenbereichen *Geoökologie* und *Disparitäten* verlangt.

Grundsätzlich gelten die im Rahmenplan Gymnasiale Oberstufe, Geographie (2009) ausgewiesenen kompetenzorientierten Anforderungen. Besondere Bedeutung haben folgende Anforderungen:

Auf **grundlegendem Niveau** können die Schülerinnen und Schüler

- die mit unterschiedlichen Raumwahrnehmungen verbundenen Bewertungen reflektieren,
 - das Bevölkerungswachstum und die Probleme der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln hinsichtlich Ursachen, Ausmaß und Folgen analysieren,
 - Handlungsansätze der Problemlösung im Hinblick auf Nachhaltigkeit bewerten.
-

Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler auf **erhöhtem Niveau**

- die Ursache-Wirkung-Zusammenhänge im Beziehungsgeflecht natürlicher, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Faktoren aufzeigen, ihre Raumwirksamkeit diskutieren und Handlungsansätze einer Problemlösung im Hinblick auf Nachhaltigkeit differenziert bewerten,
- in virtuellen oder realen Szenarien eigene Handlungsansätze entwickeln und sie unter dem Aspekt einer ausgleichsorientierten, nachhaltigen Problemlösung diskutieren.

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen **I, II und III** (vgl. Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung), wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operator	Definition	Beispiel
aufzeigen AB I	Komplexe Sachverhalte in ihren Grundaussagen knapp wiedergegeben. Dabei können Informationen aus verschiedenen Materialien kombiniert werden. Die zugrunde liegende Problemstellung wurde schon im Unterricht behandelt.	Zeigen Sie die Veränderungen in der Flächennutzung im Großraum Oldenburg auf.
benennen / nennen AB I	Informationen und Sachverhalte aus vorgegebenem Material oder Kenntnisse ohne Kommentierung wiedergeben.	Nennen Sie charakteristische Merkmale des Lebensraums Wattenmeer.
beschreiben AB I	Materialaussagen und Kenntnisse mit eigenen Worten zusammenhängend, geordnet und fachsprachlich angemessen wiedergeben.	Beschreiben Sie Lage und Dimension des Baikalsees.
darstellen AB I	Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden und Bezüge strukturiert wiedergeben. Dabei werden Entwicklung und / oder Beziehungen verdeutlicht.	Stellen Sie mögliche auslösende und verstärkende Faktoren für die Hochwasserereignisse dar.
ermitteln AB I	Gezieltes Erfassen von Fakten zu einem bestimmten Sachverhalt oder Gegenstand aus vorgegebenem Material.	Ermitteln Sie seit 1989 geplante und verwirklichte Veränderungen im Hamburger Citybereich.
wiedergeben AB I	Informationen und Sachverhalte aus vorgegebenem Material oder Kenntnisse so wiedergeben, dass die inhaltlichen Schwerpunkte deutlich aufgezeigt werden.	Geben Sie die Voraussetzungen für die geplanten Maßnahmen wieder.
zusammenfassen AB I	Sachverhalte unter Beibehaltung des Sinnes auf Wesentliches reduzieren.	Fassen Sie die Ziele des Entwicklungshilfeprojekts „Wasser für Alle“ zusammen.
analysieren AB II	Materialien oder Sachverhalte systematisch untersuchen, auswerten und Strukturen und / oder Zusammenhänge herausarbeiten.	Analysieren Sie das naturräumliche Potenzial Nigerias.

Operator	Definition	Beispiel
anwenden AB II	Übertragen geübter Untersuchungsmethoden auf neue räumliche Sachverhalte und Prozesse.	Wenden Sie das Stadtmodell nach ... auf Hamburg an.
begründen AB II	Komplexe Grundstrukturen argumentativ schlüssig entwickeln und im Zusammenhang darstellen.	Begründen Sie regionale Unterschiede in der Landnutzung Malis.
charakterisieren AB II	Einzelaspekte des untersuchten Sachverhaltes oder Raumes systematisch und gewichtet herausarbeiten und dabei ihre Bedeutung und / oder Abfolge herausstellen.	Charakterisieren Sie das Wattenmeer als besonderen Lebensraum.
ein- / zuordnen AB II	Sachverhalte und Räume begründet in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen oder in ein Ordnungsraster einordnen.	Ordnen Sie Indonesien in das Modell des demographischen Übergangs ein.
erklären AB II	Informationen und Sachverhalte so darstellen, dass Bedingungen, Ursachen, Folgen und / oder Gesetzmäßigkeiten verständlich werden.	Erklären Sie die Entstehung der in dieser Region vorhandenen Reliefformen.
erläutern AB II	Sachverhalte im Zusammenhang beschrieben und Beziehungen deutlich machen.	Erläutern Sie die aktuelle Wassersituation in Las Vegas.
erstellen AB II	Sachverhalte inhaltlich und methodisch angemessen graphisch darstellen und mit fachsprachlichen Begriffen beschriften.	Erstellen Sie eine thematische Karte...
vergleichen AB II	Gemeinsamkeiten und Unterschiede nach vorgegebenen oder eigenen Kriterien gewichtet einander gegenüberstellen und ein Ergebnis / Fazit formulieren.	Vergleichen Sie das Projekt „Hafen City Hamburg“ und „Lingang New City“ vor dem Hintergrund städtischer Entwicklungen im jeweiligen Land.
untersuchen AB II	An einen Gegenstand gezielte Arbeitsfragen stellen und gewonnene Erkenntnisse darlegen.	Untersuchen Sie die soziale Situation im Stadtteil Eimsbüttel.
beurteilen AB III	Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen im Zusammenhang auf ihre Stichhaltigkeit bzw. Angemessenheit prüfen und dabei die angewandten Kriterien nennen, ohne persönlich Stellung zu beziehen.	Beurteilen Sie das Toshka-Projekt.
bewerten AB III	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen beurteilen unter Offenlegung der angewandten Wertmaßstäbe und persönlich Stellung nehmen.	Bewerten Sie die Bedeutung des Fremdenverkehrs als Entwicklungsträger für Sri Lanka.
entwickeln AB III	Sachverhalte und Methoden zielgerichtet miteinander verknüpfen und z.B. eine Hypothese erstellen oder ein Modell entwerfen.	Entwickeln Sie eine begründete Zukunftsprognose für die künftige Anbaustruktur in Kansas.
erörtern / diskutieren AB III	Zu einer vorgegebenen Problemstellung durch Abwägen von Pro- und Contra-Argumenten ein begründetes Urteil fällen.	Erörtern Sie Folgen, die sich aus der Bevölkerungsentwicklung und der sozialräumlichen Gliederung für die Stadtentwicklung Rio de Janeiros ergeben,

Operator	Definition	Beispiel
Stellung nehmen AB III	Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen im Zusammenhang auf ihre Stichhaltigkeit bzw. Angemessenheit prüfen und ein begründetes Urteil fällen.	Nehmen Sie Stellung zu der Aussage, dass ...
überprüfen AB III	Vorgegebene Aussagen bzw. Behauptungen, Darstellungsweisen an konkreten Sachverhalten auf ihre innere Stimmigkeit und Angemessenheit hin untersuchen.	Prüfen Sie die Gültigkeit der Textaussagen anhand der Materialien.

15. Geschichte

Der Fachlehrkraft

- werden **drei** Aufgaben (I, II und III) zu **zwei** unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.) vorgelegt.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält alle **drei** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- überprüft vor Bearbeitungsbeginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.)
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/er bearbeitet hat.

Aufgabenarten: Interpretieren von Quellen
Erörtern von Erklärungen historischer Sachverhalte aus Darstellungen

Bearbeitungszeit: **Grundlegendes Anforderungsniveau:** 240 Minuten
Erhöhtes Anforderungsniveau: 300 Minuten

Der Arbeitszeit wird eine Lese- und Auswahlzeit von 30 Minuten vorgeschaltet. In dieser Zeit darf noch nicht mit der Lösung der Aufgaben begonnen werden.

Hilfsmittel: Rechtschreibwörterbuch und Fremdwörterlexikon

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung 2021 ist der Rahmenplan Geschichte in der Fassung von 2009 mit den dort genannten Anforderungen für das grundlegende sowie für das erhöhte Niveau (Kapitel 3.2).

Für die Schwerpunktthemen des Abiturs 2021 ist jeweils nicht mehr als die Hälfte der Unterrichtszeit eines Semesters vorgesehen.

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden unten in der Operatorenliste genannt und erläutert.

Schwerpunkt I:

Schwerpunkt im Rahmen des Themenbereichs *Staat und Nation in der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts* ist das Thema

Nation, Nationalismus und Reichseinigung im 19. Jahrhundert

Die zu bearbeitenden Inhaltsfelder sind

- (a) Die Revolution von 1848/49
- (b) Der Weg zur Reichseinigung

Zusätzlich auf erhöhtem Niveau:

- zu (a) Nation und Liberalismus in Deutschland vor 1848
- zu (b) Die Entstehung des deutschen und die eines anderen Nationalstaats im Vergleich

Für die Bearbeitung der Aufgaben werden auch kategoriale Kenntnisse und Grundfragen aus dem Themenbereich *Macht und Herrschaft in der europäischen Geschichte* verlangt.

Grundsätzlich gelten die im Rahmenplan Gymnasiale Oberstufe, Geschichte (2009) ausgewiesenen kompetenzorientierten Anforderungen. Besondere Bedeutung haben folgende Anforderungen:

Auf grundlegendem Niveau können die Schülerinnen und Schüler

- (a) Wendepunkte der Geschichte der deutschen Nation im 19. und 20. Jahrhundert nennen und ihren europäischen Kontext skizzieren
- (b) historische Phänomene und Zusammenhänge anhand von Quellen, Darstellungen und Daten unterschiedlicher Art erarbeiten
- (c) geschichtswissenschaftliche und geschichtspolitische Kontroversen diskursiv aufgreifen und sich dabei geeigneter Vergleichskategorien bedienen

Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler auf erhöhtem Niveau

- (d) Phänomene von Nation, Nationalstaat und Nationalismus an Beispielen erläutern sowie die Entstehung des deutschen mit der eines anderen europäischen Nationalstaats vergleichen
- (e) Wendepunkte der Geschichte der deutschen Nation im 19. und 20. Jahrhundert nennen und ihren europäischen Kontext skizzieren sowie an mindestens einem Beispiel mit einer historiografischen Kontroverse verknüpfen
- (f) historische Phänomene und Zusammenhänge anhand von Quellen, Darstellungen und Daten unterschiedlicher Art sicher, reflektiert und unter Verwendung der Fachsprache erarbeiten und dabei selbstständig Quellenkritik üben

Schwerpunkt II:

Schwerpunkt im Rahmen des Themenbereichs *Modernisierung in Wirtschaft und Gesellschaft* ist das Thema

Hoch-Zeit der Moderne 1880-1930

Die zu bearbeitenden Inhaltsfelder sind

- a) Die Zweite Industrielle Revolution und ihre Folgen in Wirtschaft und Gesellschaft
- b) Frauenbewegung und Emanzipationsfortschritte

Auf erhöhtem Niveau werden zusätzlich folgende Inhaltsfelder bearbeitet:

- c) Modernisierung: Ein mehrdeutiger Begriff
- d) Die Modernisierung und ihre Gegner: Kulturkritik im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts

Für die Bearbeitung der Aufgaben werden auch kategoriale Kenntnisse und Grundfragen aus dem Themenbereich *Staat und Nation in der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts* verlangt.

Auf grundlegendem Niveau können die Schülerinnen und Schüler

- (a) exemplarisch politisch-rechtliche und sozio-ökonomische Voraussetzungen, Merkmale und Folgen der Industrialisierung in Europa im 19. Jahrhundert beschreiben (z. B. Wandel der Arbeitsbedingungen, technologische Innovationen; wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Umbrüche, Differenzierung der Gesellschaft in Klassen bzw. Schichten, erste Bausteine eines Sozialstaats)
- (b) historische Phänomene und Zusammenhänge anhand von Quellen, Darstellungen und Daten unterschiedlicher Art erarbeiten
- (c) Wahrnehmungen und Deutungen der zunehmenden sozialen Differenzierung (Klassen, Schichten, Milieus) seit dem 19. Jahrhundert in modernisierungstheoretischer Perspektive beurteilen

Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler auf erhöhtem Niveau

- (d) zwischen „Modernisierung“ als Phänomen und als Kategorie unterscheiden und daran exemplarisch den konstruktiven Charakter von Geschichtsschreibung erläutern
- (e) historische Phänomene und Zusammenhänge anhand von Quellen, Darstellungen und Daten unterschiedlicher Art sicher, reflektiert und unter Verwendung der Fachsprache erarbeiten und dabei selbstständig Quellenkritik üben

- (f) ihr historisches Wissen über Zwänge und Freiheiten in Modernisierungsprozessen zur Diskussion über gegenwärtige Lebensmodelle nutzen

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen **I**, **II** und **III** (vgl. oben S. 4 und die *Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung*), wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Anforderungsbereich I	beschreiben darstellen zusammenfassen	Sachverhalte unter Beibehaltung des Sinnes strukturiert auf Wesentliches reduzieren
	bezeichnen skizzieren	Sachverhalte, Probleme oder Aussagen formulieren
	nennen	zielgerichtet Informationen zusammentragen, ohne diese zu kommentieren
Anforderungsbereich II	analysieren untersuchen	unter gezielten Fragestellungen Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten
	begründen nachweisen	These oder Wertungen durch Argumente stützen, die auf historischen Beispielen und anderen Belegen gründen
	charakterisieren	historische Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenfassen
	einordnen	einen oder mehrere historische Sachverhalte in einen Zusammenhang stellen
	erklären	historische Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Funktionszusammenhang) einordnen und deuten
	erläutern	wie „erklären“, aber durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen
	herausarbeiten	aus Materialien bestimmte historische Sachverhalte herausfinden, die nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen
	gegenüberstellen	mehrere Sachverhalte, Probleme oder Aussagen skizzieren und argumentierend gewichten
	vergleichen	auf der Grundlage von Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede, gegliedert darstellen
Anforderungsbereich III	widerlegen	Argumente anführen, dass eine These oder eine Position nicht haltbar ist
	beurteilen	aufgrund ausgewiesener Kriterien zu einem Zusammenhang ein triftiges Sachurteil fällen
	bewerten Stellung nehmen	unter Offenlegung der eigenen normativen Maßstäbe zu einem Sachverhalt, Problem oder einer These ein begründetes und nachvollziehbares Werturteil fällen
	entwickeln	gewonnene Analyseergebnisse synthetisieren, um zu einer eigenen Deutung zu gelangen
	diskutieren erörtern	zu einer Problemstellung oder These eine Pro- und Contra-Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt
Anforderungsbereich I – III	prüfen überprüfen	Aussagen (Hypothesen, Behauptungen, Urteile) auf der Grundlage eigenen Wissens beurteilen
	interpretieren	Sinnzusammenhänge aus Quellen erschließen und eine begründete Stellungnahme abgeben, die auf einer Darstellung, Analyse, Erläuterung und Bewertung beruht

16. Politik/Gesellschaft/Wirtschaft

Der Fachlehrerin, dem Fachlehrer

- werden **drei** Aufgaben (I, II und III) zu **zwei** unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.) vorgelegt.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält alle **drei** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- überprüft vor Bearbeitungsbeginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.),
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/er bearbeitet hat.

- Aufgabenarten:**
- zwei Aufgaben sind Erörterungsaufgaben
 - eine Aufgabe ist eine Gestaltungsaufgabe oder hat gestalterische Aufgabenteile (siehe Abiturrichtlinie, Fachteil PGW)

- Bearbeitungszeit:**
- | | |
|--|--------------------|
| Grundlegendes Anforderungsniveau: | 240 Minuten |
| Erhöhtes Anforderungsniveau: | 300 Minuten |

Eine Vorbereitungs-, Lese- und Auswahlzeit von **30** Minuten wird der Arbeitszeit vorgeschaltet. In dieser Zeit darf noch nicht mit der Lösung der Aufgaben begonnen werden.

- Hilfsmittel:**
- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
 - Fremdwörterlexikon
 - Rechtschreibwörterbuch

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung 2021 ist der Rahmenplan Politik / Gesellschaft / Wirtschaft in der Fassung von 2009 mit den dort genannten Anforderungen für das grundlegende sowie für das erhöhte Anforderungsniveau (Kapitel 3.2.1).

Für die Schwerpunkthemen des Abiturs 2021 ist jeweils nicht mehr als die Hälfte der Unterrichtszeit eines Semesters vorgesehen.

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Schwerpunkt I:

Schwerpunkt im Rahmen des Inhaltsfelds *Globale Probleme/Internationale Politik* sind die thematischen Dimensionen:

Internationale Konfliktlösungsstrategien und Aktuelle internationale Konflikte mit dem Schwerpunkt ‚Vereinte Nationen‘

Anhand der Fallanalyse internationaler Konflikte der letzten Jahrzehnte sind die zu bearbeitenden Inhalte:

- Struktur, Ziele und Handlungen der Konfliktpolitik der Vereinten Nationen
- hierzu zwei internationale Beispiel-Konflikte verschiedener Weltregionen
- Erklärungs- und Bearbeitungstheorien internationaler Konflikte (Zivilisatorisches Hexagon, Friedens- und Gewaltbegriffe sowie Konflikttheorien)
- Historischer Bezug: Vergleich zum Völkerbund

Zusätzlich auf **erhöhtem Anforderungsniveau:**

- Reformmodelle der Vereinten Nationen
- Kenntnisse über den UNHCR und den Internationalen Gerichtshof

Für die Bearbeitung der Aufgaben werden auch Kenntnisse aus den folgenden thematischen Dimensionen verlangt:

- *Globalisierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen* aus dem Inhaltsfeld *Wirtschaftssystem und Wirtschaftspolitik* zur Globalisierung und internationalen Arbeitsteilung

Grundsätzlich gelten die im Rahmenplan Gymnasiale Oberstufe, Politik/Gesellschaft/Wirtschaft (2009) ausgewiesenen kompetenzorientierten Anforderungen.

Besondere Bedeutung haben folgende Anforderungen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- können mithilfe sozialwissenschaftlicher Theorien und Modelle Konflikte analysieren und vergleichen,
- können die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Einflussnahme auf internationaler Ebene problematisieren und beurteilen.

Zusätzlich auf **erhöhtem Anforderungsniveau**:

Die Schülerinnen und Schüler...

- können die institutionellen Rahmenbedingungen der Vereinten Nationen in einer Veränderungsperspektive untersuchen.

Schwerpunkt II

Schwerpunkt im Rahmen des Inhaltsfeldes *Politik und demokratisches System* ist die thematische Dimension:

Medien innerhalb der Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse

Aufgrund der Analyse der politischen Verhältnisse in demokratischen Staaten sind die zu bearbeitenden Inhalte:

- Dependenz- und Instrumentalisierungsthese (inklusive Interdependenzen)
- Medienlandschaft in der Bundesrepublik Deutschland
- Fallbeispiel eines medienbeeinflussten Willensbildungs- und Entscheidungsprozesses
- Agenda-Setting und Agenda-Building

Zusätzlich auf **erhöhtem Anforderungsniveau**:

- Massenmedien im Wahlkampf

Für die Bearbeitung der Aufgaben werden auch Kenntnisse aus den folgenden thematischen Dimensionen verlangt:

- *Politik und politischer Prozess* aus dem Themenfeld *Politik und demokratisches System* zu den Dimensionen des Politischen
- *Zukunft der Demokratie* aus dem Themenfeld *Politik und demokratisches System* zu Debatten zur Parlamentarismuskritik

Grundsätzlich gelten die im Rahmenplan Gymnasiale Oberstufe, Politik/Gesellschaft/Wirtschaft (2009) ausgewiesenen kompetenzorientierten Anforderungen.

Besondere Bedeutung haben folgende Anforderungen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- wenden sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien an,
- wägen gesellschaftliche Handlungsstrategien ab.

Zusätzlich auf **erhöhtem Anforderungsniveau**:

Die Schülerinnen und Schüler...

- können Argumentationsstrategien politischer und gesellschaftlicher Grundorientierungen auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten hin prüfen.

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen **I, II und III** (vgl. oben S. 4 und die *Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung*), wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operator	Definition	Beispiele
benennen, bezeichnen AB I	Sachverhalte, Strukturen und Prozesse begrifflich präzise aufführen	Benennen Sie wesentliche Elemente...
beschreiben, darlegen, darstellen AB I	wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes im logischen Zusammenhang unter Verwendung der Fachsprache strukturiert wiedergeben	Beschreiben Sie den aktuellen Konjunkturverlauf anhand ... Stellen Sie die Kernaussagen der Autorin dar ...
einordnen, zuordnen AB I	mit erläuternden Hinweisen und – soweit möglich – Textbelegen in einen genannten Zusammenhang einfügen	Ordnen Sie die Position einer Ihnen bekannten Grundrichtung zu / in eine Ihnen bekannte Kontroverse ein.
zusammenfassen AB I	das Thema benennen und die Kernaussagen des Textes komprimiert und strukturiert wiedergeben, d. h. sammeln, ordnen, abstrahieren, sachlogisch gliedern und in eigenen Worten formulieren	Fassen Sie das Interview / den Text in Thesen zusammen.
analysieren AB II	unter gezielten Fragestellungen Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und die Ergebnisse darstellen, d. h. beschreiben, deuten, Fragen beantworten, ggf. Antworten kritisch hinterfragen	Analysieren Sie die vorliegenden Grafiken und Schaubilder unter der Fragestellung.
auswerten AB II	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen	Werten Sie die vorliegenden Materialien unter der Problemstellung ... aus.
die Position, den Standort des Verfassers bestimmen AB II	Zuordnung des Verfassers zu einer bestimmten Partei, Gruppe, Wissenschaftsrichtung etc. unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit eigenem Wissen	Bestimmen Sie unter Bezug auf den Text den politischen / wissenschaftlichen Standpunkt des Autors.

Operator	Definition	Beispiele
erklären, erläutern AB II	Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktionszusammenhang) einordnen und deuten; ggf. durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen	Erklären Sie die Entwicklung des BIP. Erläutern Sie die Kernaussagen.
herausarbeiten, erschließen AB II	aus den direkten und indirekten Aussagen des Textes einen Sachverhalt, eine Position belegt erkennen, darstellen und erläutern	Arbeiten Sie heraus, wie die Rolle und Bedeutung des UN-Sicherheitsrats im vorliegenden Text gesehen wird.
vergleichen AB II	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Vergleichsmerkmalen Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede gegliedert darstellen und abschließend bewerten	Vergleichen Sie die Aussagen der vorliegenden Texte. Vergleichen Sie die aktuelle Situation mit der historischen Situation.
widerlegen AB II	Daten, Behauptungen, Konzepte oder eine Position schlüssig und sachlogisch entkräften und weitere Gegenargumente entwickeln	Widerlegen Sie die Aussagen des Autors.
begründen AB III	zu einem Sachverhalt komplexe Grundgedanken unter dem Aspekt der Kausalität argumentativ und schlüssig entwickeln	... und begründen Sie, wie es zu dieser Situation gekommen ist.
beurteilen AB III	zu einem Sachverhalt ein triftiges Sachurteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen	Beurteilen Sie die Aussagen / die Analyse von ... Beurteilen Sie die Lösungsvorschläge von ...
bewerten, Stellung nehmen AB III	unter Offenlegung und Reflexion der eigenen normativen Maßstäbe ein begründetes Werturteil formulieren und argumentativ schlüssig begründen.	Bewerten Sie die Lösungsvorschläge von ...
entwerfen AB III	ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen prospektiv/planend erstellen	Entwerfen Sie einen eigenen Lösungsvorschlag für das in Frage stehende Problem.
entwickeln AB III	eine Skizze, ein Modell, ein Szenario schrittweise weiterführen und begründen	Entwickeln Sie aus den Vorschlägen des Autors ein Bild der Gesellschaft im Jahre 2020.
erörtern AB III	ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem darstellen und entwickeln; die zentralen Begriffe der Frage und ihre Maßnahmen auslegen, unterschiedliche Positionen und Pro- und Kontra-Argumente entwickeln, diese dann abwägen und mit einem eigenen Urteil als Ergebnis abschließen	Erörtern Sie die in den Texten angebotenen Lösungsvorschläge.

Operator	Definition	Beispiele
gestalten AB III	Reden, Strategien, Beratungsskizzen, Karikaturen, Szenarien, Spots oder andere mediale Produkte entwerfen sowie eigene Handlungsvorschläge und Modelle entwerfen	Gestalten Sie eine politische Rede zur Frage....
problematisieren AB III	Widersprüche herausarbeiten, Positionen oder Theorien hinterfragen	Problematisieren Sie die Reichweite der Theorie / des Lösungsvorschlags.
(über)prüfen AB III	eine Meinung, Aussage, These, Argumentation auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. ihre innere Logik hin untersuchen	Prüfen Sie die Gültigkeit der Textaussagen anhand der Materialien.
Stellung nehmen aus der Sicht von... / eine Erwiderung formulieren aus der Sicht von... AB III	eine unbekannte Position, Argumentation oder Theorie kritisieren oder in Frage stellen aus der Sicht einer bekannten Position	Nehmen Sie zu den Aussagen der Autorin Stellung aus der Sicht von ... Formulieren Sie eine Erwiderung zu der Position aus der Sicht von ...
verhandeln AB III	zwei Positionen darstellen, ihre Interessen offenlegen und hiervon ausgehend einen Kompromiss entwickeln, der für beide Seiten akzeptabel sein könnte	Verhandeln Sie aus der Sicht eines Bankvorstands und eines Finanzministers Lösungswege...

17. Philosophie

Der Fachlehrkraft

- werden **drei** Aufgaben (I, II und III) zu **zwei** unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.) vorgelegt.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält alle **drei** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- überprüft vor Bearbeitungsbeginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.),
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/er bearbeitet hat.

- Aufgabenarten:**
- Aufgabe auf der Basis eines diskursiv-argumentativ formulierten Textes
 - Aufgabe auf der Basis einer oder mehrerer philosophischer Aussagen (z. B. Aphorismen, Thesen, Sätze oder Definitionen) bzw. Probleme,
 - Aufgabe auf der Basis philosophischer Implikationen präsentativen Materials (z. B. eines Gedichtes oder Bildes).

In der Abiturprüfung werden zwei Aufgaben gemäß a) und eine gemäß b) oder c) vorgelegt.

- Bearbeitungszeit:** **Grundlegendes Anforderungsniveau:** **240** Minuten
Erhöhtes Anforderungsniveau: **300** Minuten

Eine Auswahlzeit von **30** Minuten ist der Arbeitszeit vorgeschaltet. In dieser Zeit darf noch nicht mit der Bearbeitung begonnen werden.

- Hilfsmittel:** Ausgaben der im Folgenden mit ➔ gekennzeichneten verbindlichen Referenztexte (ohne Schülerkommentare bzw. -notizen und Unterstreichungen), ein Rechtschreibwörterbuch und ein Fremdwörterlexikon.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der Rahmenplan Philosophie in der Fassung von 2009 mit den dort genannten Anforderungen für das grundlegende sowie für das erhöhte Anforderungsniveau (Kapitel 3.2.).

Für die Schwerpunktthemen des Abiturs ist jeweils nicht mehr als die Hälfte der Unterrichtszeit eines Semesters vorgesehen.

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Schwerpunkt I

Schwerpunkt im Arbeitsbereich *Sprache und Erkenntnis* ist

Was ist Wissenschaft?

Verbindliche Inhalte:

Die zu bearbeitenden Inhaltsfelder leuchten Fragen nach Zielen, Methoden und Problemen wissenschaftlicher Forschung aus:

- Wissenschaft und Pseudowissenschaft
- Beschreibung, Erklärung, Prognose
- Induktives und deduktives Schließen
- Das Induktionsproblem
- Falsifikationismus (Falsifizierbarkeit als Kriterium wissenschaftlicher Theorien)

- Theoriebeladenheit der Wahrnehmung
- Historische Wissenschaftstheorie/Paradigmen und Paradigmenwechsel nach Kuhn

Zusätzlich für das **erhöhte Anforderungsniveau**:

- ➔ Alan Francis Chalmers: Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie (Original: What is This Thing Called Science?), hrsg. und übersetzt v. N. Bergemann und C. Altstötter-Gleich, 5., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, Springer Verlag, Berlin 2001, Kap. 1-8.

Schwerpunkt II

Schwerpunkt im Arbeitsbereich *Anthropologie und Kultur* ist

Was ist der Mensch?

Verbindliche Inhalte:

Die zu bearbeitenden Inhaltsfelder leuchten die Frage nach dem Wesen des Menschen aus und fragen nach Entstehungsbedingungen von Identität am Beispiel des Menschen in:

- Deutungen aus religiösen und mythologischen Ursprüngen
- Deutungen als Naturwesen
- Deutungen als Kulturwesen
- Deutungen als Vernunftwesen
- Deutungen als sich selbst interpretierendes Wesen

Zusätzlich für das **erhöhte Anforderungsniveau**:

- ➔ Charles Taylor: Das Unbehagen an der Moderne. Frankfurt am Main 1995.

Aus den genannten Werken sind zentrale und im Kontext des zugeordneten Schwerpunkts relevante Auszüge zu behandeln. Grundsätzlich gelten die im Rahmenplan Oberstufe, Philosophie (2009), ausgewiesenen kompetenzorientierten Anforderungen.

Besondere Bedeutung haben folgende Anforderungen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- philosophische Fragestellungen zu Inhalten erläutern und darstellen,
- Inhalte mithilfe von Beispielen und Gegenbeispielen erläutern und beurteilen,
- Thesen und Positionen zu Inhalten auf Konsistenz und Plausibilität prüfen,
- Inhalte in angemessen reflektierter Form darstellen: philosophische Essays, sowohl die subjektive als auch die erörternde Variante; philosophische Dialoge; phänomenologische Betrachtungen; präsentative Ausdrucksformen.

Zusätzlich für das **erhöhte Anforderungsniveau**:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- sich bei der Erläuterung der Prüfung von Inhalten auf erfahrbare Phänomene beziehen und diese phänomenologisch absichern und auf ihre Leistungsfähigkeit hin prüfen,
- die in Inhalten enthaltenen Definitionen erläutern und beurteilen,
- Inhalte mithilfe der Unterscheidung zwischen absoluten und relativen Geltungsansprüchen erläutern, beurteilen sowie diese Unterscheidung problematisieren.

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen **I, II und III** (vgl. oben S. 4 und die *Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung*), wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operatoren	Definitionen	Beispiele
analysieren AB II – III	Die formale Gestaltung und die Argumentationsstruktur eines Textes in einem Material untersuchen und interpretierend darstellen. Die expliziten und impliziten Prämissen, Denkvoraussetzungen und Thesen erfassen und formulieren, Begründungszusammenhänge und intendierte Folgerungen klären.	Analysieren Sie Nietzsches Ausführungen über den „Übermenschen“! Analysieren Sie Picassos Bild „Guernica“!
auseinandersetzen mit / diskutieren AB III	Eine explizit kritische Stellungnahme auf der Grundlage ausgewiesener Kriterien entwickeln.	Setzen Sie sich mit Russells These, das Christentum sei inhuman, auseinander! Diskutieren Sie Epikurs Position bezüglich des Todes!
begründen AB III	Ursachen und/oder Gründe für bestimmte Sachverhalte oder Positionen nennen oder schlüssige Kausalzusammenhänge darlegen.	Begründen Sie Ihre Auffassung mit Blick auf mögliche Konsequenzen!
beschreiben AB I	Sachverhalte in eigenen Worten in ihrem Zusammenhang darlegen (in der Regel mit Bezug zu Materialien).	Beschreiben Sie die wesentlichen Elemente Ihrer präsentativen Gestaltung!
beurteilen AB III	Ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf der Basis ausgewiesener Kriterien formulieren und begründen.	Beurteilen Sie die Plausibilität der vorliegenden ethischen Positionen!
darstellen AB I – II	Einen Zusammenhang strukturiert und sachlich formulieren.	Stellen Sie Lockes Vorstellung vom Naturzustand dar!
eine philosophische Problemreflexion durchführen AB I – III	Eine umfassende und differenzierte Erörterung eines philosophischen Problems eigenständig konzipieren und darlegen, d. h.: Philosophische Implikationen des vorgelegten Materials bestimmen, das Problem formulieren und dessen Relevanz erläutern, in einen philosophischen Zusammenhang einordnen, eine argumentative bzw. gestalterische Auseinandersetzung mit einer begründeten eigenen Stellungnahme entwickeln.	Führen Sie eine philosophische Problemreflexion zu Peter Singers These von der „Gleichheit der Tiere“ durch! Führen Sie eine philosophische Problemreflexion durch, indem Sie eine kontrastierende Präsentation zu Vorstellungen vom „guten Leben“ anhand der Materialien gestalten!
einordnen AB II	Nachvollziehbar und verständlich durch Beispiele das eigene Verständnis veranschaulichen.	Ordnen Sie Sokrates' Rede über Diotima in den Diskussionsablauf des Symposions ein!
entwerfen AB III	Ein Konzept in seinen wesentlichen Grundzügen erarbeiten und darstellen.	Entwerfen Sie einen eigenen Diskussionsbeitrag zur Frage der möglichen Legitimität eines Präventivkrieges!

Operatoren	Definitionen	Beispiele
erläutern AB II	Nachvollziehbar und verständlich durch Beispiele das eigene Verständnis veranschaulichen.	Erläutern Sie die Unterschiede in den Formulierungen Kants bezüglich des kategorischen Imperativs!
erörtern AB II – III	Ein Beurteilungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen sowie Pro- und Kontra-Argumente abwägen und eine Schlussfolgerung erarbeiten.	Erörtern Sie, ob und inwiefern Rawls Begriff des „veil of ignorance“ für die politische Realität von Bedeutung sein kann!
erschließen AB II – III	Etwas Neues oder nicht explizit Formuliertes durch Schlussfolgerungen aus etwas Bekanntem herleiten.	Erschließen Sie mögliche Konsequenzen aus v. Weizsäckers Kernthesen in „Macht und Wahrheit“ für eine diskursethische Entscheidungsfindung!
gestalten AB I – III	Einen konzeptionellen Beitrag nach ausgewiesenen Kriterien ausführlich und differenziert erarbeiten.	Gestalten Sie eine fiktive Talkrunde für den Rundfunk, die zum Thema „Unsere Verantwortung für das Klima“ verschiedene philosophisch orientierte Beiträge enthält!
herausarbeiten AB I – III	Wesentliche Thesen und Argumente aus dem vorliegenden Material strukturiert und komprimiert darstellen.	Arbeiten Sie Descartes zentrale Thesen und Argumente aus dem Text heraus und stellen Sie diese dar.
in Beziehung setzen AB II	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen.	Setzen Sie Wittgensteins Begriff des „Sprachspiels“ in Beziehung zu Aspekten der Kommunikationstheorie v. Thuns!
Stellung nehmen AB III	Eine explizit persönliche Einschätzung eines Problems oder einer gegebenen Problemstellung differenziert erarbeiten.	Nehmen Sie begründet Stellung zu der These v. Weizsäckers, dass im Kampf um die Macht die partielle Wahrheit eine Waffe sei!
verfassen eines Essays AB I – III	Methodisch ist zu unterscheiden zwischen 1. dem stark erörternden Essay, der vor allem abwägende Argumente einander gegenüberstellt und der Klärung von Entscheidungsfragen dient und 2. dem an Montaigne angelehnten Essay, der einen Gedanken entfaltet, Phänomene ausleuchtet und bis zum Selbstwiderspruch reflektiert.	Zu 1: Verfassen Sie einen Essay über die Frage, ob der Mensch Selbstfindung oder Selbsterfindung braucht! Zu 2: Verfassen Sie einen Essay über Freundschaft!
vergleichen AB II – III	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Aspekten Unterschiede, Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten ermitteln und darstellen.	Vergleichen Sie die Aussagen von Popper und Russel über die Möglichkeiten einer „wahren Erkenntnis“!
wiedergeben AB I	Einen Zusammenhang in eigenen Worten nachvollziehen.	Geben Sie das Höhlengleichnis in den wesentlichen Schritten wieder!
zusammenfassen AB I	Wesentliche Aspekte (des Materials) in eigenen Worten strukturiert und komprimiert wiedergeben.	Fassen Sie Descartes' Argumente in eigenen Worten zusammen!

- (a) Die Zuordnung der Operatoren zu den Anforderungsbereichen ist nicht zwingend festgelegt, je nach Aufgabenstellung und vorangegangenem Unterricht können die Operatoren auch anderen Anforderungsbereichen zugeordnet werden.
- (b) Werden diese oder andere Operatoren in der Aufgabenstellung der Abiturprüfung verwendet, müssen sie den Prüflingen aus dem Unterricht bekannt sein.

18. Psychologie (grundlegendes Anforderungsniveau)

Der Fachlehrkraft

- werden **drei** Aufgaben (I, II und III) zu **zwei** unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.) vorgelegt.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält alle **drei** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- überprüft vor Bearbeitungsbeginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.),
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/er bearbeitet hat.

Bearbeitungszeit: Grundlegendes Anforderungsniveau: 240 Minuten

Der Arbeitszeit wird eine Lese- und Auswahlzeit von **30 Minuten** vorgeschaltet. In dieser Zeit darf noch nicht mit der Lösung der Aufgaben begonnen werden.

Hilfsmittel: Fremdwörterlexikon, Rechtschreibwörterbuch

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der Rahmenplan Psychologie in der Fassung von 2010 mit den dort genannten Anforderungen für das grundlegende Niveau (Kapitel 3.2).

Für die Schwerpunktthemen des Abiturs ist jeweils nicht mehr als die Hälfte der Unterrichtszeit eines Semesters vorgesehen.

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden unten in der Operatorenliste genannt und erläutert.

Schwerpunkt I

Schwerpunkt im Rahmen des Semesterthemas *Psychische Gesundheit und Krankheit* ist der Inhaltsbereich:

Stress und Stressbewältigung

Hier sind Grundbegriffe wie Arten von Stress (Eustress, Distress), Arten von Stressoren, Stressreaktionen und die Entstehung von Stress sowie die nachstehenden Theorien, ihre unterschiedliche Reichweite sowie praktische Relevanz für Gesundheit und Prävention in unterschiedlichen Anwendungsfeldern zu erarbeiten:

- *Physiologische Stressreaktionen:* Kampf- und Flucht-Reaktion nach Taylor, Allgemeines Adaptionssyndrom nach Selye
- *Psychische Stressreaktionen:* daily hassles, Kritische Lebensereignisse, Stressmodell nach Lazarus und Folkman (Copingstrategien), Theorie der erlernten Hilflosigkeit (Seligman) und ihre Erweiterung durch Abramson et al., Selbstwirksamkeitserwartung nach Bandura (reziproker Determinismus, Modelllernen, Bobo-Doll-Experiment), Modell der Salutogenese nach Antonovsky (Kohärenzsinn), biopsychosoziales Modell der Gesundheit (Wechselwirkungen)
- *Methoden der Stressbewältigung:* z. B. naive Entspannungsverfahren wie Atmen, Ernährung, Schlaf, soziale Integration usw. und klinische Entspannungsverfahren und deren Wirkungsweise wie SNAKE-Programm, Meditation, Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation, Traum- und Phantasiereisen, Stressimpfung nach Meichenbaum, Problemlösetraining z. B. nach Kaluza usw.

Schwerpunkt II

Schwerpunkt im Rahmen des Semesterthemas *Motivation und Lernen* ist der Inhaltsbereich:

Motivation

Hier sind die zentralen Begriffe Motiv, Motivation (Arten: Leistungs-, Anschluss-, Machtmotiv), die vier Merkmale motivierten Verhaltens, intrinsische / extrinsische Motivation sowie nachfolgende Motivationskonzepte zu erarbeiten:

- Bedürfnispyramide nach Maslow,
- Triebreduktionsmodell nach Freud,
- Risiko-Wahl-Modell nach Atkinson,
- Kausalattributionstheorie nach Weiner,
- Selbstbewertungsmodell nach Heckhausen,
- Self-Determination-Theory nach Deci & Ryan.

Besondere Anforderungen auf Basis der didaktischen Grundsätze:

Diese Inhaltsbereiche sind im Zusammenhang mit den verschiedenen Semesterthemen spiraling zu erarbeiten und zu vertiefen:

Paradigmen

Anhand der verschiedenen Semesterthemen soll eine Vergleich- und Bewertbarkeit der unterschiedlichen Sichtweisen auf ein bestimmtes Thema ermöglicht werden. Dazu sind die zentralen Theoriemodelle, die Grundannahmen, die Forschungsmethoden, das Menschenbild und die Hauptvertreter zu erarbeiten:

- Biopsychologie
- Tiefenpsychologie
- Behaviorismus
- Kognitivismus
- Humanistische Psychologie

Forschungsmethoden

Hier sind die zentralen Fachbegriffe, das wissenschaftliche Vorgehen sowie die Bewertung psychologischer Forschungsmethoden zu erarbeiten, um fachwissenschaftliche Texte zielführend bearbeiten zu können:

- Grundbegriffe qualitativer und quantitativer Methoden (z. B. Hypothesen, Operationalisierung, Gütekriterien, unabhängige, abhängige und Störvariablen, Randomisierung, Doppel-Blind-Studien)
- Experiment (z. B. Erlernte Hilflosigkeit nach Seligman, Bobo-Doll-Experiment von Bandura)
- Objektive Testverfahren (z. B. Kurzfragebogen zum Kohärenzgefühl nach Antonovsky, KINDL^R- Fragebogen zur Erfassung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen, SVF-KJ – Stressverarbeitungsfragebogen für Kinder und Jugendliche von Janke und Erdmann)
- Projektive Testverfahren (z. B. Thematischer Apperzeptionstest nach Murray)

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen **I, II und III** (vgl. oben S. 4 und die *Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung*), wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operator	Definition
analysieren AB II – III	Unter gezielten Fragestellungen Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und die Ergebnisse darstellen
anwenden AB II	Einen bekannten Sachverhalt oder eine Methode auf etwas Neues beziehen
auswerten AB II – III	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen
begründen AB II – III	Hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen
beschreiben AB I – II	Einen erkannten Zusammenhang oder Sachverhalt in eigenen Worten wiedergeben
beurteilen AB III	Zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen
bewerten AB III	Eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen oder Werten vertreten
darstellen AB I – II	Einen erkannten Zusammenhang oder Sachverhalt strukturiert wiedergeben
einordnen, zuordnen AB I – II	Mit erläuternden Hinweisen in einen genannten Zusammenhang einfügen
entwerfen AB III	Ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen prospektiv/planend erstellen
entwickeln AB II – III	Eine Skizze, ein Modell, ein Szenario schrittweise weiterführen und ausbauen
erläutern AB II	Nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen
erörtern AB III	Ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen und Pro- und Kontra-Argumente abwägen und mit einem eigenen Urteil als Ergebnis abschließen
interpretieren AB II – III	Phänomene, Strukturen, Sachverhalte oder Versuchsergebnisse auf Erklärungsmöglichkeiten untersuchen und diese gegeneinander abwägend darstellen
herausarbeiten AB II	Aus den direkten und indirekten Aussagen des Textes einen Sachverhalt, eine Position erkennen und darstellen
problematisieren AB III	Widersprüche herausarbeiten, Positionen oder Theorien hinterfragen
skizzieren AB I – II	Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse auf das Wesentliche reduziert übersichtlich (grafisch) darstellen
Stellung nehmen AB III	Siehe „Beurteilen“ und „Bewerten“
Stellung nehmen aus der Sicht von ... / eine Erwiderung formulieren aus der Sicht von ... AB III	Eine unbekannt Position, Argumentation oder Theorie kritisieren oder in Frage stellen aus der Sicht einer bekannten Position
(über)prüfen AB III	Eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen und auf der Grundlage eigenen Wissens oder eigener Textkenntnis beurteilen

Operator	Definition
vergleichen AB II - III	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegliedert darstellen
zusammenfassen AB I - II	Die Kernaussagen des Textes komprimiert und strukturiert wiedergeben, d. h. sammeln, ordnen, abstrahieren, sachlogisch gliedern und in eigenen Worten formulieren

19. Religion

Der Fachlehrerin, dem Fachlehrer

- werden **drei** Aufgaben (I, II und III) zu **zwei** unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.) vorgelegt.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält alle **drei** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenarten: Die Aufgaben sind Textaufgaben oder erweiterte Textaufgaben, eine Aufgabe kann eine Gestaltungsaufgabe sein oder gestalterische Aufgabenteile haben, in der ein Text aus einer oder mehreren Perspektive(n) heraus zu verfassen ist (wie z. B. Brief, Dialog, Plädoyer).

Bearbeitungszeit: **Grundlegendes Anforderungsniveau:** 240 Minuten
Erhöhtes Anforderungsniveau: 300 Minuten

Eine Vorbereitungs-, Lese- und Auswahlzeit von maximal **30** Minuten kann der Arbeitszeit vorgeschaltet werden. In dieser Zeit darf noch nicht mit der Lösung der Aufgaben begonnen werden.

Hilfsmittel: Rechtschreibwörterbuch und Fremdwörterlexikon
 (Nur!) auf erhöhtem Niveau zusätzlich: „Zürcher Bibel (ohne Einleitungen und Glossar“; ISBN 978-3859952485); ohne Schülerkommentare bzw. -notizen und Unterstreichungen

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der Rahmenplan Religion in der Fassung von 2009 mit den dort genannten Anforderungen für das grundlegende sowie für das erhöhte Niveau (Kapitel 3.2.1).

Für die Schwerpunktthemen des Abiturs ist jeweils nicht mehr als die Hälfte der Unterrichtszeit eines Semesters vorgesehen.

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Anhang genannt und erläutert.

Schwerpunkt I:

Schwerpunkt im Rahmen des Themenbereichs *Religion, Religionen und interreligiöse Begegnung* ist das Thema:

Gelebte Religion

Die zu bearbeitenden Inhaltsfelder sind:

Leitfrage: Was ist Religion?

- Religiöse Phänomene in Alltagswelt und Popularkultur
- Religionswissenschaftliche, religionssoziologische und theologische Bestimmungen von Religion (z. B. Otto, Tillich, Luhmann, Pollack)
- Verhältnis zwischen subjektiver Religiosität und den traditionsgeprägten Religionen (z. B. in impliziter Religion, in der Mystik, im Fundamentalismus)

Zusätzlich auf **erhöhtem Niveau:**

Leitfrage: Gibt es eine Rückkehr der Religionen?

- zu (a) empirische Befunde zur Entwicklung von Religion in der Gegenwart
 zu (b) Säkularisierung und Pluralisierung von Religion
 zu (b) eine Theorie zur „Rückkehr der Religionen“ (z. B. Graf, Casanova, Riesebrodt)

Für die Bearbeitung der Aufgaben sind Kenntnisse von mindestens zwei Religionen erforderlich, die im Kontext der anderen Themenbereiche des Religionsunterrichts in der Studienstufe erworben werden müssen.

Grundsätzlich gelten die im Rahmenplan Gymnasiale Oberstufe, Religion (2009) ausgewiesenen kompetenzorientierten Anforderungen. Besondere Bedeutung haben folgende Anforderungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen explizite und implizite religiöse Motive und Elemente unterschiedlicher Religionen im eigenen Lebenskontext und in anderen Kontexten wahr und beschreiben sie,
- erklären Bedeutung und Funktion religiöser Motive und Elemente aus der Vielfalt der Religionen in verschiedenen Ausdrucksformen und Kontexten,
- reflektieren die Möglichkeit der Instrumentalisierung von Religionen sowie die Bedeutung und Funktion religiöser Motive und Elemente unterschiedlicher Religionen in verschiedenen Ausdrucksformen,
- benennen Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede, erläutern diese und kommunizieren sie angemessen,
- stellen theologische und philosophische Aussagen und Argumentationszusammenhänge begrifflich präzise und strukturiert dar und erörtern diese.

Die Aufgaben auf **erhöhtem Anforderungsniveau** verlangen ein höheres Maß an Differenziertheit und einen ausführlichen Einbezug religionswissenschaftlicher, religionssoziologischer und theologischer Erkenntnisse und Theorien.

Schwerpunkt II

Schwerpunkt im Rahmen der Themenbereiche *Jesus – Christus* und *Glaube und Wissenschaft* ist das Thema:

Wunder

Die zu bearbeitenden Inhaltsfelder sind:

Leitfrage: Können Wunder „wahr“ sein?

- (a) Wundergeschichten in der Gegenwartskultur
 (b) Wundergeschichten von Jesus und aus einer nicht-christlichen Religion
 (c) Wahrheits- und Wirklichkeitsverständnis von Glaube und Wissenschaft
 (d) eine aktuelle theologische Deutung von Wundern

Zusätzlich auf erhöhtem Niveau:

Leitfrage: Ist die Bibel „wahr“?

- zu (b) Entstehung der neutestamentlichen Schriften
 zu (c) Geschichte als (Re-)Konstruktion
 zu (c) Historizität einer anderen Heiligen Schrift in der Perspektive der jeweiligen Religion
 zu (d) Bedeutung der historischen Frage in einer aktuellen theologischen Positionsbestimmung

Für die Bearbeitung der Aufgaben sind Kenntnisse von mindestens zwei Religionen erforderlich, die im Kontext der anderen Themenbereiche des Religionsunterrichts in der Studienstufe erworben werden müssen.

Grundsätzlich gelten die im Rahmenplan Gymnasiale Oberstufe, Religion (2009) ausgewiesenen kompetenzorientierten Anforderungen. Besondere Bedeutung haben folgende Anforderungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen Formen der Wirklichkeitsbeschreibung (Wissenschaft, Glaube und Mythos) wahr und unterscheiden sie voneinander,
- beurteilen Anspruch und Grenzen unterschiedlicher Wirklichkeitsbeschreibungen,
- deuten einen zentralen Text der synoptischen Evangelien im Kontext der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu,
- begründen eine eigene Position zur Vereinbarkeit von Wissenschaft und Glaube.

Zusätzlich auf erhöhtem Anforderungsniveau:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Prämissen und Wahrheitsansprüche unterschiedlicher Wirklichkeitsbeschreibungen und die Frage ihrer Vereinbarkeit mit Bezug auf theoretische Modelle,
- stellen die Zweiquellentheorie dar und wenden sie selbstständig an,
- setzen sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens/der eigenen Weltanschauung mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen verstehend, sachkundig, argumentativ, vorurteilsfrei, aufgeschlossen und in wechselseitigem Respekt auseinander.

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen **I**, **II** und **III** (vgl. oben S. 4 und die *Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung*), wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operatoren	Definitionen
Anforderungsbereich I	
beschreiben	die Merkmale eines Bildes oder eines anderen Materials mit Worten in Einzelheiten schildern
formulieren, darstellen, aufzeigen,	den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes oder einer Position mit eigenen Worten strukturiert darlegen
herausstellen	einen einzelnen Sachverhalt oder eine einzelne Position aus einem Text hervorheben und darstellen
nennen, benennen	ausgewählte Elemente, Aspekte, Merkmale, Begriffe, Personen etc. unkommentiert angeben
skizzieren	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder Gedankengang in seinen Grundzügen ausdrücken
wiedergeben	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder den Inhalt eines Textes unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten ausdrücken
zusammenfassen	die Kernaussagen eines Textes komprimiert und strukturiert darlegen
Anforderungsbereich II	
analysieren, untersuchen	unter gezielter Fragestellung Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge systematisch erschließen und darstellen
anwenden	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf etwas Neues beziehen
belegen, nachweisen	Aussagen durch Textstellen oder bekannte Sachverhalte stützen
begründen	Aussagen durch Argumente stützen
einordnen, zuordnen	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers bezüglich einer bestimmten Religion, Konfession, Denkrichtung etc. unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit Vorwissen bestimmen

Operatoren	Definitionen
erläutern, erklären, entfalten	einen Sachverhalt, eine These etc. ggf. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen
gegenüberstellen	mehrere Sachverhalte, Probleme oder Aussagen skizzieren und argumentierend gewichten
herausarbeiten	aus einem Text Sachverhalte, Positionen oder Zusammenhänge, die nicht explizit genannt werden, herausfinden und darstellen
in Beziehung setzen	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen
vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen
widerlegen	Textstellen, Sachverhalte oder Argumente anführen, dass eine These oder Position nicht haltbar ist
Anforderungsbereich III	
beurteilen, bewerten, Stellung nehmen, einen begründeten Standpunkt einnehmen	sich begründet zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden positionieren (Sach- bzw. Werturteil)
erörtern	die Vielschichtigkeit eines Beurteilungsproblems erkennen und darstellen, dazu Thesen erfassen bzw. aufstellen, Argumente formulieren, nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen und dabei eine begründete Schlussfolgerung erarbeiten
gestalten, entwerfen	sich textbezogen mit einer Fragestellung kreativ auseinander setzen
interpretieren	einen Text oder ein anderes Material (z. B. Bild, Karikatur, Tondokument, Film) sachgemäß analysieren und auf der Basis methodisch reflektierten Deutens zu einer schlüssigen Gesamtauslegung gelangen
Konsequenzen aufzeigen, Perspektiven entwickeln	Schlussfolgerungen ziehen; Perspektiven, Modelle, Handlungsmöglichkeiten, Konzepte u. a. entfalten
prüfen, überprüfen	eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen, kritisch befragen und auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse begründet beurteilen
sich auseinandersetzen mit	ein begründetes eigenes Urteil zu einer Position oder einem dargestellten Sachverhalt entwickeln
Stellung nehmen aus der Sicht von ..., eine Erwiderung formulieren aus der Sicht von...	eine unbekannt Position, Argumentation oder Theorie aus der Perspektive einer bekannten Position beleuchten oder in Frage stellen und ein begründetes Urteil abgeben

20. Sport

Der Fachlehrerin, dem Fachlehrer

- werden **zwei** Prüfungsaufgaben vorgelegt.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält **beide** Prüfungsaufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe er/sie bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, usw.)

Aufgabenarten: Erörterungen in Form einer thematisch geschlossenen Aufgabe oder mehrerer in sich geschlossener Teilaufgaben, in der Regel materialgebunden.

Bearbeitungszeit: **Erhöhtes Anforderungsniveau:** **300 Minuten**

Eine Auswahlzeit von **20 Minuten** ist der Bearbeitung vorgeschaltet. In dieser Zeit darf noch nicht mit der Bearbeitung begonnen werden.

Hilfsmittel: Rechtschreibwörterbuch

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** werden im Anhang genannt und erläutert.

Es werden im Folgenden drei Schwerpunktthemen benannt, die aus zwei der drei Sporttheoriebereichen entstammen und sich auf die im Rahmenplan vorgegebenen Pflichtthemen beziehen. Die Prüfungsaufgabe umfasst mindestens zwei der Schwerpunktthemen aus mehr als einem Sporttheoriebereich.

Schwerpunkt I

Erster Schwerpunkt im Rahmen des Sporttheoriebereichs I „Kenntnisse zur Realisierung des eigenen sportlichen Handelns“ ist:

Bewegungslehre

Die allgemeinen Anforderungen des Rahmenplans werden inhaltlich wie folgt konkretisiert:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Bewegungsabläufe,
 - erläutern Modelle zur Bewegungsgliederung (Drei- bzw. Zweiphasengliederung nach Meinel). Sie können Bewegungen auf dieser Grundlage analysieren und begründet strukturieren,
 - arbeiten koordinative Anforderungen in Bewegungssituationen und Sportarten heraus (Modell nach Neumaier) und entwerfen Übungen mit Druckbedingungen, erklären die Bedeutung koordinativer Fähigkeiten anforderungsbezogen,
 - erklären die Bedeutung biomechanischer Prinzipien in Zusammenhang mit Bewegungsabläufen,
 - vergleichen und bewerten Bewegungen unter biomechanischen und funktionalen Aspekten.
-

Schwerpunkt II

Zweiter Schwerpunkt im Rahmen des Sporttheoriebereichs I „Kenntnisse zur Realisierung des eigenen sportlichen Handelns“ ist:

Trainingslehre

Die allgemeinen Anforderungen des Rahmenplans werden inhaltlich wie folgt konkretisiert:

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten leistungsbestimmende Faktoren (z.B. Energiebereitstellungsprozesse, Muskelqualität und -quantität) für sportliche Handlungen heraus,
- erklären (sogenannte) Gesetzmäßigkeiten des Trainings und Trainingsprinzipien, entwerfen und beurteilen Trainingspläne und -programme unter vorgegebenen Gesichtspunkten und Zielsetzungen (Schwerpunkt: Ausdauerarten),
- erläutern Trainingsmethoden, spezifische Trainingswirkungen und physiologische Anpassungen (Schwerpunkt Ausdauer),
- begründen eine zweckmäßige Reihenfolge des Methodeneinsatzes im Ausdauertraining (Periodisierung),
- werten Daten (Diagramme, Laktatkurven, Tabellen, etc.) zum Beispiel hinsichtlich des Leistungs- und Trainingszustandes aus.

Schwerpunkt III

Der dritte Schwerpunkt aus dem Sporttheoriebereich II „Kenntnisse über den Sport im sozialen Kontext“ ist:

Sportpsychologie

Die allgemeinen Anforderungen des Rahmenplans werden inhaltlich wie folgt konkretisiert:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden Theorien in Bezug auf Motivation (Rubikonmodell der Handlungsphasen nach Heckhausen) und Aggression (Triebtheorie, Frustrations-Aggressionstheorie, Lerntheorie) an, um Phänomene im Sport zu erklären,
- erläutern Phänomene der Angst im Sport und beurteilen situationsbezogen Möglichkeiten von methodischen und pädagogisch-psychologischen Maßnahmen der Angstreduktion.
- beurteilen Möglichkeiten, das Selbstvertrauen und die erfolgreiche Bewältigung von Wettkampfsituationen zu trainieren.

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und durch ein Beispiel verdeutlicht. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitungen der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen **I**, **II** und **III** (s.o. und die Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung), wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operatoren	Definitionen	Beispiele
analysieren, untersuchen II / III	Unter gezielten Fragestellungen Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und die Ergebnisse darstellen	Analysieren Sie die im Material dargestellten Einstellungen von Jugendlichen zum Fairplay. Untersuchen Sie den Bewegungsablauf in seiner zeitlich-räumlichen Struktur.
anwenden, übertragen II / III	Einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen	Wenden Sie die Ihnen bekannten biomechanischen Prinzipien auf die folgende Bewegung an.

Operatoren	Definitionen	Beispiele
begründen II / III	In Bezug auf Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen	Begründen Sie die notwendige Eiweißzufuhr bei intensivem Krafttraining. Begründen Sie Entwicklungen im Bereich des Sports (z.B. Anpassungen in den offiziellen Regelwerken, Trendsportarten).
beschreiben I / II	Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge (evtl. mit Materialbezug) unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben	Beschreiben Sie die Phasenstruktur des Einerblocks im Volleyball.
beurteilen III	Zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden aufgrund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen	Beurteilen Sie das angegebene Trainingskonzept auf der Grundlage der jeweiligen Trainingsziele. Beurteilen Sie die Möglichkeit, durch Dopingkontrollen Chancengleichheit herzustellen.
bewerten III	Eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen und Werten vertreten	Bewerten Sie das folgende Fitnessprogramm. Bewerten Sie folgende Maßnahmen zur Entwicklung bewegungsfreundlicher Lebensräume.
darstellen I / II	Einen erkannten Zusammenhang oder Sachverhalt strukturiert wiedergeben	Stellen Sie die wesentlichen leistungsbestimmenden Faktoren beim Hochsprung dar. Stellen Sie die gesundheitlichen Potenziale von Beachvolleyball als Freizeitsport dar.
definieren I	Eine Begriffsbestimmung geben, den begrifflichen Gehalt eines Wortes genau bestimmen	Definieren Sie den Begriff Gesundheit gemäß der WHO.
einordnen I / II	Mit erläuternden Hinweisen in einen genannten Zusammenhang einfügen	Ordnen Sie den Dopingmitteln die jeweilige Wirkungsweise zu. Ordnen Sie dieses Phänomen sportgeschichtlich ein.
entwerfen III	Ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen prospektiv / planend darstellen	Entwerfen Sie einen zielgerichteten Entwurf eines sportspezifischen Handlungskonzepts (z.B. ein Fitnessprogramm/ einen Trainingsplan, Maßnahmen im Rahmen bewegungsfreundlicher Lebensräume).
erklären II / III	Einen (komplexen) Sachverhalt darstellen und auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen	Erklären Sie die Entstehung von Muskelkrämpfen. Erklären Sie die Steuerfunktion des Kopfes.
erläutern II	Ergebnisse, Sachverhalte oder Modelle nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen	Erläutern Sie das gesundheitliche Potenzial des Schwimmsports. Erläutern Sie die für dieses Belastungsprofil charakteristischen Formen der Energiebereitstellung.

Operatoren	Definitionen	Beispiele
erörtern III	Ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen sowie Pro- und Kontra-Argumente abwägen und eine Schlussfolgerung erarbeiten und vertreten	Erörtern Sie, inwieweit moderne Olympische Spiele noch nach den olympischen Grundsätzen ausgerichtet werden. Erörtern Sie die Bedeutung von Ergebnissen der Pulsmessung für die Belastungssteuerung.
herausarbeiten II / III	Die wesentlichen Merkmale darstellen und auf den Punkt bringen	Arbeiten Sie die Kernaussagen des Textes zur olympischen Erziehung heraus. Arbeiten Sie die Bedeutung der wichtigsten biomechanischen Prinzipien für die Sprungweite beim Weitsprung heraus.
interpretieren II / III	Phänomene, Strukturen, Sachverhalte oder Versuchsergebnisse auf Erklärungsmöglichkeiten untersuchen und diese gegeneinander abwägend darstellen.	Interpretieren Sie die dargestellten Puls- und Laktatwerte eines Austrainierten und eines Untrainierten und gehen Sie dabei auf die Begriffe „aerobe und anaerobe Schwelle“ ein.
nennen I	Ohne nähere Erläuterungen aufzählen	Nennen Sie drei weitere Beispiele zu... Nennen Sie verschiedene Trainingsmethoden.
skizzieren I / II	Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich darstellen mit Hilfe von z.B. Übersichten, Schemata, Diagrammen, Abbildungen, Tabellen oder Zeichnungen	Skizzieren Sie mit Hilfe eines Diagramms... Skizzieren Sie die Laktatkurve anhand der beschriebenen Werte.
vergleichen II / III	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	Vergleichen Sie die beiden Marathon-Trainingspläne. Vergleichen Sie das Prinzip des optimalen Beschleunigungsweges bei den dargestellten Wurfbewegungen.
zusammenfassen I / II	Wesentliche Aussagen komprimiert und strukturiert wiedergeben	Fassen Sie die Untersuchungsergebnisse des Autors zusammen.

21. Mathematik

Die Schule teilt dem IfBQ anlässlich der Abiturienteneingabe für jeden Kurs mit, für welchen der beiden Schwerpunkte der Aufgabe III sie sich entschieden hat:

- III.1: Schwerpunkt Lineare Algebra (ggf. mit kleinem Vektorgeometrieanteil)
- III.2: Schwerpunkt Analytische Geometrie (ggf. mit kleinem Anteil zu Matrizen und nichtgeometrischen Vektoren)

Die Fachlehrerin, der Fachlehrer erhält **vier** Aufgaben

1. Aufgabe I (hilfsmittelfreier Teil, entsprechend der Schwerpunktsetzung)
2. Aufgabe II (Schwerpunkt Analysis)
3. Aufgabe III.1 (Schwerpunkt Lineare Algebra, ggf. mit kleinem Vektorgeometrieanteil) oder Aufgabe III.2 (Schwerpunkt Analytische Geometrie, ggf. mit kleinem Anteil zu Matrizen und nichtgeometrischen Vektoren)
4. Aufgabe IV (Schwerpunkt Stochastik).

Die Aufgabe I (hilfsmittelfreier Teil) enthält

- Unteraufgabe I.1 Analysis
- Unteraufgabe I.2 Analysis
- Unteraufgabe I.3 Lineare Algebra oder Analytische Geometrie
- Unteraufgabe I.4 Stochastik
- Unteraufgabe I.5.1 Analysis
- Unteraufgabe I.5.2 Lineare Algebra oder Analytische Geometrie
- Unteraufgabe I.5.3 Stochastik

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält zuerst die Aufgabe I zur Bearbeitung,
- wählt bei erhöhtem Anforderungsniveau zwei, bei grundlegendem Anforderungsniveau eine der Unteraufgaben I.5.1, I.5.2 und I.5.3 zur Bearbeitung aus,
- bearbeitet die Unteraufgaben I.1, I.2, I.3, I.4 sowie die ausgewählte/n Unteraufgabe/n I.5.x, $x \in \{1, 2, 3\}$,
- erhält nach Abgabe der Aufgabe I und der zugehörigen Lösungen die Aufgaben II, III.1 oder III.2 und IV sowie die zugelassenen Hilfsmittel,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.)
- bearbeitet die Aufgaben II, III.1 bzw. III.2 und IV.

Bearbeitungszeit: **Grundlegendes Anforderungsniveau:** **270 Minuten***

Erhöhtes Anforderungsniveau: **330 Minuten***

jeweils einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: Taschenrechner (nicht-programmierbar, nicht-grafikfähig), zugelassene Formelsammlung, Rechtschreibwörterbuch
In Kursen mit Einsatz von Computer-Algebra-Systemen: CAS-Rechner, zugelassene Formelsammlung, Rechtschreibwörterbuch

Zugelassene Formelsammlungen für die schriftliche Abiturprüfung:

Das große Tafelwerk interaktiv. Allgemeine Ausgabe, Hrsg.: Hubert König, Rüdiger Erbrecht, Cornelsen 2003, ISBN 3-464-57144-0 oder ISBN 978-3-464-57144-6

Das große Tafelwerk interaktiv 2.0.

Allgemeine Ausgabe Cornelsen 2011, ISBN 978-3-06-001609-9

* vorbehaltlich einer abschließenden Entscheidung der Länder über die Rahmenbedingungen für die Abiturprüfung im Fach Mathematik

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung ist der aktuell geltende Rahmenplan Mathematik, gymnasiale Oberstufe, sowie die zugehörige Anlage von 2015 und die Bildungsstandards im Fach Mathematik für die Allgemeine Hochschulreife.

Gewichtung der Aufgaben (Bewertungseinheit BE)

	Aufgabe I	Aufgabe II	Aufgabe III	Aufgabe IV
grundlegendes Anforderungsniveau	25 BE	35 BE	20 BE	20 BE
erhöhtes Anforderungsniveau	30 BE	40 BE	25 BE	25 BE

Bewertung der Prüfungsleistung

Die Bewertung erfolgt nach den in Anlage 27 zur Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung ausgewiesenen Kriterien.

In allen Teilaufgaben dürfen auch halbe Bewertungseinheiten vergeben werden.

Für die Festlegung von Notenpunkten in der Abiturklausur gilt die folgende Tabelle:

Notenpunkte	mindestens zu erreichender Anteil an den insgesamt zu erreichenden Bewertungseinheiten	Notenpunkte	mindestens zu erreichender Anteil an den insgesamt zu erreichenden Bewertungseinheiten
15	95 %	7	55 %
14	90 %	6	50 %
13	85 %	5	45 %
12	80 %	4	40 %
11	75 %	3	33 %
10	70 %	2	27 %
9	65 %	1	20 %
8	60 %	0	0 %

Für die Abiturklausur ohne CAS gilt:

Bei der Bearbeitung des Prüfungsteils B müssen die Schülerinnen und Schüler die Lösungswege sorgfältig dokumentieren. Dies gilt auch bei Berechnungen, die mit einigen Taschenrechnerarten per Knopfdruck möglich sind.

Die Lösungswege sind so darzustellen, als stünden diese Taschenrechnerfunktionalitäten nicht zur Verfügung. Dies gilt in den folgenden Bereichen:

- Umformen von Termen mit Variablen,
- Lösen von Gleichungen oder Gleichungssystemen,
- Differenzieren oder Integrieren
- Berechnen von Werten einer Ableitungsfunktion oder eines Integrals.
- Rechnen mit Koordinaten (z. B. zum Aufstellen der Gleichung einer Ebene aus den Koordinaten dreier gegebener Punkte),
- Rechnen mit Vektoren (z. B. Bestimmen des Werts eines Skalarprodukts oder der Größe des Winkels zwischen zwei Vektoren),
- Bestimmen der Lagebeziehungen von Punkten, Geraden und Ebenen.

Anhang: Liste der Operatoren

Mehr noch als bei dezentralen Aufgaben, die immer im Kontext gemeinsamer Erfahrungen der Lehrkräfte und Schüler mit vorherigen Klausuren stehen, müssen zentrale Prüfungsaufgaben für die Abiturientinnen und Abiturienten eindeutig hinsichtlich des Arbeitsauftrages und der erwarteten Leistung formuliert sein. Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Diese Operatoren können hinsichtlich ihrer Bedeutung durch Zusätze (z. B. „rechnerisch“ oder „grafisch“) konkretisiert werden. Zugelassene Hilfsmittel dürfen zur Bearbeitung verwendet werden, sofern kein entsprechender Zusatz dem entgegensteht.

Die Verwendung eines Operators, der im Folgenden nicht genannt wird, ist möglich, wenn aufgrund der alltagssprachlichen Bedeutung dieses Operators in Verbindung mit der Aufgabenstellung davon auszugehen ist, dass die jeweilige Aufgabe im Sinne der Aufgabenstellung bearbeitet werden kann.

Operator	Erläuterung
angeben, nennen	Für die Angabe bzw. Nennung ist keine Begründung notwendig.
entscheiden	Für die Entscheidung ist keine Begründung notwendig.
beurteilen	Das zu fällende Urteil ist zu begründen.
beschreiben	Bei einer Beschreibung kommt einer sprachlich angemessenen Formulierung und ggf. einer korrekten Verwendung der Fachsprache besondere Bedeutung zu. Eine Begründung für die Beschreibung ist nicht notwendig.
erläutern	Die Erläuterung liefert Informationen, mithilfe derer sich z. B. das Zustandekommen einer grafischen Darstellung oder ein mathematisches Vorgehen nachvollziehen lassen.
deuten, interpretieren	Die Deutung bzw. Interpretation stellt einen Zusammenhang her z. B. zwischen einer grafischen Darstellung, einem Term oder dem Ergebnis einer Rechnung und einem vorgegebenen Sachzusammenhang.
begründen, nachweisen, zeigen	Aussagen oder Sachverhalte sind durch logisches Schließen zu bestätigen. Die Art des Vorgehens kann – sofern nicht durch einen Zusatz anders angegeben – frei gewählt werden (z. B. Anwenden rechnerischer oder grafischer Verfahren). Das Vorgehen ist darzustellen.
berechnen	Die Berechnung ist ausgehend von einem Ansatz darzustellen.
bestimmen, ermitteln	Die Art des Vorgehens kann – sofern nicht durch einen Zusatz anders angegeben – frei gewählt werden (z. B. Anwenden rechnerischer oder grafischer Verfahren). Das Vorgehen ist darzustellen.
untersuchen	Die Art des Vorgehens kann – sofern nicht durch einen Zusatz anders angegeben – frei gewählt werden (z. B. Anwenden rechnerischer oder grafischer Verfahren). Das Vorgehen ist darzustellen.
grafisch darstellen, zeichnen	Die grafische Darstellung bzw. Zeichnung ist möglichst genau anzufertigen.
skizzieren	Die Skizze ist so anzufertigen, dass sie das im betrachteten Zusammenhang Wesentliche grafisch beschreibt.

22. Biologie

Der Fachlehrerin, dem Fachlehrer

- werden **drei** Aufgaben (I, II und III) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.) vorgelegt. Aufgaben können Schwerpunktthemen auch miteinander verbinden.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält alle **drei** Aufgaben,
- wählt davon **zwei** Aufgaben aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart: Bearbeitung einer Aufgabe, die fachspezifisches Material enthält. Dieses Material kann sein: Abbildungen, Texte, z. B. wissenschaftliche Abhandlung oder Beschreibung eines wissenschaftlichen Experiments, Tabellen, Messreihen, Graphen.

Bearbeitungszeit: **Grundlegendes Anforderungsniveau:** 240 Minuten
Erhöhtes Anforderungsniveau: 300 Minuten

Eine Lese- und Auswahlzeit von **30** Minuten ist der Arbeitszeit vorgeschaltet. In dieser Zeit darf nicht mit der Bearbeitung der Aufgaben begonnen werden.

Hilfsmittel: Taschenrechner (nicht-programmierbar, nicht-grafikfähig), Zeichenhilfsmittel, zugelassene Formelsammlung, Rechtschreibwörterbuch

Zugelassene Formelsammlung für die schriftliche Abiturprüfung:

- Das große Tafelwerk interaktiv. Allgemeine Ausgabe, Hrsg.: Hubert König, Rüdiger Erbrecht, Cornelsen 2003, ISBN 3-464-57144-0 oder ISBN 978-3-464-57144-6.
- Das große Tafelwerk interaktiv 2.0. Allgemeine Ausgabe Cornelsen 2011, ISBN 978-3-06-001609-9.

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung 2021 ist der Rahmenplan Biologie, gymnasiale Oberstufe, in der Fassung von 2009 mit den folgenden curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen. Für die Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von der Hälfte, höchstens aber von zwei Dritteln eines Semesters vorgesehen.

Es besteht grundsätzlich Themengleichheit zwischen Kursen auf grundlegendem und erhöhtem Niveau. Für das erhöhte Niveau wird ein – auch qualitatives – Additum angegeben.

Die Themen beziehen sich auf die im Abschnitt 3.2.2 Tabelle 1 genannten verbindlichen Inhalte der Themenbereiche des Rahmenplans.

Es werden **drei** Schwerpunktthemen benannt, die verschiedene Bereiche der Biologie abdecken. Die Prüfungsaufgabe erstreckt sich auf alle vier im Rahmenplan Biologie beschriebenen Kompetenzbereiche. Insbesondere naturwissenschaftliche Methodenkompetenz wie die Kenntnis der Schritte des Experimentierens, das Wissen um die Bedeutung von Modellen und eine wissenschaftsbasierte differenzierte Bewertung werden als bekannt vorausgesetzt.

Zur Aufgabe I

Schwerpunkt ist das Thema:

Molekulargenetik und Gentechnik

Die allgemeinen Anforderungen des Rahmenplans werden inhaltlich wie folgt konkretisiert (*die Anforderungen für das erhöhte Anforderungsniveau sind kursiv gedruckt*):

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Aufbau und die Struktur der DNA als Träger der genetischen Information beschreiben und erläutern,
- die Verdopplung der genetischen Information (Replikation) erläutern,
- Mutationsarten (Gen-, Chromosomen- und Genommutation) unterscheiden, die molekularen Ursachen (Substitution, Deletion, Insertion, Duplikation) identifizieren und die phänotypischen Auswirkungen (Silent-, Missense-, Nonsensemutation, Rasterschub) erläutern,
- *bei Vererbungsvorgängen und der Beurteilung von Mutationen berücksichtigen, ob ein Merkmal rezessiv/dominant bzw. homozygot/heterozygot sowie autosomal/gonosomal vererbt wird (auch anhand von Stammbäumen),*
- die Eigenschaften des genetischen Codes nennen und den Ablauf der Proteinbiosynthese bei Prokaryoten *und bei Eukaryoten* erläutern,
- Bau und Funktion von Proteinen beschreiben und erklären,
- die Genregulation am Beispiel des Operon-Modells (lac-operon, *trp-Operon*) erläutern,
- Verfahrensschritte zur DNA-Analyse in der Gentechnik (PCR, Gelelektrophorese, genetischer Fingerabdruck) beschreiben und erläutern,
- *Methoden und Werkzeuge der Gentechnik (Isolation von DNA, Einsatz von Restriktionsenzymen, Einbau von Fremd-DNA in Vektoren (Plasmide), Möglichkeiten der Selektion transgener Zellen, CRISPR-Cas9) beschreiben und erklären,*
- Chancen und Risiken der Gentechnik beurteilen.

Zur Aufgabe II

Schwerpunkt ist das Thema:

Ökologie und Nachhaltigkeit

Die allgemeinen Anforderungen des Rahmenplans werden inhaltlich wie folgt konkretisiert (*die Anforderungen für das erhöhte Anforderungsniveau sind kursiv gedruckt*):

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Definitionen grundlegender Begriffe der Ökologie (Art, Population, Biotop, Biozönose, Ökosystem, ökologische Nische, biotische und abiotische Faktoren) wiedergeben,
- die ökologische Potenz als genetisch fixierte Reaktionsnorm erläutern und Merkmale von Lebewesen als Anpassungen an die abiotischen Faktoren Temperatur (Bergmannsche und Allensche Regel) *und Wasser (Anpassung von Pflanzen an die Verfügbarkeit von Wasser)* erklären,
- Toleranzkurven (mit Minimum, Maximum, Optimum, Präferendum, Pessimum) beschreiben und erklären,
- Wechselbeziehungen zwischen Lebewesen erläutern: Parasitismus/Symbiose, intra-, interspezifische Konkurrenz, Räuber-Beute-Beziehungen (Lotka/Volterra Regeln),
- das Wachstum von Populationen (exponentiell, logistisch) beschreiben und den Einfluss biotischer, abiotischer, dichteabhängiger und dichteunabhängiger Faktoren auf die Populationsdichte erklären,
- Nahrungsbeziehungen und Trophiestufen von Organismen in Ökosystemen als Nahrungskette, Nahrungsnetz, Nahrungspyramide darstellen und erläutern,
- den Kohlenstoffkreislauf (*im Zusammenspiel von Biosphäre, Hydrosphäre und Atmosphäre*) erläutern,

- den Stickstoffkreislauf am Beispiel des Ökosystems See erläutern,
- den Energiefluss innerhalb eines Ökosystems erläutern,
- durch anthropogene Einflüsse ausgelöste Veränderungen in Ökosystemen nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten beurteilen.

Zur Aufgabe III

Schwerpunkt ist das Thema:

Evolution und Zukunftsfragen

Die allgemeinen Anforderungen des Rahmenplans werden inhaltlich wie folgt konkretisiert (*die Anforderungen für das erhöhte Anforderungsniveau sind kursiv gedruckt*):

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen verschiedene Evolutionstheorien: Darwin, Lamarck, synthetische Theorie,
- können im Kontext der Artbildung die Änderungen der Allelfrequenzen im Genpool durch Mutation, Rekombination, Selektion sowie Isolation, Gendrift, Migration erklären,
- kennen den biologischen Artbegriff,
- können die Entstehung der Arten an einem Beispiel der allopatrischen Artbildung erläutern,
- kennen die Phänomene der adaptiven Radiation und der Einnischung,
- kennen Belege für die Evolution: Fossilien, Altersbestimmungen (beliebiges Beispiel), molekularbiologische Befunde (beliebiges Beispiel),
- kennen konvergente und divergente Entwicklungen und den Unterschied zwischen Homologie und Analogie,
- können evolutive Stammbäume anhand ausgewählter Kriterien (Synapomorphien) erläutern *und konstruieren*
- *können wesentliche Merkmale der Vertreter auf dem Wege der Hominisation (Australopithecus, Homo erectus, Homo neanderthalensis, Homo sapiens) unterscheiden und kennen ihre Bedeutung für die Menschwerdung,*
- *können pongide/hominide Skelett- und Schädelmerkmale unterscheiden,*
- *können die funktionale Umgestaltung des Skelettes im Zuge der Entwicklung zum aufrechten Gang beschreiben und erläutern.*

Bewertung der Prüfungsleistung

Die Bewertung erfolgt nach den in Anlage 28 zur Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung ausgewiesenen Kriterien.

Jeder Aufgabe sind 50 Bewertungseinheiten (BE) zugeordnet, insgesamt sind also 100 BE erreichbar. In allen Teilaufgaben werden nur ganze BE vergeben.

Bei der Festlegung der Notenpunkte gilt folgende Tabelle:

Erbrachte Leistung (in BE bzw. %)	Notenpunkte	Erbrachte Leistung (in BE bzw. %)	Notenpunkte
≥ 95	15	≥ 55	7
≥ 90	14	≥ 50	6
≥ 85	13	≥ 45	5
≥ 80	12	≥ 40	4
≥ 75	11	≥ 33	3
≥ 70	10	≥ 27	2
≥ 65	9	≥ 20	1
≥ 60	8	< 20	0

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren werden in der folgenden Tabelle definiert. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen (AB) **I**, **II** und **III**, wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operatoren	AB	Definitionen
analysieren, untersuchen	II – III	unter gezielten Fragestellungen Elemente und Strukturmerkmale herausarbeiten und als Ergebnis darstellen
angeben, nennen	I	ohne nähere Erläuterungen wiedergeben oder aufzählen
anwenden, übertragen	II	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf etwas Neues beziehen
aufstellen	II	einen Vorgang als eine Folge von Symbolen oder Wörtern formulieren
auswerten	II	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen
begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten bzw. kausale Zusammenhänge zurückführen
benennen	I	Elemente, Sachverhalte, Begriffe oder Daten (er)kennen und angeben
berechnen	I – II	Ergebnisse von einem Ansatz ausgehend durch Rechenoperationen gewinnen
beschreiben	I – II	Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten veranschaulichen
bestimmen	II	einen Lösungsweg darstellen und das Ergebnis formulieren
beurteilen	III	Hypothesen bzw. Aussagen sowie Sachverhalte bzw. Methoden auf Richtigkeit, Wahrscheinlichkeit, Angemessenheit, Verträglichkeit, Eignung oder Anwendbarkeit überprüfen
bewerten	III	eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen oder Werten vertreten
darstellen	I – II	Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden, Ergebnisse etc. strukturiert wiedergeben
diskutieren, erörtern	III	im Zusammenhang mit Sachverhalten, Aussagen oder Thesen unterschiedliche Positionen bzw. Pro- und Kontra-Argumente einander gegenüberstellen und abwägen
einordnen, zuordnen	II	mit erläuternden Hinweisen in einen Zusammenhang einfügen
entwickeln	II – III	eine Skizze, eine Hypothese, ein Experiment, ein Modell oder eine Theorie schrittweise weiterführen und ausbauen
erklären, erläutern	II – III	Ergebnisse, Sachverhalte oder Modelle nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen
herausarbeiten	II – III	die wesentlichen Merkmale darstellen und auf den Punkt bringen
interpretieren	II – III	Phänomene, Strukturen, Sachverhalte oder Versuchsergebnisse auf Erklärungsmöglichkeiten untersuchen und diese gegeneinander abwägend darstellen
protokollieren	I – II	Beobachtungen oder die Durchführung von Experimenten detailgenau zeichnerisch einwandfrei bzw. fachsprachlich richtig wiedergeben
prüfen, überprüfen	II – III	Sachverhalte oder Aussagen an Fakten oder innerer Logik messen und eventuelle Widersprüche aufdecken
skizzieren	I – II	Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich darstellen, mithilfe von z. B. Übersichten, Schemata, Diagrammen, Abbildungen, Tabellen
vergleichen, gegenüberstellen	II – III	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen
zeichnen	I – II	eine hinreichend exakte bildhafte Darstellung anfertigen

23. Chemie

Der Fachlehrerin, dem Fachlehrer

- werden **drei** Aufgaben (I, II und III) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.) vorgelegt.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält alle **drei** Aufgaben,
- wählt davon **zwei** Aufgaben aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart: Bearbeitung einer Aufgabe, die in einem übergreifenden Kontext fachspezifisches Material enthält. Dieses Material kann sein: Formeln, Diagramme, Tabellen, Graphen, dokumentierte Experimente oder deren Ergebnisse, Abbildungen, Texte (Artikel, Fachtexte, Beschreibung eines wissenschaftlichen Experiments).

Bearbeitungszeit: **Grundlegendes Anforderungsniveau:** 240 Minuten
Erhöhtes Anforderungsniveau: 300 Minuten

Eine Lese- und Auswahlzeit von **30** Minuten ist der Arbeitszeit vorgeschaltet. In dieser Zeit darf nicht mit der Bearbeitung der Aufgaben begonnen werden.

Hilfsmittel: Taschenrechner, Rechtschreibwörterbuch
Zugelassene Formelsammlung für die schriftliche Abiturprüfung:
Das große Tafelwerk interaktiv. Allgemeine Ausgabe, Hrsg.: Hubert König, Rüdiger Erbrecht, Cornelsen 2003, ISBN 3-464-57144-0 oder ISBN 978-3-464-57144-6.
Das große Tafelwerk interaktiv 2.0. Allgemeine Ausgabe Cornelsen 2011, ISBN 978-3-06-001609-9.

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung 2021 ist der Rahmenplan Chemie, gymnasiale Oberstufe, in der Fassung von 2009 mit den folgenden curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Für die Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von der Hälfte, höchstens aber von zwei Dritteln eines Semesters vorgesehen.

Es besteht grundsätzlich Themengleichheit zwischen Kursen auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau. Für das erhöhte Anforderungsniveau wird ein – auch qualitatives – Additum angegeben.

Es werden drei Schwerpunktthemen benannt, die verschiedene Bereiche der Chemie abdecken. In einer Prüfungsaufgabe werden sich die vier im Rahmenplan Chemie beschriebenen Kompetenzbereiche wiederfinden. Das heißt naturwissenschaftliche Methodenkompetenz wie die Kenntnis der Schritte des Experimentierens, das Wissen um die Bedeutung von Modellen und eine kompetenzorientierte, differenzierte Bewertung werden als bekannt vorausgesetzt. Aus den Kontexten leiten sich chemisch relevante Themen und Fragestellungen ab.

Die Themen beziehen sich auf die im Abschnitt 3.2.2 genannten verbindlichen Inhalte der Themen im Rahmenplan.

Zur Aufgabe I

Schwerpunkt im Kontext Ernährung und Gesundheit ist das Thema:

Stoff- und Energiewechsel der Grundnahrungsmittel: Aminosäuren und Proteine

Die allgemeinen Anforderungen des Rahmenplans werden inhaltlich wie folgt konkretisiert (*die Anforderungen für das erhöhte Anforderungsniveau sind kursiv gedruckt*):

Die Schülerinnen und Schüler können

- elementare Massenberechnungen auf Grundlage von Reaktionsgleichungen durchführen (Stöchiometrie),
- das Massenwirkungsgesetz anwenden und Gleichgewichte berechnen,
- Skelettformeln organischer Verbindungen lesen,
- die Strukturformel einer L-Aminosäure wiedergeben,
- den Aufbau, die funktionellen Gruppen sowie die Spiegelbild-Isomerie und optische Aktivität von Aminosäuremolekülen beschreiben,
- unpolare, polare, saure und basische Aminosäuren gegenüberstellen,
- die Reaktion von Aminosäuren, Di- und Polypeptiden mit Nachweisen wie Biuret-, Ninhydrin- und Xanthoproteinreaktion, *sowie Lowry / Folin-Reagenz vorhersagen*,
- die Begriffe Zwitterion *und isoelektrischen Punkt* darstellen,
- *eine Titrationskurve einer (neutralen) Aminosäure erläutern*,
- die Peptidbindung und ihre *elektronischen und sterischen* Besonderheiten darstellen,
- die Bildung und Hydrolyse der Peptidbindung darstellen,
- *die Biosynthese von Proteinen in Grundzügen und die Hydrolyse von Proteinen erläutern*,
- die Struktur der Proteine beschreiben und Primär-, Sekundär-, Tertiär- und Quartärstruktur darstellen,
- Stabilität und Veränderungen der Primär-, Sekundär-, Tertiär- und Quartärstruktur von Peptiden gegenüberstellen und an Beispielen erläutern,
- Begriffe wie alpha-Helix und beta-Faltblatt-Struktur erklären,
- intramolekulare Wechselwirkungen darstellen, die bei Proteinen eine Rolle spielen, auch Disulfidbrücken,
- Ursachen und Wirkungen der Denaturierung darstellen,
- die Funktion der Proteine als *Struktursubstanz im Metabolismus und als Energielieferant* beschreiben, darstellen und erläutern.

Zur Aufgabe II

Schwerpunkt im Kontext Nachhaltigkeit und Umweltchemie ist das Thema:

Fossile, erneuerbare und alternative Rohstoffe: Gleichgewichte in aquatischen Systemen, Atmosphäre und Technik

Die allgemeinen Anforderungen des Rahmenplans werden inhaltlich wie folgt konkretisiert (*die Anforderungen für das erhöhte Anforderungsniveau sind kursiv gedruckt*):

Die Schülerinnen und Schüler können

- elementare Massenberechnungen auf Grundlage von Reaktionsgleichungen durchführen (Stöchiometrie),
- das chemische Gleichgewicht mithilfe des Massenwirkungsgesetzes mit Konzentrationen beschreiben,
- Skelettformeln organischer Verbindungen lesen,
- *das chemische Gleichgewicht mithilfe des Massenwirkungsgesetzes mit Partialdrücken beschreiben*,
- das Prinzip von Le Chatelier darstellen und anwenden,

- das Haber-Bosch-Verfahren darstellen,
- den Einfluss von Katalysatoren auf chemische Reaktionen am Beispiel der Ammoniaksynthese darstellen und die technischen Aspekte diskutieren,
- *Verursachte Probleme durch und Strategien gegen Nichtmetalloxide (Schwefel-, Stickstoff- und Kohlenstoffoxide) in Abgasen von Verbrennungsmotoren und Industrieanlagen darstellen,*
- Wasser in seinen Besonderheiten darstellen, u. a. Autoprotolyse und Hydratation,
- schwache und starke Säuren und Basen unterscheiden,
- *Näherungen für die Beschreibung der Protolyse schwacher Säuren anwenden,*
- Vorkommen und Kreislauf der Kohlenstoffverbindungen in Natur und Technik angeben, beschreiben und einordnen (u. a. „Tropfsteinhöhlenchemie“),
- die Löslichkeit des Kohlenstoffdioxids in Wasser und die Auswirkungen auf das Ökosystem Ozean beschreiben,
- *Protolysen in hartem Wasser, das System Kohlenstoffdioxid/Calciumcarbonat sowie die Auswirkungen auf das Ökosystem Ozean beschreiben,*
- *das Löslichkeitsprodukt anwenden,*
- eine Fällungsreaktion als Nachweis für Carbonationen darstellen,
- die Ergebnisse einer Säure-Base-Titration starker Säuren und Basen sowie schwacher Säuren auswerten,
- Zusammenhänge zwischen Konzentration, pH- und pK_s-Wert darstellen und begründen,
- *ein pH-Puffersystem erklären und die Bedeutung in Natur und Technik beispielhaft benennen,*
- *mit gegebener Henderson-Hasselbalch-Gleichung relevante Größen berechnen.*

Zur Aufgabe III

Schwerpunkt im Kontext Innovative Produkte und Verfahren ist das Thema:

Wege vom Konzept zur Synthese und vom Rohstoff zum Produkt: Eigenschaften und Synthese von Kunststoffen

Die allgemeinen Anforderungen des Rahmenplans werden inhaltlich wie folgt konkretisiert (*die Anforderungen für das erhöhte Anforderungsniveau sind kursiv gedruckt*):

Die Schülerinnen und Schüler können

- elementare Massenberechnungen auf Grundlage von Reaktionsgleichungen durchführen (Stöchiometrie),
- das Massenwirkungsgesetz anwenden und Gleichgewichte berechnen,
- Skelettformeln organischer Verbindungen lesen,
- Stoffeigenschaften und Einsatzgebiete von Kunststoffen nennen, Thermoplaste, Duroplaste und Elastomere gegenüberstellen,
- die Bildungsreaktionen von Kettenpolymerisaten und Polykondensaten mithilfe von Strukturformeln darstellen,
- *die Bildungsreaktionen von Polyaddukten mithilfe von Strukturformeln darstellen,*
- die Mechanismen der radikalischen und der ionischen Kettenpolymerisation darstellen,
- *den Reaktionsmechanismus sowohl der nucleophilen Substitution an der Carbonylgruppe als auch der Additionsreaktion bei Kettenwachstum bzw. Seitenkettenbildung darstellen,*
- *die Auswirkungen von Reaktionsbedingungen auf die molekulare Struktur von Kunststoffen erläutern,*
- die Auswirkungen der molekularen Struktur und zwischenmolekularen Wechselwirkungen auf die Stoffeigenschaften von Kunststoffen erläutern,
- *die Auswirkung von Taktizität und Vernetzungsgrad auf die Stoffeigenschaften angeben sowie verschiedene Möglichkeiten der Vernetzung beschreiben,*
- Eigenschaften erläutern, aufgrund derer sich Kunststoffe identifizieren, unterscheiden und zum Recycling trennen lassen,

- Silicone und Carbonfasern als moderne Werkstoffe beschreiben,
- Verwendung von Polymeren zum Zweck des Klebens (Kohäsion, Adhäsion, reaktive Bindung) darstellen,
- Moleküleigenschaften beschreiben und zeichnen, die eine biologische Abbaubarkeit eines Kunststoffes ermöglichen,
- *für biologisch abbaubare Polymere mögliche Reaktionsgleichungen zur Synthese aufstellen bzw. Wege der Herstellung darstellen,*
- *die Verwendungsmöglichkeiten biologisch abbaubarer Polymere diskutieren,*
- auf der Basis von Vorwissen und gegebenem Material die Gefahren der Umweltbelastung durch Kunststoffe auch unter Berücksichtigung der Veränderung durch möglicher Alterungsprozesse der Materialien erläutern,
- unterschiedliche Recycling- und Verwertungskonzepte erläutern und Anwendungsfragen diskutieren (u. a. für Teflon, PVC, Polyethen, Plexiglas, Polylactid, GFK).

Bewertung der Prüfungsleistung

Die Bewertung erfolgt nach den in Anlage 29 zur Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung ausgewiesenen Kriterien.

Jeder Aufgabe sind 50 Bewertungseinheiten (BE) zugeordnet, insgesamt sind also 100 BE erreichbar. In allen Teilaufgaben werden nur ganze BE vergeben.

Bei der Festlegung der Notenpunkte gilt folgende Tabelle:

Erbrachte Leistung (in BE bzw. %)	Notenpunkte	Erbrachte Leistung (in BE bzw. %)	Notenpunkte
≥ 95	15	≥ 55	7
≥ 90	14	≥ 50	6
≥ 85	13	≥ 45	5
≥ 80	12	≥ 40	4
≥ 75	11	≥ 33	3
≥ 70	10	≥ 27	2
≥ 65	9	≥ 20	1
≥ 60	8	< 20	0

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen (AB) I, II und III, wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operatoren	AB	Definitionen
analysieren, untersuchen	II – III	unter gezielten Fragestellungen Elemente und Strukturmerkmale herausarbeiten und als Ergebnis darstellen
angeben, nennen	I	ohne nähere Erläuterungen wiedergeben oder aufzählen
anwenden, übertragen	II	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf etwas Neues beziehen
aufstellen	II	einen Vorgang als eine Folge von Symbolen und Wörtern formulieren
auswerten	II	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen

Operatoren	AB	Definitionen
begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten bzw. kausale Zusammenhänge zurückführen
benennen	I	Elemente, Sachverhalte, Begriffe oder Daten (er)kennen und angeben
berechnen	I – II	Ergebnisse von einem Ansatz ausgehend durch Rechenoperationen gewinnen
beschreiben	I – II	Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten veranschaulichen
bestimmen	II	einen Lösungsweg darstellen und das Ergebnis formulieren
beurteilen	III	Hypothesen bzw. Aussagen sowie Sachverhalte bzw. Methoden auf Richtigkeit, Wahrscheinlichkeit, Angemessenheit, Verträglichkeit, Eignung oder Anwendbarkeit überprüfen
bewerten	III	eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen oder Werten vertreten
darstellen	I – II	Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden, Ergebnisse etc. strukturiert wiedergeben
diskutieren, erörtern	III	in Zusammenhang mit Sachverhalten, Aussagen oder Thesen unterschiedliche Positionen bzw. Pro- und Contra-Argumente einander gegenüberstellen und abwägen
einordnen, zuordnen	II	mit erläuternden Hinweisen in einen Zusammenhang einfügen
entwickeln	II – III	eine Skizze, eine Hypothese, ein Experiment, ein Modell oder eine Theorie schrittweise weiterführen und ausbauen
erklären, erläutern	II – III	Ergebnisse, Sachverhalte oder Modelle nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen
herausarbeiten	II – III	die wesentlichen Merkmale darstellen und auf den Punkt bringen
interpretieren	II – III	Phänomene, Strukturen, Sachverhalte oder Versuchsergebnisse auf Erklärungsmöglichkeiten untersuchen und diese gegeneinander abwägend darstellen
protokollieren	I – II	Beobachtungen oder die Durchführung von Experimenten detailgenau, zeichnerisch einwandfrei bzw. fachsprachlich richtig wiedergeben
prüfen, überprüfen	II – III	Sachverhalte oder Aussagen an Fakten oder innerer Logik messen und eventuelle Widersprüche aufdecken
skizzieren	I – II	Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich darstellen mit Hilfe von z. B. Übersichten, Schemata, Diagrammen, Abbildungen, Tabellen
vergleichen, gegenüberstellen	II – III	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen
zeichnen	I – II	eine hinreichend exakte bildhafte Darstellung anfertigen

24. Informatik

Die Fachlehrerin, der Fachlehrer erhält **drei** Aufgaben zu folgenden Schwerpunkten:

- Aufgabe I: Objektorientierte Modellierung und Programmierung von Grafiksystemen,
- Aufgabe II: Datensicherheit in verteilten Systemen und
- Aufgabe III: Simulation dynamischer Systeme (grundlegendes Anforderungsniveau) bzw. Intelligente Suchverfahren (erhöhtes Anforderungsniveau).

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält alle **drei** Aufgaben und wählt aus den Aufgaben II und III **eine** aus,
- bearbeitet die Aufgabe I und eine der Aufgaben II und III,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Bearbeitungszeit: **Grundlegendes Anforderungsniveau:** **240** Minuten
 Erhöhtes Anforderungsniveau: **300** Minuten

Eine Lese- und Auswahlzeit von maximal **30** Minuten kann der Arbeitszeit vorgeschaltet werden. In dieser Zeit darf noch nicht mit der Bearbeitung der Aufgaben begonnen werden.

Hilfsmittel: Taschenrechner (nicht programmierbar, nicht grafikfähig), zugelassene Formelsammlung, Rechtschreibwörterbuch

Zugelassene Formelsammlung für die schriftliche Abiturprüfung:

Das große Tafelwerk interaktiv. Allgemeine Ausgabe, Hrsg.: Hubert König, Rüdiger Erbrecht, Cornelsen 2003, ISBN 3-464-57144-0 oder ISBN 978-3-464-57144-6

Das große Tafelwerk interaktiv 2.0. Allgemeine Ausgabe Cornelsen 2011, ISBN 978-3-06-001609-9

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung 2021 ist der aktuell geltende Rahmenplan Informatik, gymnasiale Oberstufe, mit den nachfolgenden curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Programmierparadigmen und –sprachen

Auf **grundlegendem Anforderungsniveau** wird nur die Vertrautheit mit einer Programmiersprache erwartet, die sich sowohl für Implementationen nach dem objektorientierten Paradigma als auch nach dem imperativen Paradigma eignet. Alternativ kann dafür **Python oder Java** gewählt werden.

Auf **erhöhtem Anforderungsniveau** wird die Vertrautheit mit dem objektorientierten, imperativen und funktionalen Paradigma sowie mit Implementationen in **Java und Scheme oder Haskell** erwartet.

Zur Aufgabe 1:

Objektorientierte Modellierung und Programmierung von Grafiksystemen

Grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau:

Die Schülerinnen und Schüler

- modellieren einen Realitätsausschnitt objektorientiert, indem sie eine Beschreibung analysieren, Objekte identifizieren sowie deren Eigenschaften und Fähigkeiten angeben,

- modellieren Beziehungen („hat-ein“/„benutzt“, „ist-ein“) zwischen Objekten bzw. Klassen geeignet und begründen diese,
- entwickeln ein Klassenmodell, indem sie Typen von Objekten als Klassen mit gemeinsamen Attributen und Methoden beschreiben und formal mit einem UML-Klassendiagramm visualisieren,
- erläutern bezüglich eines Modells die Kommunikation zwischen Objekten,
- nutzen Sprachelemente wie elementare Datentypen, Sammlungsstrukturen (Python: Listen, Java: ArrayList) und Kontrollstrukturen von Python oder Java zur Implementation von Modellen syntaktisch korrekt,
- erläutern gegebenen Quellcode mit Fachbegriffen (Attribut, Methode, Konstruktor, Parameter, Signatur, abstrakte Klasse/Methode, elementarer Datentyp, Objekttyp, Rückgabewert, Sichtbarkeit von Variablen, in Java: Zugriffsmodifikatoren) und modifizieren ihn zielgerichtet,
- verwenden die zur Positionierung und Drehung grafischer Elemente notwendigen affinen Transformationen.

Zusätzliche Anforderungen im erhöhten Anforderungsniveau:

Die Schülerinnen und Schüler

- geben in UML-Klassendiagrammen geeignete Datentypen für Attribute und Methoden an und begründen diese,
- erkennen, nutzen und vergleichen Klassenbeziehungen (einfache Assoziation, Aggregation und Komposition),
- erläutern Sichtbarkeit von Variablen und Methoden, auch unter Einbeziehung abstrakter Klassen,
- erläutern an vorgegebenen Beispielen das Konzept der Polymorphie,
- bewerten ein Modell hinsichtlich Kohäsion und Kopplung.

Zur Aufgabe 2:

Datensicherheit in verteilten Systemen

Grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und beschreiben kommunikative Vorgänge mit Modellen (Client-Server-Modell, Schichtenmodell, Netztopologie, Protokoll) fachsprachlich korrekt,
- beschreiben Verfahren zur Sicherung von Vertraulichkeit, Integrität und Authentizität von Kommunikation,
- unterscheiden monoalphabetische und polyalphabetische, symmetrische und asymmetrische Verschlüsselungsverfahren und wenden diese zur Chiffrierung und Dechiffrierung von Daten an,
- beurteilen (auch ein bisher unbekanntes) Verfahren hinsichtlich der Eignung für einen vorgegebenen Kommunikationsvorgang,
- beschreiben Angriffsstrategien (brute-force, known-plaintext-attack) und Verfahren (Buchstabenhäufigkeit, Kasiski-Test) zur Kryptoanalyse,
- analysieren vorgegebenen Quellcode zum Kontext Kommunikation (grundlegendes Anforderungsniveau: Python oder Java, erhöhtes Anforderungsniveau: Scheme oder Haskell) und modifizieren ihn zielgerichtet,
- entwickeln Algorithmen im Kontext mono- und polyalphabetischer Verfahren und stellen diese strukturiert unter Verwendung der deutschen Schriftsprache dar,
- implementieren einfache Verschlüsselungsverfahren oder Kryptoanalysewerkzeuge mithilfe einer Programmiersprache (grundlegendes Anforderungsniveau: Python oder Java, erhöhtes Anforderungsniveau: Scheme oder Haskell) unter Beachtung der Syntaxregeln,

- erläutern bezüglich des RSA-Verfahrens die Schlüsselerzeugung, das Schlüsselmanagement, die Ver- und Entschlüsselung sowie die Authentifizierung von Nachrichten,
- erläutern das Kerckhoffs'sche Prinzip und entscheiden bei einem vorgegebenen Verfahren, ob es dem Kerckhoffs'schen Prinzip entspricht.

Zusätzliche Anforderungen im erhöhten Anforderungsniveau:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Möglichkeiten des Schlüsselaustausches über unsichere Kanäle (insbesondere das Diffie-Hellman-Verfahren),
- beurteilen Verschlüsselungsverfahren hinsichtlich ihrer Sicherheit und ihres Chiffrier- und Dechiffrieraufwandes,
- veranschaulichen rekursive Prozesse, erkennen Endrekursion und erläutern diese,
- entwickeln funktionale Modellierungen für kryptologische Verfahren, einschließlich des RSA-Verfahrens,
- verwenden Sprachelemente von Scheme oder Haskell syntaktisch korrekt, implementieren Wiederholungen durch rekursiven Funktionsaufruf,
- arbeiten sinnvoll mit Parametern unterschiedlicher Typen, auch mit Funktionen als Parameter.

Zur Aufgabe 3:***Simulation dynamischer Systeme***

(nur grundlegendes Anforderungsniveau)

Grundlegendes Anforderungsniveau:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben den Modellierungszyklus und verwenden Fachbegriffe aus dem Bereich Simulation dynamischer Systeme korrekt,
- modellieren abgeschlossene dynamische Systeme mit mehreren Zustandsgrößen mithilfe von Wirkungsdiagrammen und Flüssediagrammen,
- entnehmen aus Texten Information über quantitative, funktionale Zusammenhänge zwischen Zustandsgrößen und setzen diese geeignet in Differenzgleichungen und Terme für Zustandsänderungen um,
- unterscheiden grundlegende mathematische Modelle zur Modellierung von Wachstumsprozessen: lineares, exponentielles, beschränktes und logistisches Wachstum,
- beschreiben Unterschiede zwischen diskreten und kontinuierlichen Vorgängen und wählen geeignete numerische Verfahren (Euler-Cauchy, Runge-Kutta) zu ihrer Simulation,
- erkennen eskalierende und stabilisierende Rückkopplungen in Systemen und modellieren sie geeignet,
- beurteilen den Einfluss von Parametern auf die Ergebnisse,
- reflektieren die Zuverlässigkeit der Ergebnisse einer Simulation und beurteilen deren Aussagekraft,
- geben gesellschaftlich relevante Bereiche an, in denen Erkenntnisse durch Modelle und Simulationen gewonnen werden.

Zur Aufgabe 3:***Intelligente Suchverfahren***

(nur erhöhtes Anforderungsniveau)

Erhöhtes Anforderungsniveau:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren Problemstellungen, bei denen eine Lösung durch Suche gefunden werden kann,
- modellieren zu einem gegebenen Problem die notwendigen Datenstrukturen (Listen, Bäume, Stacks, Warteschlangen, Prioritätsschlangen), beschreiben den Suchraum und entwickeln Vorschläge zu anwendbaren Suchverfahren,
- veranschaulichen einfache Suchräume durch Graphen,
- beschreiben das Traversieren eines Suchraums durch ein gegebenes Suchverfahren,
- analysieren und modifizieren Scheme- oder Haskellfunktionen zu einem Kontext, in dem intelligente Suchverfahren eingesetzt werden können,
- veranschaulichen rekursive Prozesse, erkennen Endrekursion und erläutern diese,
- entwickeln funktionale Modellierungen für Teilprobleme,
- verwenden Sprachelemente von Scheme oder Haskell syntaktisch korrekt und implementieren Wiederholungen durch rekursiven Funktionsaufruf,
- arbeiten sinnvoll mit Parametern unterschiedlicher Typen (auch mit Funktionen als Parameter),
- beschreiben und vergleichen Breiten- und Tiefensuche sowie verschiedene Algorithmen (A*, Dijkstra- und Kruskal-Algorithmus) hinsichtlich ihrer Arbeitsweise, geeigneter Datenstrukturen, Vor- und Nachteilen bei der Anwendung sowie hinsichtlich ihrer Möglichkeiten zur Optimierung,
- untersuchen ein vorgegebenes Suchverfahren hinsichtlich seiner Eignung für die Lösung eines Suchproblems.

Bewertung der Prüfungsleistung

Die Bewertung erfolgt nach den in Anlage 30 zur Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung ausgewiesenen Kriterien.

Jeder Aufgabe sind 50 Bewertungseinheiten (BE) zugeordnet, insgesamt sind also 100 BE erreichbar. In allen Teilaufgaben werden nur ganze BE vergeben.

Bei der Festlegung der Notenpunkte gilt folgende Tabelle:

Erbrachte Leistung (in BE bzw. %)	Notenpunkte	Erbrachte Leistung (in BE bzw. %)	Notenpunkte
≥ 95	15	≥ 55	7
≥ 90	14	≥ 50	6
≥ 85	13	≥ 45	5
≥ 80	12	≥ 40	4
≥ 75	11	≥ 33	3
≥ 70	10	≥ 27	2
≥ 65	9	≥ 20	1
≥ 60	8	< 20	0

Anhang: Liste der Operatoren

Mehr noch als bei dezentralen Aufgaben, die immer im Kontext gemeinsamer Erfahrungen der Lehrkräfte und Schüler mit vorherigen Klausuren stehen, müssen zentrale Prüfungsaufgaben für die Abiturientinnen und Abiturienten eindeutig hinsichtlich des Arbeitsauftrages und der erwarteten Leistung formuliert sein. Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert

und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen für die Operatoren enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen (AB) **I**, **II** und **III**, wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist

Operatoren	AB	Definitionen
analysieren, untersuchen	II – III	unter gezielten Fragestellungen Elemente und Strukturmerkmale herausarbeiten und als Ergebnis darstellen
angeben, nennen	I	Elemente, Sachverhalte, Begriffe oder Daten ohne nähere Erläuterungen wiedergeben oder aufzählen
anwenden, übertragen	II	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
auswerten	II	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen
begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten bzw. kausale Zusammenhänge zurückführen
berechnen	I – II	Ergebnisse von einem Ansatz ausgehend durch Rechenoperationen gewinnen
beschreiben	I – II	Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten veranschaulichen
bestimmen	II	einen Lösungsweg darstellen und das Ergebnis formulieren
beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren und begründen
bewerten	III	eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen oder Werten vertreten
darstellen	I – II	Zusammenhänge, Sachverhalte oder Verfahren strukturiert und fachsprachlich einwandfrei wiedergeben oder erörtern
einordnen, zuordnen	I – II	mit erläuternden Hinweisen in einen Zusammenhang einfügen
entwerfen	II – III	ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen prospektiv/planend erstellen
entwickeln	II – III	eine Skizze, ein Szenario oder ein Modell erstellen, ein Verfahren erfinden und darstellen, eine Hypothese oder eine Theorie aufstellen
erklären	II – III	Rückführung eines Phänomens oder Sachverhalts auf Gesetzmäßigkeiten
erläutern	II	Ergebnisse, Sachverhalte oder Modelle nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen
erörtern	III	ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen und Pro- und Kontra-Argumente abwägen und mit einem eigenen Urteil als Ergebnis abschließen
herausarbeiten	II – III	die wesentlichen Merkmale darstellen und auf den Punkt bringen
implementieren	II – III	das Umsetzen eines Algorithmus oder Software-Designs in einer Programmiersprache
skizzieren	I – II	Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich darstellen mithilfe von z. B. Übersichten, Schemata, Diagrammen, Abbildungen, Tabellen
vergleichen, gegenüberstellen	II – III	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen
zeichnen	I – II	eine hinreichend exakte grafische Darstellung anfertigen
zeigen	II – III	Aussage, Ergebnis oder Sachverhalt nach gültigen Regeln durch logische Überlegungen und/oder Berechnungen bestätigen

- die Ausbreitung und Überlagerung von Wellen beschreiben,
- erklären und zeichnerisch darstellen, wie es bei der Interferenz von Wellen zu Auslöschung und Verstärkung kommt,
- die Entstehung von Interferenzmustern am *Einfach-, Doppel- und Mehrfachspalt* erklären,
- Interferenzmuster für Gitter und Doppelspalt quantitativ auswerten,
- den Wellencharakter des Lichts beschreiben,
- *die Entstehung von stehenden Wellen erklären und Eigenfrequenzen von eindimensionalen Wellenträgern bestimmen,*
- *den Doppler-Effekt anwenden und den bewegten Sender dem bewegten Empfänger gegenüberstellen.*

Zur Aufgabe II

Schwerpunkt ist das Thema:

Quantenphysik

Die allgemeinen Anforderungen des Rahmenplans werden inhaltlich wie folgt konkretisiert (*die Anforderungen für das erhöhte Anforderungsniveau sind kursiv gedruckt*):

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Hallwachs-Versuch beschreiben und seine Beobachtungen einordnen,
- Einsteins Lichtquantenhypothese begründen und Photonenenergien berechnen,
- Daten zum äußeren und inneren Fotoeffekt auswerten,
- Experimente zur Interferenz von einzelnen Photonen oder Materieteilchen erläutern,
- Interferenzmuster für Gitter und Doppelspalt quantitativ auswerten,
- Welcher-Weg-Probleme diskutieren,
- den stochastischen Charakter der Wellenfunktion und Komplementarität, Nichtlokalität und Verschränkung als fundamentale Grundsätze der Quantenphysik beschreiben,
- De-Broglie-Wellenlängen bestimmen,
- die Unbestimmtheitsrelation für Ort und Impuls erläutern und anwenden,
- *das Modell des linearen Potenzialtopfs erläutern,*
- *Spektren den zugehörigen Energieniveaus zuordnen und Linien mit Hilfe der Rydberg-Formel berechnen.*

Zur Aufgabe III

Schwerpunkt ist das Thema:

Teilchen im elektromagnetischen Feld

Die allgemeinen Anforderungen des Rahmenplans werden inhaltlich wie folgt konkretisiert (*die Anforderungen für das erhöhte Anforderungsniveau sind kursiv gedruckt*):

Die Schülerinnen und Schüler können

- *den Influenzbegriff erläutern und anwenden,*
- *das coulombsche Gesetz erläutern und anwenden,*
- das elektrische Feld eines Plattenkondensators beschreiben,
- das Magnetfeld eines Stabmagneten und eines Hufeisenmagneten sowie eines stromdurchflossenen Leiters bzw. einer Spule beschreiben,
- *den Begriff der magnetischen Flussdichte erläutern,*
- die Voraussetzungen für das Auftreten von Lorentz-Kräften benennen,
- die Drei-Finger-Regel erläutern und anwenden,
- die Lorentz-Kraft für einfache Szenarien berechnen,
- *den Hall-Effekt erklären und Hall-Spannungen bestimmen,*
- das elektrische und das magnetische Feld vergleichen,

- nicht-relativistische Bewegung von Teilchen in elektrischen und magnetischen Feldern beschreiben und Bahnkurven für homogene Felder berechnen, *auch wenn Teilchen nicht senkrecht zu den Feldlinien in die Felder eintreten.*

Bewertung der Prüfungsleistung

Die Bewertung erfolgt nach den in Anlage 31 zur Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung ausgewiesenen Kriterien.

Jeder Aufgabe sind 50 Bewertungseinheiten (BE) zugeordnet, insgesamt sind also 100 BE erreichbar. In allen Teilaufgaben werden nur ganze BE vergeben.

Bei der Festlegung der Notenpunkte gilt folgende Tabelle:

Erbrachte Leistung (in BE bzw. %)	Notenpunkte	Erbrachte Leistung (in BE bzw. %)	Notenpunkte
≥ 95	15	≥ 55	7
≥ 90	14	≥ 50	6
≥ 85	13	≥ 45	5
≥ 80	12	≥ 40	4
≥ 75	11	≥ 33	3
≥ 70	10	≥ 27	2
≥ 65	9	≥ 20	1
≥ 60	8	< 20	0

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren werden in der folgenden Tabelle definiert. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen (AB) **I**, **II** und **III**, wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operatoren	AB	Definitionen
abschätzen	II – III	durch begründete Überlegungen Größenordnungen physikalischer Größen angeben
analysieren, untersuchen	II – III	unter gezielten Fragestellungen Elemente und Strukturmerkmale herausarbeiten und als Ergebnis darstellen
angeben, nennen	I	ohne nähere Erläuterungen wiedergeben oder aufzählen
anwenden, übertragen	II	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
aufbauen	II – III	Objekte und Geräte zielgerichtet anordnen und kombinieren
aufstellen	II	einen Vorgang als eine Folge von Symbolen und Wörtern formulieren
auswerten	II	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen
begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten bzw. kausale Zusammenhänge zurückführen
benennen	I	Elemente, Sachverhalte, Begriffe oder Daten (er)kennen und angeben
berechnen	I – II	Ergebnisse von einem Ansatz ausgehend durch Rechenoperationen gewinnen
beschreiben	I – II	Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten veranschaulichen

Operatoren	AB	Definitionen
bestimmen	II	einen Lösungsweg darstellen und das Ergebnis formulieren
beurteilen	II – III	Hypothesen bzw. Aussagen sowie Sachverhalte bzw. Methoden auf Richtigkeit, Wahrscheinlichkeit, Angemessenheit, Verträglichkeit, Eignung oder Anwendbarkeit überprüfen
bewerten	II – III	eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen oder Werten vertreten
diskutieren	II – III	physikalische Systeme oder Zusammenhänge hinsichtlich ihres Verhaltens bei Größenänderungen analysieren
durchführen	I – II	an einer Experimentieranordnung zielgerichtete Messungen und Änderungen vornehmen
einordnen, zuordnen	II	mit erläuternden Hinweisen in einen Zusammenhang einfügen
entwerfen, planen	II – III	zu einem vorgegebenen Problem eine Experimentieranordnung finden
entwickeln	II – III	eine Skizze, eine Hypothese, ein Experiment, ein Modell oder eine Theorie schrittweise weiterführen und ausbauen
erklären, erläutern	II – III	Ergebnisse, Sachverhalte oder Modelle nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen
erörtern	III	im Zusammenhang mit Sachverhalten, Aussagen oder Thesen unterschiedliche Positionen und Pro- und Kontra- Argumente einander gegenüberstellen und abwägen
herausarbeiten	II – III	die wesentlichen Merkmale darstellen und auf den Punkt bringen
herleiten, nachweisen, zeigen	II	aus Größengleichungen durch logische Folgerungen eine physikalische Größe bestimmen
interpretieren	II – III	Phänomene, Strukturen, Sachverhalte oder Versuchsergebnisse auf Erklärungsmöglichkeiten untersuchen und diese gegeneinander abwägend darstellen
protokollieren	I – II	Beobachtungen oder die Durchführung von Experimenten detailgenau zeichnerisch einwandfrei bzw. fachsprachlich richtig wiedergeben
prüfen, überprüfen, testen	II – III	Sachverhalte oder Aussagen an Fakten oder innerer Logik messen und eventuelle Widersprüche aufdecken
skizzieren	I – II	Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich darstellen mithilfe von z. B. Übersichten, Schemata, Diagrammen, Abbildungen, Tabellen und Texten
vergleichen, gegenüberstellen	II – III	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen
zeichnen	I – II	eine hinreichend exakte bildhafte Darstellung anfertigen

- Kommunikationspolitik
 - Absatzwerbung (Analyse, z. B. AIDA-Formel,)
 - Zielgruppenanalyse und Segmentierung

2. *Materialbeschaffungsprozesse planen, durchführen und kontrollieren*

Die Schülerinnen und Schüler planen die bedarfs- und termingerechte Versorgung einer Unternehmung mit Materialien und Produkten anhand einer komplexen Ausgangssituation vor dem Hintergrund materialwirtschaftlicher Ziele und Zielkonflikte.

Basiswissen:

- Beschaffungsplanung durchführen und optimieren
 - Lieferantenauswahl mithilfe des quantitativen Angebotsvergleich (Bezugskalkulation) und qualitativen Angebotsvergleichs (Nutzwertanalyse)
 - Bedarfsbewertung mithilfe der ABC-Analyse
- Ökologische Aspekte der Beschaffung (Materialien, Entsorgung, Transport)
- Lagerhaltung planen und optimieren
 - Lagerhaltungsarten (chaotisch vs. Festplatzlager) und Lagerfunktionen
 - Beschaffungscontrolling mittels Lagerkennziffern
 - Just-in-time-Beschaffung (Vor- und Nachteile, Voraussetzungen, Möglichkeiten moderner Kommunikationstechnologien)

3. *Leistungserstellungsprozesse planen, durchführen und kontrollieren*

Die Schülerinnen und Schüler analysieren und optimieren den Leistungserstellungsprozess eines Unternehmens unter Berücksichtigung unterschiedlicher Fertigungsverfahren und in Bezug auf die Kosten – und Erlössituation mithilfe der Voll – und Teilkostenrechnung.

Basiswissen:

- Fertigungsverfahren nach der Organisation der Betriebsmittel unter besonderer Berücksichtigung der Mitarbeiterinteressen
 - Fließ- und Gruppenfertigung
 - Job Rotation, Job enlargement, Job enrichment
- Kostenartenrechnung
 - Einzel- und Gemeinkosten
 - Kalkulatorische Kosten (kalkulatorische Abschreibungen, kalkulatorischer Unternehmerlohn)
- Kostenstellenrechnung
 - Verteilung der Gemeinkosten auf die Kostenstellen im einfachen Betriebsabrechnungsbogen
- Kostenträgerrechnung
 - Ermittlung der Gemeinkostenzuschlagssätze
 - Kalkulation der Selbstkosten (Vorkalkulation)
 - Überprüfung der Wirtschaftlichkeit (Nachkalkulation)
- Lineare Kosten- und Erlösverläufe
 - Gesamt- und Stückkosten (Gesetz der Massenproduktion)
 - Analyse der Gewinnschwelle (Break-even-point) und der kritischen Menge
- Teilkostenrechnung
 - Produktionsprogrammplanung mit einem Engpass
 - Eigenfertigung vs. Fremdbezug
- Kritische Betrachtung der Teil- und Vollkostenrechnung

4. Investitions- und Finanzierungsprozesse planen, steuern und kontrollieren

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden grundsätzlich zwischen Eigen- und Fremdfinanzierung. Sie wägen verschiedene Finanzierungsalternativen ab und treffen eine begründete Entscheidung. Weiterhin analysieren sie die Vorteilhaftigkeit alternativer Investitionsobjekte.

Basiswissen:

- Beurteilung des Finanzierungsbedarf mit Hilfe der Kapitalbedarfsrechnung
- Eigenfinanzierung
 - Finanzierung aus Abschreibungsrückflüssen (Lohmann-Ruchti-Effekt)
 - ordentliche Kapitalerhöhung bei der AG (Aktienarten, Eigenkapitaldarstellung/-veränderung, Bezugsverhältnis, Wert des Bezugsrechts)
- Fremdfinanzierung
 - Lieferantenkredit
 - Darlehen (Fälligkeits-, Annuitäten-, Abzahlungsdarlehen; Formeln für den Annuitätenfaktor werden vorgegeben)
 - Kreditsicherheiten
- Sonderformen der Finanzierung
 - Factoring (echtes, offenes)
 - Franchising
- Rechnerischer Vergleich und kritische Betrachtung der Methoden der Investitionsrechnung
 - Kostenvergleichsrechnung
 - Interne Zinsfußmethode
 - Statische vs. dynamische Methoden der Investitionsrechnung

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen **I**, **II** und **III**, wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operatoren	Definitionen	Beispiele
nennen I	Einfaches Aufzählen von Fakten	Nennen Sie die Methoden der Vorratsbewertung
berechnen/bestimmen I – II	Ergebnis von einem Ansatz ausgehend durch Rechenoperationen gewinnen	Berechnen Sie mit Hilfe der Andler'schen Formel die optimale Bestellmenge
beschreiben I – II	Einen erkannten Zusammenhang oder Sachverhalt in eigenen Worten wiedergeben	Beschreiben Sie die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zwischen den Jahren 1981 und 2001 anhand der Grafik (siehe Anlage)
buchen I – II	Buchungstechnische Grundlagen anwenden	Buchen Sie die Wertminderung für den PKW zum 31.12....
ermitteln/aufbereiten I – II	Mittels selbst auszuwählenden Zahlenmaterials und mit Hilfe von Rechenoperationen/Formeln ein Ergebnis gewinnen	Ermitteln Sie den Monatserfolg auf der Grundlage des Ihnen vorliegenden BAB's und den realisierten Umsatzerlösen Bereiten Sie die vorliegende Bilanz auf.

Operatoren	Definitionen	Beispiele																		
darstellen I – II	Einen erkannten Zusammenhang oder Sachverhalt strukturiert wiedergeben	Stellen Sie die Kernaussagen der Autorin dar ...																		
kalkulieren I – II	Gegebenes oder ermitteltes Datenmaterial in ein gelerntes Kalkulationsschema einsetzen	Kalkulieren Sie mit Hilfe des Zahlenmaterials aus dem BAB die Selbstkosten des Unternehmens für den Monat...																		
vervollständigen I – II	Aus einer Menge vorgegebenen Zahlenmaterials, geeignete Zahlen herausuchen und diese mit Hilfe von Rechenoperationen zu Ergebnissen fassen, die tabellarisch festgehalten werden	Vervollständigen Sie folgende Tabelle: <table border="1" style="margin-left: 20px;"> <thead> <tr> <th></th> <th>Januar</th> <th>Februar</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ausbringungs- menge</td> <td>6.000 Stück</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Beschäftigung sgrad</td> <td>75%</td> <td>86%</td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td>210.000 €</td> <td>256.000 €</td> </tr> <tr> <td>Kf</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>kv</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Januar	Februar	Ausbringungs- menge	6.000 Stück		Beschäftigung sgrad	75%	86%	Gesamtkosten	210.000 €	256.000 €	Kf			kv		
	Januar	Februar																		
Ausbringungs- menge	6.000 Stück																			
Beschäftigung sgrad	75%	86%																		
Gesamtkosten	210.000 €	256.000 €																		
Kf																				
kv																				
zeichnen, grafisch darstellen I – II	Eine hinreichend exakte grafische Darstellung anfertigen	Stellen Sie die Kostenfunktion in einem Koordinatensystem grafisch dar.																		
zusammenfassen I – II	Die Kernaussagen des Textes komprimiert und strukturiert wiedergeben, d. h. sammeln, ordnen, abstrahieren, sachlogisch gliedern und in eigenen Worten formulieren	Fassen Sie das Interview/ den Text in Thesen zusammen.																		
entscheiden II	Anhand von aufzubereitendem Zahlenmaterial zu einer Lösung kommen	Entscheiden Sie über die Aufnahme des Zusatzauftrages																		
erläutern II	Nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen	Erläutern Sie, aus welchen Gründen sich das Unternehmen für den Fremdbezug des Werkstoffes entschieden hat.																		
durchführen II	Durch Anwendung von Kenntnissen (fachlich und/ oder mathematisch) zu einem Ergebnis kommend	Führen Sie einen Kostenvergleich durch. Führen Sie die notwendigen Jahresabschlussbuchungen durch																		
problematisieren II	Aus einem Sachverhalt Widersprüche herausarbeiten	Problematisieren Sie die Kostenvergleichsrechnung als Hilfe bei Investitionsentscheidungen																		
analysieren II – III	Unter gezielten Fragestellungen Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und die Ergebnisse darstellen	Analysieren Sie den Text (s. Anlage ...), indem Sie																		
erklären II – III	Beschreibung eines zu klärenden Sachverhaltes und Aufdecken der Ursachen. Die Frage nach dem WARUM muss beantwortet werden	Erklären Sie, warum zeitliche Abgrenzungen vorgenommen werden müssen																		
vergleichen II – III	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegliedert darstellen	Vergleichen Sie statische und dynamische Modelle der Investitionsrechnung																		

Operatoren	Definitionen	Beispiele
auswerten II - III	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen	Werten Sie die Ergebnisse der Kostenvergleichsrechnung aus und nehmen Sie eine Entscheidung vor
anwenden III	Mit Hilfe von bereits Gelerntem Probleme in Handlungssituationen lösen	Wenden Sie die absatzpolitischen Instrumente für die Entwicklung eines Marketing-Konzeptes dieses Unternehmens an Wenden Sie eine dynamische Investitionsrechnung als Entscheidungshilfe für Alternativinvestitionen an
begründen III	Hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen	Begründen Sie, warum für die Abschreibungen auf Sachanlagen in der Geschäftsbuchführung und in der Kosten- und Leistungsrechnung unterschiedliche Werte angesetzt werden
Bericht verfassen III	Aus vorgegebenem Material die notwendigen Daten herausarbeiten um mit Hilfe derer eine aufschlussreiche Analyse zu erstellen	Verfassen Sie anhand des in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen gesammelten Materials einen umfassenden Bericht über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens
beurteilen III	Zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen	Beurteilen Sie die Kapitalwertmethode als grundsätzliche Entscheidungshilfe bei der Auswahl von Investitionen, indem Sie zwei Aspekte heranziehen.
bewerten III	Eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen oder Werten vertreten	Bewerten Sie die Effektiv-Verschuldung der Unternehmung unter den von der Kreditwirtschaft vorgegebenen Normen
erörtern III	Ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen und Pro- und Contraargumente abwägen und mit einem eigenen Urteil als Ergebnis abschließen	Erörtern Sie, ob ein positiver Leverage-Effekt in jedem Falle eine Handlungsmaxime für eine Fremdfinanzierung sein sollte
(über)prüfen III	Eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen und auf der Grundlage eigenen Wissens oder eigener Textkenntnis beurteilen	Überprüfen sie die These „die ABS-Analyse ist kein geeignetes Verfahren zur Kostenminimierung“.
Stellung nehmen aus der Sicht von .../ eine Erwiderung formulieren aus der Sicht von ... III	Eine unbekannt Position, Argumentation oder Theorie kritisieren oder in Frage stellen aus der Sicht einer bekannten Position	Nehmen Sie aus der Sicht der Unternehmensleitung dazu Stellung, ob in Anbetracht der geschilderten betrieblichen Situation und der angeführten Kapitalmarktverhältnisse eine genehmigte Kapitalerhöhung einer ordentlichen Kapitalerhöhung vorzuziehen ist

27. Volkswirtschaftslehre (berufliche Gymnasien)

Die grundlegenden Merkmale des Unterrichts zur Umsetzung der Themenschwerpunkte in der Fachrichtung Wirtschaft sind die Wissenschaftspropädeutik, berufliche Qualifizierung, Problemorientierung, Offenheit und Individualisierung des Unterrichts.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben und vertiefen eine umfassende Handlungskompetenz mit den Dimensionen der fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenz.

Als Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung dienen der Bildungsplan der gymnasialen Oberstufe sowie die Abiturrichtlinie in der jeweils gültigen Fassung.

Der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer

- werden **zwei** Aufgabensätze vorgelegt, die jeweils Aufgabenstellungen aus **zwei** der nachstehenden Themenschwerpunkte umfassen.

Die Abiturientin, der Abiturient

- erhält **beide** Aufgabensätze,
- wählt davon **einen** Aufgabensatz aus und bearbeitet diesen,
- vermerkt auf der Reinschrift, welchen Aufgabensatz sie/er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Bearbeitungszeit: **Grundlegendes Anforderungsniveau:** **240 Minuten**

Eine Lese- und Auswahlzeit von **30 Minuten** ist der Arbeitszeit vorgeschaltet. In dieser Zeit darf nicht mit der Bearbeitung der Aufgaben begonnen werden.

Hilfsmittel: Taschenrechner (nicht programmierbar), Rechtschreibwörterbuch

1. Grundzüge der staatlichen Wirtschaftspolitik in einer sozialen Marktwirtschaft darstellen

Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Grundprinzipien der sozialen Marktwirtschaft als deutsches Wirtschaftssystem. Sie analysieren die Arbeitsmarktsituation und stellen den Zusammenhang zur Konjunkturentwicklung dar. Sie untersuchen die Wirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen und erkennen wirtschaftspolitische Zielkonflikte, indem sie

- wirtschaftliche Grundprinzipien der sozialen Marktwirtschaft darstellen und beurteilen,
- Kennziffern zur Arbeitsmarktsituation berechnen und diese analysieren,
- die Aussagekraft der Arbeitslosenquote nach dem Sozialgesetzbuch, die von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht wird, problematisieren,
- die Ursachen für Arbeitslosigkeit darstellen und deren Auswirkungen erläutern,
- Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beschreiben und beurteilen,
- die Ziele des magischen Vierecks erklären, die Problematik der Messbarkeit erläutern und die Zielharmonien und -konflikte begründen,
- Kritik am magischen Viereck darstellen und mögliche Erweiterungen erläutern,
- eine wirtschaftliche Situation mithilfe von Konjunkturindikatoren dem idealtypischen Konjunkturverlauf zuordnen,
- Konzepte der nachfrageorientierten und angebotsorientierten Wirtschaftspolitik darstellen und Kritikpunkte erläutern.

Basiswissen:

- wirtschaftliche Grundprinzipien der sozialen Marktwirtschaft (z.B. rechtlicher Rahmen, freie Marktpreisbildung, Schutz des Wettbewerbes, Rolle des Staates)
- Kennzahlen zum Arbeitsmarkt (Arbeitslosenquote nach dem SGB und Stille Reserve)
- Ursachen und Auswirkungen von Arbeitslosigkeit
- Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit
- Wirtschaftspolitische Ziele, Zielharmonien und -konflikte im Rahmen des magischen Vierecks
- Idealtypischer Konjunkturverlauf und Konjunkturindikatoren
- Konzepte der nachfrageorientierten und angebotsorientierten Wirtschaftspolitik

2. Wettbewerbsbedingungen und Unternehmenskonzentration analysieren und beurteilen

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Notwendigkeit eines funktionierenden Wettbewerbs und der freien Preisbildung als elementare Bestandteile einer marktwirtschaftlichen Ordnung, indem sie...

- den Begriff und die Funktionen des Wettbewerbs erläutern,
- die Preisbildung auf vollkommenen polypolistischen Märkten grafisch darstellen und erläutern,
- Gründe für eine Verschiebung der Angebots- und Nachfragekurve erläutern,
- eine Verschiebung der Angebots- und Nachfragekurve infolge einer staatlichen Maßnahme grafisch darstellen, erläutern und deren Wirksamkeit beurteilen,
- die praxisbezogenen Grenzen der Modellaussagen beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Wettbewerbssituation auf einem ausgewählten Markt und leiten die Notwendigkeit staatlicher Wettbewerbspolitik ab, indem sie...

- den zu analysierenden Markt mit dem Modell der „vollständigen Konkurrenz“ (Polypol auf dem vollkommenen Markt) vergleichen,
- die unterschiedlichen Formen der Konzentration wiedergeben und auf einen Fall anwenden,
- Ursachen der Unternehmenskonzentration erläutern und ihre Auswirkungen auf verschiedene Wirtschaftssubjekte beurteilen,
- ausgewählte Maßnahmen des Kartellamtes zum Schutz des Wettbewerbs darlegen und auf einen Fall anwenden.

Basiswissen

- Begriff und Funktionen des Wettbewerbs
- Preisbildung auf vollkommenen polypolistischen Märkten
- Betriebswirtschaftliche Gründe und volkswirtschaftliche Ursachen für Konzentration
- Formen der Konzentration (Kartelle, Fusionen und Konzerne)
- Staatliche Wettbewerbspolitik (Fusionskontrolle, Kartellverbot, Missbrauchsaufsicht)

3. *Bedeutung der außenwirtschaftlichen Beziehungen für die deutsche Volkswirtschaft aufzeigen*

Die Schülerinnen und Schüler beurteilen internationale Wirtschaftsbeziehungen im Kontext protektionistischer- und freihandelsorientierter Außenwirtschaftskonzepte. Sie interpretieren die zugrundeliegenden Statistiken zum Welthandel unter Berücksichtigung von Wechselkurseinflüssen. Sie analysieren die wirtschaftlichen Vor- und Nachteile einer arbeitsteiligen Weltwirtschaft, indem sie...

- die Vor- und Nachteile von Freihandel und Protektionismus diskutieren und mögliche volkswirtschaftliche Auswirkungen beurteilen,
- die Ursachen, Gründe und Folgen von internationalem Handel (Arbeitsteilung, absolute und relative Preisunterschiede [komparative Kostenvorteile], Verfügbarkeit von Produktionsfaktoren, technologische Internationalisierung [Industrie 4.0], Technologietransfer) anhand exemplarischer Beispiele analysieren,
- Statistiken zum deutschen Im- und Export sowie zu den wichtigsten Handelspartnern unter Berücksichtigung der Vorgaben des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes interpretieren,
- Auswirkungen von Zöllen auf die Im- und Exportstatistik Deutschlands und seiner wichtigsten Handelspartner darstellen.

Basiswissen:

- Protektionismus und Freihandel
- Komparative Kostenvorteile
- Zahlungsbilanz
- Ziele des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes
- Außenwert des Euro
- Für Deutschland wichtige Im- und Exportzölle

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen **I**, **II** und **III**, wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operatoren	Definitionen	Beispiele															
nennen I	Einfaches Aufzählen von Fakten	Nennen Sie die Arten zur Berechnung des BIP.															
berechnen / bestimmen I – II	Ergebnis von einem Ansatz ausgehend durch Rechenoperationen gewinnen	Berechnen Sie die Arbeitslosenquote.															
beschreiben I – II	Einen erkannten Zusammenhang oder Sachverhalt in eigenen Worten wiedergeben	Beschreiben Sie die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zwischen den Jahren 1993 und 2013 anhand der Grafik (siehe Anlage).															
ermitteln / aufbereiten I – II	Mittels selbst auszuwählenden Zahlenmaterials und mit Hilfe von Rechenoperationen/Formeln ein Ergebnis gewinnen	Ermitteln Sie das BIP (Entstehungsrechnung). Bereiten Sie das Volkswirtschaftliche Produktionskonto auf.															
darstellen I – II	Einen erkannten Zusammenhang oder Sachverhalt strukturiert wiedergeben	Stellen Sie die Kernaussagen der Autorin dar ...															
vervollständigen I – II	Aus einer Menge vorgegebenen Zahlenmaterials, geeignete Zahlen herausuchen und diese mit Hilfe von Rechenoperationen zu Ergebnissen fassen, die tabellarisch festgehalten werden	Vervollständigen Sie folgende Tabelle: <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th></th> <th>2011</th> <th>2012</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bevölkerung</td> <td>80,33 Mio.</td> <td>80,52 Mio.</td> </tr> <tr> <td>Erwerbspersonen</td> <td>42,2 Mio.</td> <td>42,6 Mio.</td> </tr> <tr> <td>Arbeitslose</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Arbeitslosenquote</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		2011	2012	Bevölkerung	80,33 Mio.	80,52 Mio.	Erwerbspersonen	42,2 Mio.	42,6 Mio.	Arbeitslose			Arbeitslosenquote		
	2011	2012															
Bevölkerung	80,33 Mio.	80,52 Mio.															
Erwerbspersonen	42,2 Mio.	42,6 Mio.															
Arbeitslose																	
Arbeitslosenquote																	
zeichnen, grafisch darstellen I – II	Eine hinreichend exakte grafische Darstellung anfertigen	Stellen Sie das Angebot und die Nachfrage in einem Koordinatensystem grafisch dar.															
zusammenfassen I – II	Die Kernaussagen des Textes komprimiert und strukturiert wiedergeben, d. h. sammeln, ordnen, abstrahieren, sachlogisch gliedern und in eigenen Worten formulieren	Fassen Sie das Interview/ den Text in Thesen zusammen.															
entscheiden II	Anhand von aufzubereitendem Material zu einer Lösung kommen	Entscheiden Sie über die Aussagefähigkeit des nominellen BIP.															
erläutern II	Nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen	Erläutern Sie, warum Deutschland trotz der hohen Arbeitskosten noch immer eine sehr hohe Exportquote hat.															
durchführen II	Durch Anwendung von Kenntnissen (fachlich und/ oder mathematisch) zu einem Ergebnis kommend	Führen Sie mithilfe der Daten die Verwendungsrechnung durch.															
problematisieren II	Aus einem Sachverhalt Widersprüche herausarbeiten	Problematisieren Sie die Preisbildung eines Angebotsmonopolisten.															

Operatoren	Definitionen	Beispiele
analysieren II – III	Unter gezielten Fragestellungen Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und die Ergebnisse darstellen	Analysieren Sie den Text (s. Anlage ...), indem Sie ...
auswerten II – III	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen	Werten Sie das statistische Datenmaterial zu den Wirtschaftssektoren aus.
erklären II – III	Beschreibung eines zu klärenden Sachverhaltes und Aufdecken der Ursachen. Die Frage nach dem WARUM muss beantwortet werden	Erklären Sie, warum die nachfragepolitischen Maßnahmen ihre Wirkung in der Vergangenheit häufig verfehlt haben.
vergleichen II – III	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegliedert darstellen	Vergleichen Sie Preisbildung im Polypol mit der im Angebotsoligopol.
anwenden III	Mit Hilfe von bereits Gelerntem Probleme in Handlungssituationen lösen	Wenden Sie Ihre Kenntnisse der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik auf die im Text genannte Problematik an.
begründen III	Hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen	Begründen Sie, warum bei steigender Nachfrage die Preise schneller reagieren als die angebotene Menge.
beurteilen III	Zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen	Beurteilen Sie die Europäische Union aus deutscher Sicht.
bewerten III	Eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen oder Werten vertreten	Bewerten Sie die freie Marktwirtschaft unter den Gesichtspunkten von Verteilungsgerechtigkeit und sozialer Sicherheit.
erörtern III	Ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen und Pro- und Contraargumente abwägen und mit einem eigenen Urteil als Ergebnis abschließen	Erörtern Sie, ob die Maßnahmen der Konjunkturpakete zu einer Abschwächung der drohenden Wirtschaftskrise führen können.
(über)prüfen III	Eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen und auf der Grundlage eigenen Wissens oder eigener Textkenntnis beurteilen	Überprüfen Sie die These „erst die hohen Gewinne eines Angebotsmonopolisten lassen Investitionen in moderne Produktionsanlagen zu“.
Stellung nehmen aus der Sicht von .../ eine Erwidern formulieren aus der Sicht von ... III	Eine unbekannt Position, Argumentation oder Theorie kritisieren oder in Frage stellen aus der Sicht einer bekannten Position	Nehmen Sie aus der Sicht des Vorsitzenden der IG-Metall Stellung, ob eine Erhöhung der Tariflöhne um 6,5 % konjunkturförderlich ist. / Formulieren Sie aus Sicht des Arbeitgeberpräsidenten Gesamtmetall eine kritische Antwort.

- reflektieren die Funktionen von Schule im Hinblick auf die Ausbildung der Grundfähigkeiten Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Solidarität. (Klafki)
- beurteilen Aspekte schulischer Praxis im Hinblick auf ihre Potentiale, sowohl individuelle Entwicklungsschritte zu unterstützen als auch die Verantwortungsübernahme für die Gemeinschaft.

Schwerpunkt 3:

Jugendsozialisation im Spannungsverhältnis von Streben nach Autonomie und Übernahme sozialer Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit Grundlagen der Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter auseinander: Entwicklungsaufgaben im Jugendalter (Erikson/ Hurrelmann), produktive Realitätsverarbeitung (Hurrelmann).
- erläutern das Spannungsverhältnis zwischen Emanzipation, Mündigkeit, Autonomie einerseits und gesellschaftlicher Anpassung sowie sozialer Verantwortung andererseits, das Jugendliche ausbalancieren müssen.
- entwickeln eigene Vorstellungen für eine vorurteilsbewusste Pädagogik, die der Vielfalt kultureller Bezugssysteme von Jugendlichen Rechnung trägt.

Schwerpunkt 4:

Geschlechtsbezogene Identitäts- und Rollenfindung im historischen Wandel

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit Fragen der Identitäts- und Rollenfindung in der pluralen, mediatisierten Gesellschaft im 21. Jahrhundert auseinander. (Mead / Krappmann)
- erklären den Einfluss öffentlicher Sozialisationsinstanzen auf die Anforderungen an Erziehung, indem sie Erziehungsziele in totalitären Systemen mit Erziehungszielen in demokratischen Gesellschaften vergleichen.
- setzen sich kritisch mit Bedingungen des Wertewandels in gesellschaftlichen Systemen auseinander. (Kohlberg)
- beurteilen pädagogische Aspekte zur Förderung der Moralentwicklung und der Erziehung zur Mündigkeit

Anhang: Liste der Operatoren

Anforderungsbereich I

Die in der folgenden Tabelle formulierten Operatoren sind als Hilfestellung gedacht, um in der konkreten Aufgabenstellung eine Zuordnung zu den intendierten Anforderungsbereichen zu erleichtern.

Methodische Tätigkeiten/ Schritte	Mögliche Operatoren	Zugeordnete methodische Kompetenzen (beispielhaft)
wahrnehmen, erkennen, darstellen,	„Definieren Sie ...“ „Stellen Sie heraus ...“ „Arbeiten Sie heraus...“ „Erarbeiten Sie ...“ „Legen Sie dar ...“ „Ordnen Sie zu ...“ „Fassen Sie zusammen ...“	<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen und Erfassen der Aussagen • Erkennen der themenbezogenen Aussagen und Theorien • Reduzierung von Gedankengängen auf das Wesentliche • Strukturieren der eigenen Gedanken • Ggf. Anfertigen eines Exzerpts

Anforderungsbereich II

Im Zentrum dieses Anforderungsbereiches steht die Organisation des Arbeitsprozesses, das selbständige Erklären, Ordnen und Verarbeiten von Sachverhalten sowie das selbstständige Übertragen des Gelernten auf neue Zusammenhänge. Dazu gehören zum Beispiel:

- selbstständiges Auswählen, Anordnen und Auswerten von Daten aus vorgegebenen Material,
- Strukturiertes Darstellen von komplexen Aufgabenstellungen,
- Pädagogische Theorien und Sachverhalte vergleichend darstellen,
- Auswählen und Anwenden geübter Methoden auf eine vorgegebene Problemstellung,
- Begründen des gewählten Vorgehens,
- selbstständiges Übertragen des Gelernten auf vergleichbare neue Situationen.

Die in der folgenden Tabelle formulierten Operatoren sind als Hilfestellung gedacht, um in der konkreten Aufgabenstellung eine Zuordnung zu den intendierten Anforderungsbereichen zu erleichtern.

Methodische Tätigkeiten/ Schritte	Mögliche Operatoren	Zugeordnete methodische Kompetenzen (beispielhaft)
deuten, analysieren, erklären, übertragen,	„Kennzeichnen Sie ...“ „Charakterisieren Sie ...“ „Erklären Sie ...“ „Verdeutlichen Sie ...“ „Ordnen Sie ...“ „Erläutern Sie ...“ „Analysieren Sie ...“ „Vergleichen Sie ...“ „Werten Sie aus ...“ „Wandeln Sie um ...“ „Übertragen Sie ...“	<ul style="list-style-type: none"> • Zuordnen von Aussagen zu Modellen, Skizzen, Theorien • Reorganisation, Ordnen und Strukturieren von Material auf der Basis von Fachkenntnissen • Analysieren von Material unter gegebenen Fragestellungen • Vergleiche anwenden/Entwickeln von Vergleichskriterien/kategoriales Erfassen • Verwendung von angemessener Fachsprache • Selbstständige Darstellungen, Deutungen, Folgerungen, • Systematische Anwendung angemessener Methoden

Anforderungsbereich III

Im Mittelpunkt dieses Anforderungsbereiches steht die Fähigkeit zur selbstständigen Gestaltung und Urteilsbildung. Dieses schließt die Deutung und Bewertung von Fragestellungen und Aufgaben ein. Voraussetzung dafür ist zwingend die methodisch wie inhaltlich eigenständige Entfaltung und Gestaltung einer Aufgabe. Dazu gehören zum Beispiel:

- Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu einer eigenständig strukturierten Darstellung, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen zu gelangen,
- Reflektierte Auswahl oder Anpassung von Methoden, die zur Lösung fachlicher Probleme und Aufgabenstellungen oder für die Erstellung eines Handlungsplanes erforderlich sind,
- Entwicklung eigenständiger Hypothesen, Zukunftsperspektiven oder Visionen,
- Beurteilungen und Stellungnahmen zu Fragestellungen in einem gesellschaftlichen und wertorientierten Kontext.

Die in der folgenden Tabelle formulierten Operatoren sind als Hilfestellung gedacht, um in der konkreten Aufgabenstellung eine Zuordnung zu den intendierten Anforderungsbereichen zu erleichtern.

Methodische Tätigkeiten/ Schritte	Mögliche Operatoren	Zugeordnete methodische Kompetenzen (beispielhaft)
urteilen, entscheiden, Stellung nehmen, reflektieren,	„Überprüfen Sie ...“ „Erörtern Sie ...“ „Diskutieren Sie ...“ „Ziehen Sie Schlussfolgerungen...“ „Nehmen Sie Stellung...“ „Entwickeln Sie ...“ „Entscheiden Sie begründet...“	<ul style="list-style-type: none"> • Abstrahierendes Denken/ methodische Entscheidungsfähigkeit • Reichweite und Leistungskraft von Theorien und Aussagen reflektieren • Handlungspläne, selbstständige Stellungnahmen entwickeln • Wissenschaftsgeleitete Beurteilung von Aussagen • Wertmaßstäbe und Beurteilungskriterien bewusst machen und begründen • Kritische Beurteilung von theoretischen Positionen

29. Psychologie (berufliche Gymnasien)

Der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer

- werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt.

Die Abiturientin bzw. der Abiturient

- erhält alle **zwei** Aufgaben,
- wählt davon **eine** aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie/ er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenarten: Untersuchung eines fachwissenschaftlichen Textes
 Untersuchung eines komplexen Fallbeispiels
 Vergleich fachwissenschaftlicher Theorien
 Anwendung einer Theorie auf ausgewählte Handlungsfelder
 Entwicklung eigenständiger Handlungsansätze auf fachwissenschaftlicher Grundlage
 Mischformen aus 1.-5.

Bearbeitungszeit: **Grundlegendes Anforderungsniveau:** **240 Minuten**
 Eine Lese- und Auswahlzeit von **30 Minuten** ist der Arbeitszeit vorgeschaltet. In dieser Zeit darf noch nicht mit der Bearbeitung begonnen werden.

Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, Fremdwörterlexikon

Themenbereich 1:

Stress und Stressbewältigung

Basiswissen:

- Funktion von Stress
- Wahrnehmung von Körpersensationen und ihre Interpretation
- Psychische Stressreaktion: akuter und chronischer Stress
- Allgemeines Adaptationssyndrom (Selye)
- Stressmodell nach Lazarus und Selbstwirksamkeitserwartung
- Integratives Anforderungs-Ressourcen-Modell als Ausgangspunkt für ganzheitliche Coping-Strategien (Kaluza)
- Stressimpfung nach Meichenbaum: 3-Phasen-Methode
- Antonowsky: Salutogenese – generalisierte Widerstandsreserven
- Stressbewältigungstraining

Basis-Literatur:

Zimbardo&Gerrig, Psychologie (18. Auflage, 2008): Kap. 12.2 Stress S. 468-486
 Kap. 15.4 Kognitive Therapien S. 613 – 616

Myers, Psychologie (2. Auflage, 2008): Auszüge aus Kap. 16 Stress und Gesundheit
 S. 692-698, S. 704 -712

Gert Kaluza, Stressbewältigung (2009): Kap. 2.5.3 Salutogenität; Anforderungs-Ressourcen-Modell S. 43-48

Anna Roming, Stress bewältigen – mit dem Tiger tanzen, Psychologie heute, 04/2013

Gert Kaluza, Stress und Stressbewältigung (2014), <http://www.gkm-institut.de/files/ueber-gkm/publikationen/aktuell/Erfahrungsheilkunde-kaluza.pdf> (Zugriff: 3.10.2017)

Themenbereich 2:

Wahrnehmung und systemisches Denken

Basiswissen:

- Wahrnehmung
 - Organisation der Wahrnehmung (Gestaltgesetze der Wahrnehmung)
 - Individuelle / soziale Einflüsse
 - Beobachtungseffekte in der Personenwahrnehmung
- Systemisches Denken
 - Grundlagen
 - System, Definitionen
 - Kybernetik erster Ordnung
 - Kausalität, was verursacht was?
 - Kommunikation als Baustein der Theorie sozialer Systeme (Beobachtung, Differenz, Erwartungs-Erwartungen)
 - Radikaler und sozialer Konstruktivismus
 - Anwendung
 - Personenzentrierte Systemtheorie
 - Probleme und ihre Erzeugung aus systemischer Sicht
 - Systemisches Fragen
 - Reframing

Basis-Literatur:

Schlippe, A. v., Schweitzer, J. (2013). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, Band 1 Das Grundlagenwissen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. S. 31-32, 89-92, 101-104, 108-111, 114-117, 120-122, 149-151, 157-162, 249-257 (Für Prüfungszwecke teilweise gekürzte Version).

Schlippe, A. v., Schweitzer, J. (2016). Es kann auch alles ganz anders sein. Psychologie Heute, 11/2016, S. 24-27.

Anhang: Liste der Operatoren

Fachspezifische Beschreibung der Anforderungsbereiche und Operatoren

Anforderungsbereich I

In diesem Anforderungsbereich werden die für die Lösung einer gestellten Aufgabe notwendigen Grundlagen an Wissen der konkreten Einzelheiten, der für die Lösung notwendigen Arbeitstechniken und Methoden, aber auch der übergeordneten Theorien und Strukturen erfasst. Dazu gehören zum Beispiel:

- die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang,
- die Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet und einem wiederholenden Zusammenhang,
- Wiedergabe und Zusammenfassung von Sachverhalten und Problemen aus vor-gegebenem Material,
- die sichere Beherrschung der Fachsprache.

Die in der folgenden Tabelle formulierten Operatoren sind als Hilfestellung gedacht, um in der konkreten Aufgabenstellung eine Zuordnung zu den intendierten Anforderungsbereichen zu erleichtern.

Methodische Tätigkeiten/ Schritte	Mögliche Operatoren	Zugeordnete methodische Kompetenzen (beispielhaft)
wahrnehmen, erkennen, darstellen, ...	„Definieren Sie ...“ „Stellen Sie heraus ...“ „Arbeiten Sie heraus...“ „Erarbeiten Sie ...“ „Legen Sie dar ...“ „Ordnen Sie zu ...“ „Fassen Sie zusammen ...“ ...	- Verstehen und Erfassen der Aussagen - Erkennen der themenbezogenen Aussagen und Theorien - Reduzierung von Gedankengängen auf das Wesentliche - Strukturieren der eigenen Gedanken - Ggf. Anfertigen eines Exzerpts

Anforderungsbereich II

Im Zentrum dieses Anforderungsbereiches steht die Organisation des Arbeitsprozesses, das selbständige Erklären, Ordnen und Verarbeiten von Sachverhalten sowie das selbständige Übertragen des Gelernten auf neue Zusammenhänge. Dazu gehören zum Beispiel:

- selbstständiges Auswählen, Anordnen und Auswerten von Daten aus vorgegebenen Material,
- Strukturiertes Darstellen von komplexen Aufgabenstellungen,
- Psychologische Theorien und Sachverhalte vergleichend darstellen,
- Auswählen und Anwenden geübter Methoden auf eine vorgegebene Problemstellung,
- Begründen des gewählten Vorgehens,
- selbstständiges Übertragen des Gelernten auf vergleichbare neue Situationen.

Die in der folgenden Tabelle formulierten Operatoren sind als Hilfestellung gedacht, um in der konkreten Aufgabenstellung eine Zuordnung zu den intendierten Anforderungsbereichen zu erleichtern.

Methodische Tätigkeiten/ Schritte	Mögliche Operatoren	Zugeordnete methodische Kompetenzen (beispielhaft)
deuten, analysieren, erklären, übertragen, ...	„Kennzeichnen Sie ...“ „Charakterisieren Sie ...“ „Erklären Sie ...“ „Verdeutlichen Sie ...“ „Ordnen Sie ...“ „Erläutern Sie ...“ „Analysieren Sie ...“ „Vergleichen Sie ...“ „Werten Sie aus ...“ „Wandeln Sie um ...“ „Übertragen Sie ...“ „Wenden Sie an ...“ ...	- Zuordnen von Aussagen zu Modellen, Skizzen, Theorien - Reorganisation, Ordnen und Strukturieren von Material auf der Basis von Fachkenntnissen - Analysieren von Material unter gegebenen Fragestellungen - Vergleiche anwenden/ Entwickeln von Vergleichskriterien/ kategoriales Erfassen - Verwendung von angemessener Fachsprache - Selbstständige Darstellungen, Deutungen, Folgerungen, - Systematische Anwendung angemessener Methoden

Anforderungsbereich III

Im Mittelpunkt dieses Anforderungsbereiches steht die Fähigkeit zur selbständigen Gestaltung und Urteilsbildung. Dieses schließt die Deutung und Bewertung von Fragestellungen und Aufgaben ein. Voraussetzung dafür ist zwingend die methodisch wie inhaltlich eigenständige Entfaltung und Gestaltung einer Aufgabe. Dazu gehören zum Beispiel:

- Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu einer eigenständig strukturierten Darstellung, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen zu gelangen,
- Reflektierte Auswahl oder Anpassung von Methoden, die zur Lösung fachlicher Probleme und Aufgabenstellungen oder für die Erstellung eines Handlungsplanes erforderlich sind,
- Entwicklung eigenständiger Hypothesen, Zukunftsperspektiven oder Visionen,
- Beurteilungen und Stellungnahmen zu Fragestellungen in einem gesellschaftlichen und werteorientierten Kontext.

Die in der folgenden Tabelle formulierten Operatoren sind als Hilfestellung gedacht, um in der konkreten Aufgabenstellung eine Zuordnung zu den intendierten Anforderungsbereichen zu erleichtern.

Methodische Tätigkeiten/ Schritte	Mögliche Operatoren	Zugeordnete methodische Kompetenzen (beispielhaft)
urteilen, entscheiden, Stellung nehmen, reflektieren, ...	„Überprüfen Sie ...“ „Erörtern Sie ...“ „Diskutieren Sie ...“ „Ziehen Sie Schlussfolgerungen...“ „Nehmen Sie Stellung...“ „Entwickeln Sie ...“ „Entscheiden Sie begründet ...“ ...	<ul style="list-style-type: none"> - Abstrahierendes Denken/ methodische Entscheidungsfähigkeit - Reichweite und Leistungskraft von Theorien und Aussagen reflektieren - Handlungspläne, selbstständige Stellungnahmen entwickeln - Wissenschaftsgeleitete Beurteilung von Aussagen - Wertmaßstäbe und Beurteilungskriterien bewusst machen und begründen - Kritische Beurteilung von theoretischen Positionen

30. Technik (berufliche Gymnasien)

Fachlicher Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften

Die grundlegenden Merkmale des Unterrichts zur Umsetzung der Themenschwerpunkte in der Fachrichtung Technik, Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften sind die Bezugswissenschaften Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Elektrotechnik/Informationstechnik sowie Bautechnik.

Die Erarbeitung fachlicher Inhalte erfolgt problemorientiert anhand technischer Artefakte. Die Schülerinnen und Schüler erwerben und vertiefen so eine umfassende und auf ingenieurwissenschaftliche Studiengänge vorbereitende Handlungskompetenz. Neben der fachlichen Kompetenz wird durch die Projektorientierung des Technikunterrichts der Entwicklung methodischer, sozialer und personaler Kompetenz Rechnung getragen.

Der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt. Die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer wählt **eine** Aufgabe aus.

Die Abiturientin bzw. der Abiturient

- erhält **eine** Aufgabe,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgabe vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Bearbeitungszeit: 300 Minuten, sollten praktische Aufgaben enthalten sein, erhöht sich die Arbeitszeit auf 360 Minuten

Hilfsmittel: Taschenrechner, Tabellenbuch

Die in dieser Schwerpunktsetzung formulierten Kompetenzen und das daraus resultierende Basiswissen wurde aus den folgenden Anforderungen und Inhalten des Bildungsplans gymnasiale Oberstufe Technik Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften abgeleitet:

1) *Technische Systeme entwickeln und konstruieren*

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln und konstruieren Bauteile eines kleinen Wohngebäudes, in welches Solarthermie und Photovoltaik zur Energiegewinnung integriert werden, indem sie...

- Energiebedarfe abschätzen und bewerten.
- Transmissionswärmeverluste bestimmen und bewerten.
- Regenerative Systeme zur Energieerzeugung beschreiben und bewerten.
- Anlagenkomponenten begründet auswählen
- Bauteile anhand der Kriterien „Umweltverträglichkeit“ und „Nachhaltigkeit“ entwerfen und dimensionieren.

Basiswissen:

- Energiebedarfe und -erträge
- solarenergetische Systeme
- Kenndaten einzelner Systemkomponenten, wie Kollektor, Pumpe, Speicher, Wärmetauscher und Wechselrichter
- Grundlagen der Messtechnik (elektrische und nichtelektrische Größen)
- Berechnung und Dimensionierung einfacher statischer Systeme (Einfeldträger)
- Bautechnische Konstruktionen, wie Außenwand-, Treppen- und Dachkonstruktion
- 3D-Architektursoftware

2) Technische Systeme produzieren, in Betrieb nehmen und instand halten

Die Schülerinnen und Schüler analysieren und optimieren exemplarisch ein System zur Automatisierung eines Produktionsprozesses und nehmen es in Betrieb, indem sie...

- einen automatisierten Prozess analysieren und optimieren.
- die Aufgabe und Funktionsweise von Baugruppen erläutern.
- Funktionseinheiten begründet auswählen bzw. optimieren.
- technische Systeme dokumentieren und diese mit Hilfe technischer Dokumentationen in Betrieb nehmen.

Basiswissen:

- Technische Kommunikation, Normen und Berechnungen
- Kräfte, Momente, Drücke
- Maschinenelemente
- Werkzeuge zur Planung, Darstellung und Umsetzung eines Steuerungsablaufs

3) Soziotechnische Systeme unter dem Aspekt sozialer, ökologischer und ökonomischer Wechselbeziehungen analysieren, konzipieren und bewerten

Die Schülerinnen und Schüler analysieren ingenieurtechnisches Handeln am Beispiel ausgewählter Systeme, indem sie...

- Soziotechnischer Systeme analysieren und bewerten.
- die Ressourcen für die Herstellung und den Betrieb des technischen Systems bestimmen.
- die ökologischen Folgen des technischen Systems bilanzieren.

Basiswissen:

- Ressourcen und Emissionen
- Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit
- Rechtliche und politische Rahmenbedingungen
- Richtlinien zur Technikbewertung und Folgenabschätzung (VDI 3780)

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen **I**, **II** und **III** (*Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung*), wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operatoren	Definitionen	Beispiele
aufbauen I	Technische Einrichtungen anhand von technischen Unterlagen errichten	Bauen Sie die skizzierte elektrische Schaltung auf.
nennen I	Fakten, Begriffe oder Daten ohne nähere Erläuterungen aufzählen	Nennen Sie drei Funktionsprinzipien von elektrischen Messwerken.
beschreiben I – II	Einen Sachverhalt unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben	Beschreiben Sie den Aufbau eines Motors.
berechnen/bestimmen I – II	Ergebnis von einem Ansatz ausgehend durch Rechenoperationen gewinnen oder grafische Lösungsmethoden gewinnen	Berechnen Sie anhand der gegebenen Werte die Zugbeanspruchung der Schrauben.
ermitteln I – II	Anhand von technischen Unterlagen (Datenblätter, Diagramme etc.) die zur Lösung der technischen Aufgabe erforderlichen Daten zusammenstellen	Ermitteln Sie aus dem Diagramm die Durchlassspannung der Diode bei einem Strom von 1A.

Operatoren	Definitionen	Beispiele
erstellen/darstellen I – II	Einen Sachverhalt in übersichtlicher (meist vorgegebener) Form darstellen	Erstellen Sie aus den berechneten Werten ein Diagramm.
kennzeichnen I – II	Anhand von technischen Unterlagen, die zur Lösung der technischen Aufgabe kennzeichnen	Kennzeichnen Sie einem Schaltplan Signalweg, die Funktionsgruppen etc.
ordnen I – II	Sachverhalte in einer geforderten Reihenfolge wiedergegeben. Als notwendige Begründung dienen ggf. qualitative oder quantitative Größenangaben	Ordnen Sie die Widerstände in der Schaltung nach der von ihnen aufgenommenen Leistung.
skizzieren I – II	Einen technischen Sachverhalt mit einfachen zeichnerischen Mitteln (z. B. Freihandskizze) unter Einhaltung der genormten Symbole darstellen	Skizzieren Sie die Senkung für die Schraube mit den erforderlichen Maßen. (Hier kann eine Handskizze ausreichen)
vergleichen I – II	In einem technischen Sachverhalt Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und angeben.	Vergleichen sie die Datenblätter von zwei Antriebsmotoren
zeichnen I – II	Einen technischen Sachverhalt mit zeichnerischen Mitteln unter Einhaltung der genormten Symbole darstellen	Zeichnen Sie die Senkung für die Schraube. (Hier ist eine saubere maßstabsgerechte technische Zeichnung erforderlich)
abschätzen II	Eine technische Einrichtung nach den Verfahren der jeweiligen Technikwissenschaft entsprechend der gestellten Anforderung grob Dimensionieren ohne genaue Berechnungen durchzuführen	Zur Überprüfung, ob die Belastbarkeit eines elektrischen Widerstandes ausreichend gewählt wurde, schätzen Sie die Leistungsaufnahme des Widerstandes in der Schaltung ab.
erläutern II	Nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen	Erläutern Sie die Funktion eines Motors.
herleiten II	Für eine beschriebene Aufgabe die Entstehung oder Ableitung einer Gleichung aus anderen Gleichungen oder aus allgemeineren Sachverhalten darstellen	Leiten Sie für eine Zeitsteuerung eine Formel für die Impulszeit her.
in Betrieb nehmen II	Die bestimmungsgemäße Verwendung einer Maschine oder Anlage unter Berücksichtigung der geltenden Messsysteme	Nehmen Sie die Steuerung der Anlage unter Berücksichtigung eines Inbetriebnahmeprotokolls in Betrieb
messen II	Ermitteln der Werte von physikalischen oder technischen Größen in einem technischen Objekt mittels geeigneter Messsysteme	Messen Sie in der Schaltung die Spannung über dem Widerstand.
optimieren II	Einen gegebenen technischen Sachverhalt oder eine gegebene technische Einrichtung so zu verändern, dass die geforderten Kriterien unter einem bestimmten Aspekt bestmöglichst erfüllt werden	Stellen Sie den Arbeitspunkt des elektrischen Verstärkers so ein, dass keine Verzerrungen auftreten.
überprüfen II	Technische Einrichtungen auf Funktionalität untersuchen und eventuelle Abweichungen von der Funktion beschreiben	Überprüfen Sie die Funktion der elektrischen Schaltung.

Operatoren	Definitionen	Beispiele
analysieren/ untersuchen II – III	Aus einem technischen Sachverhalt wichtige Bestandteile oder Eigenschaften auf eine bestimmte Fragestellung hin herausarbeiten.	Analysieren Sie den Frequenzverlauf der Ausgangsspannung eines Druck-Gradienten-Empfängers.
auswählen II – III	Bei mehreren möglichen technischen Lösungen sich anhand einer Sachanalyse nach den vorher festgelegten Kriterien begründet und eindeutig auf eine optimale Lösung festlegen	Für die Mikrofonierung zur Aufzeichnung einer Theateraufführung stehen verschiedene Mikrofone zur Verfügung. Wählen Sie anhand der Datenblätter die Mikrofone aus.
begründen II – III	Einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten bzw. kausale Zusammenhänge zurückführen	Begründen Sie, warum ein Druckgradientenempfänger bei einer seitlichen Beschallung kein Ausgangssignal liefert.
dimensionieren II – III	Eine technische Einrichtung nach den Verfahren der jeweiligen Technikwissenschaft entsprechend der gestellten Anforderung berechnen	Dimensionieren ein elektrisches Filter so, dass alle Frequenzen unterhalb 20 Hz nicht übertragen werden.
entwerfen II – III	Umsetzen einer Aufgabenstellung in eine technische Einrichtung (Schaltung, Konstruktion, Programm etc.)	Entwerfen Sie für ein Mikrofon eine Schaltung, die verhindert, dass Trittschall zur Tonsteuereinrichtung übertragen wird.
entwickeln II – III	Lösungsvorschläge für technische Probleme erarbeiten	Entwickeln Sie ein System um Wetterdaten aufzuzeichnen und auszuwerten. (Hier gibt es sehr unterschiedliche Möglichkeiten. Es muss mindestens eine Lösung angeboten werden.)
erklären II – III	Einen (komplexen) Sachverhalt darstellen und zurückführen auf Gesetzmäßigkeiten	Erklären Sie (anhand des elektrischen Feldes) die Funktion eines Kondensatormikrofons.
freimachen/ freischneiden II – III	Ein Bauteil oder ein System von seiner Umgebung lösen, Kräfte und Momente durch Symbole ersetzen	Machen sie das Bauteil frei und kennzeichnen Sie alle angreifenden Kräfte und Momente
konstruieren II – III	Form und Bau eines technischen Objektes durch Ausarbeitung des Entwurfs, durch technische Berechnungen, Überlegungen usw. maßgeblich gestalten.	Konstruieren Sie eine Abziehvorrichtung, um ein Wälzlager von einem Wellenende abzuziehen.
beurteilen III	Zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren und begründen	Für eine Tonaufzeichnung wird das Verfahren MPEG 2 Layer 3 ausgewählt. Die Tonaufzeichnung soll nachbearbeitet werde. Beurteilen Sie die Auswahl.
bewerten III	Eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen oder Werten vertreten	Zur Fertigung eines Teiles werden unterschiedliche Verfahren vorgeschlagen. Bewerten Sie diese Verfahren hinsichtlich der Fertigungsqualität und des Ressourceneinsatzes.
nachweisen III	Einen Sachverhalt nach den gültigen Verfahren der Technik (Berechnungen, Herleitungen oder logische Begründungen) bestätigen	Weisen Sie nach, dass die Belastbarkeit des gewählten Widerstandes auch im ungünstigsten Fall nicht überschritten wird.

Fachlicher Schwerpunkt Flugzeugtechnik

Der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer werden

- **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt.
- Die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer wählt **eine** Aufgabe aus.

Die Abiturientin bzw. der Abiturient

- erhält **eine** Aufgabe,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgabe vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Bearbeitungszeit: 300 Minuten

Hilfsmittel: Taschenrechner, Formelsammlung „Aerodynamik“ (KHC-Verlag), Formelsammlung „Technische Mechanik“, Tabellenbuch Metall (Europaverlag)

Konstruktionen von Fluggeräten einschätzen mit den Themenschwerpunkten

- Beschreiben der Auftriebsentstehung am Tragflügel
- Erläutern der Widerstandsarten am Flugzeug
- Berechnen des Auftriebs an einer Tragfläche
- Erstellen eines Lilienthal'scher Polardiagramms
- Beurteilen der statischen Stabilität eines Flugzeuges

Basiswissen:

- Konstruktionsbaugruppen von Fluggeräten
- Theorie des Fliegens
- Aerodynamik des Tragflügels
- Flugstabilität und Flugdynamik

Antriebskomponenten von Luftfahrzeugen analysieren mit den Themenschwerpunkten

- Analysieren der Schubentstehung am Flugzeug mittels Strahltriebwerk
- Bestimmen von triebwerksspezifischen Kenngrößen
- Bewerten des Aufbaus und der Arbeitsweise von Triebwerkssektionen eines Strahltriebwerkes
- Ermitteln und erläutern von triebwerksspezifischen Prüfdaten

Basiswissen:

- Baugruppen von Kolbenmotoren
- Baugruppen von Turbinenluftstrahltriebwerken
- Arbeiten mit triebwerksspezifischen Prüfständen
- Erfassen triebwerksspezifischer Kenndaten

Leichtbaukonstruktionen einschätzen und berechnen mit den Themenschwerpunkten

- Beschreiben der konstruktive Gestaltung einer Fachwerkkonstruktion
- Ermitteln von Fachwerkkonstruktionen
- Beurteilen von Auflagerkraftreaktionen an der Flugzeugkonstruktion
- Dimensionierung von Auflagern

Basiswissen:

- Zentrales und allgemeines Kräftesystem
 - Linien-, Flächen- und Volumenschwerpunkt
 - Grundlagen der Leichtbaustatik
 - Analyse von Fachwerkkonstruktionen
-

Anhang: Liste der Operatoren

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen **I**, **II** und **III** (*Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung*), wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operatoren	Definitionen	Beispiele
aufbauen I	Technische Einrichtungen anhand von technischen Unterlagen errichten	Bauen Sie die skizzierte elektrische Schaltung auf.
berechnen I	Ergebnis von einem Ansatz ausgehend durch Rechenoperationen gewinnen	Berechnen Sie anhand der gegebenen Werte die Zugbeanspruchung der Schrauben.
nennen I	Fakten, Begriffe oder Daten ohne nähere Erläuterungen aufzählen	Nennen Sie drei Funktionsprinzipien von elektrischen Messwerken.
beschreiben I – II	Einen Sachverhalt unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben	Beschreiben Sie den Aufbau eines Motors.
ermitteln I – II	Anhand von technischen Unterlagen (Datenblätter, Diagramme etc.) die zur Lösung der technischen Aufgabe erforderlichen Daten zusammenstellen	Ermitteln Sie aus dem Diagramm die Durchlassspannung der Diode bei einem Strom von 1A.
erstellen I – II	Einen Sachverhalt in übersichtlicher (meist vorgegebener) Form darstellen	Erstellen Sie aus den berechneten Werten ein Diagramm.
ordnen I – II	Sachverhalte in einer geforderten Reihenfolge wiedergegeben. Als notwendige Begründung dienen ggf. qualitative oder quantitative Größenangaben	Ordnen Sie die Widerstände in der Schaltung nach der von ihnen aufgenommenen Leistung.
skizzieren I – II	Einen technischen Sachverhalt mit einfachen zeichnerischen Mitteln (z. B. Freihandskizze) unter Einhaltung der genormten Symbole darstellen	Skizzieren Sie die Senkung für die Schraube mit den erforderlichen Maßen. (Hier kann eine Handskizze ausreichen)
zeichnen I – II	Einen technischen Sachverhalt mit zeichnerischen Mitteln unter Einhaltung der genormten Symbole darstellen	Zeichnen Sie die Senkung für die Schraube. (Hier ist eine saubere maßstabsgerechte technische Zeichnung erforderlich)
abschätzen II	Eine technische Einrichtung nach den Verfahren der jeweiligen Technikwissenschaft entsprechend der gestellten Anforderung grob Dimensionieren ohne genaue Berechnungen durchzuführen	Zur Überprüfung, ob die Belastbarkeit eines elektrischen Widerstandes ausreichend gewählt wurde, schätzen Sie die Leistungsaufnahme des Widerstandes in der Schaltung ab.
erläutern II	Nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen	Erläutern Sie die Funktion eines Motors.
herleiten II	Für eine beschriebene Aufgabe die Entstehung oder Ableitung einer Gleichung aus anderen Gleichungen oder aus allgemeineren Sachverhalten darstellen	Leiten Sie für eine Zeitsteuerung eine Formel für die Impulszeit her.
messen II	Ermitteln der Werte von physikalischen oder technischen Größen in einem technischen Objekt mittels geeigneter Messsysteme	Messen Sie in der Schaltung die Spannung über dem Widerstand.

Operatoren	Definitionen	Beispiele
optimieren II	Einen gegebenen technischen Sachverhalt oder eine gegebene technische Einrichtung so zu verändern, dass die geforderten Kriterien unter einem bestimmten Aspekt bestmöglichst erfüllt werden	Stellen Sie den Arbeitspunkt des elektrischen Verstärkers so ein, dass keine Verzerrungen auftreten.
überprüfen II	Technische Einrichtungen auf Funktionalität untersuchen und eventuelle Abweichungen von der Funktion beschreiben	Überprüfen Sie die Funktion der elektrischen Schaltung.
auswählen II – III	Bei mehreren möglichen technischen Lösungen sich anhand einer Sachanalyse nach den vorher festgelegten Kriterien begründet und eindeutig auf eine optimale Lösung festlegen	Für die Mikrofonierung zur Aufzeichnung einer Theateraufführung stehen verschiedene Mikrofone zur Verfügung. Wählen Sie anhand der Datenblätter die Mikrofone aus.
begründen II – III	Einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten bzw. kausale Zusammenhänge zurückführen	Begründen Sie, warum ein Druckgradientenempfänger bei einer seitlichen Beschallung kein Ausgangssignal liefert.
dimensionieren II – III	Eine technische Einrichtung nach den Verfahren der jeweiligen Technikwissenschaft entsprechend der gestellten Anforderung berechnen	Dimensionieren ein elektrisches Filter so, dass alle Frequenzen unterhalb 20 Hz nicht übertragen werden.
entwerfen II – III	Umsetzen einer Aufgabenstellung in eine technische Einrichtung (Schaltung, Konstruktion, Programm etc.)	Entwerfen Sie für ein Mikrofon eine Schaltung, die verhindert, dass Trittschall zur Tonsteuereinrichtung übertragen wird.
entwickeln II – III	Lösungsvorschläge für technische Probleme erarbeiten	Entwickeln Sie ein System um Wetterdaten aufzuzeichnen und auszuwerten. (Hier gibt es sehr unterschiedliche Möglichkeiten. Es muss mindestens eine Lösung angeboten werden.)
erklären II – III	Einen (komplexen) Sachverhalt darstellen und zurückführen auf Gesetzmäßigkeiten	Erklären Sie (anhand des elektrischen Feldes) die Funktion eines Kondensatormikrofons.
konstruieren II – III	Form und Bau eines technischen Objektes durch Ausarbeitung des Entwurfs, durch technische Berechnungen, Überlegungen usw. maßgebend gestalten	Konstruieren Sie eine Abziehvorrichtung, um ein Wälzlager von einem Wellenende abzuziehen.
beurteilen III	Zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren und begründen	Für eine Tonaufzeichnung wird das Verfahren MPEG 2 Layer 3 ausgewählt. Die Tonaufzeichnung soll nachbearbeitet werden. Beurteilen Sie die Auswahl.
bewerten III	Eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen oder Werten vertreten	Zur Fertigung eines Teiles werden unterschiedliche Verfahren vorgeschlagen. Bewerten Sie diese Verfahren hinsichtlich der Fertigungsqualität und des Ressourceneinsatzes.
nachweisen III	Einen Sachverhalt nach den gültigen Verfahren der Technik (Berechnungen, Herleitungen oder logische Begründungen) bestätigen	Weisen Sie nach, dass die Belastbarkeit des gewählten Widerstandes auch im ungünstigsten Fall nicht überschritten wird.

